Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct 6. 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6. 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Montag, den 6. Oktober 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 31. Jahrgang. — Nr. 237.

Ostpreußen, heraus!

Auch von auswärts schon über 100,000 Wähler für Plebiszit eingetragen.

Ziehen Goltz's Truppen ab?

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 6. Okt. Mehr als 100,000 Eingeborene der östlichen Provinzen, welche über ganz Deutschland verstreut, aber berechtigt sind, bei der kommenden Volks-Urabstimmung über politische Zugehörigkeit mitzustimmen, sind bereits im Wahlamt zu Thorn, Westpreußen, eingeschrieben.

Weitere Bewerbungen strömen so zahlreich ein, daß man es notwendig fand, Zweigämter in Westfalen und den Rheinprovinzen einzurichten. Diejenigen, welche das Fahrgeld nach ihren früheren Heime nicht bezahlen können, erhalten freie Beförderung.

Berlin, 6. Okt. Keine der neuen deutschen Steuern ist so einschneidend und allumfassend wie die „Uebergabesteuer" (turnover tax), besonders soweit sie Luxusgegenstände betrifft. Mit Ausnahme der verschiedenen Haushaltnotwendigkeiten muß tatsächlich **j e d e r** nur denkbare Gegenstand am Einkaufsplatze mit 1 bis 15 Prozent Steuerzuschlag erstanden werden. Es gibt 19 Kategorien Luxusgegenstände, wovon 11 mit 15 Prozent versteuert werden. Die Besteuerung steigt mit dem Wert des Artikels, weil die Regierung die größte Steuerlast den Reichen aufbürden will.

Die Steuer wird auf zweifache Weise eingetrieben. Wenn der Fabrikant direkt an den Verbraucher verkauft, muß er die Steuer auf die Ware schlagen und sie der Regierung abliefern. Verkauft er an Händler, so haben diese den Steuerzuschlag zu machen.

Die Regierung rechnet von dieser Steuer auf eine Jahreseinnahme von 4,500,000,000 Mark.

Berlin, 6. Okt. (Ueber Paris, als Havasdepesche.) Deutschland hat den Vorsitzenden der interalliierten Mission in Berlin, General Dupont, eine Note überreicht, worin erklärt wird, daß sie General von der Goltz, den Befehlshaber der deutschen Truppen in den Ostseeprovinzen und in Litauen zurückberufen und die Lieferung von Proviant und Munition an letztere eingestellt habe. Die Regierung tue alles in ihren Kräften stehende, um den vom obersten Rat geforderten Rückzug der Truppen zu veranlassen.

General v. Eberhardt wurde an Stelle von General von der Goltz ernannt, um die Räumung der baltischen Provinzen zu leiten. Die Note erklärt, daß die Regierung damit i h r e Z w a n g s m i t t e l e r s c h ö p f t habe, und ersucht um die Ernennung einer Alliiertenkommission, um die Wahrheit dieser Tatsachen an Ort und Stelle festzustellen.

Baseler Nachrichten an das „Journal" zufolge hat die deutsche Regierung ferner eine Proklamation an die deutschen Truppen in den baltischen Provinzen erlassen, in welcher dieselben ermahnt werden, sich aus früher russischem Gebiet zurückzuziehen, um eine erneute Blockade Deutschlands und andere vom Obersten Rat angedrohte militärische Maßregeln zu vermeiden.

Was soll's bedeuten?

Paris, 6. Okt. Dem jüngsten Besuch des früheren Kronprinzen bei seinem Vater wird besondere Bedeutung beigemessen.

Es kamen nämlich mit ihm zwei hohe Offiziere. Einer dieser ist v. Mirbach junior, ein vertrauter Freund des früheren Generaladjutanten v. Ludendorff, welcher „das Gehirn" der Hindenburg'schen Feldzüge war.

Noch ein Vorschlag zur Güte.

Paris, 6. Okt. Vor der Akademie der Wissenschaften hielt Dr. M. A. Alvarez, chilenisches Mitglied des permanenten Schiedsgerichts im Haag, einen Vortrag über „Latein-Amerika und die Monroe Doktrin", in welchem er eine Aenderung der Völkerbund-Konstitution vorschlug, welche die Opposition der Ver. Staaten gegen dieselbe ausschalten würde. Der Vorschlag geht dahin, einen Unterschied zwischen W e l t interessen und k o n t i n e n t a l e n Interessen zu machen. Alle Nationen der Welt würden Stimme haben in Fragen der ersten Kategorie, während in solchen der zweiten nur die Staaten des betreffenden Kontinents eine Stimme hätten.

Italien unterschrieb heute?

Paris, 6. Okt. Eine noch nicht bestätigte Depesche der Havas-Agentur aus Rom sagt, Italien unterzeichne heute, durch königliches Dekret, den deutschen Friedensvertrag.

Werberinnen für D'Annunzio!

Fiume, 6. Okt. Es wird mitgeteilt, daß ganze Legionen hiesiger Mädchen Soldaten der regulären italienischen Streitkräfte zu Abbazia verlocken, zu desertieren und zur Armee des Freiheitförderers D'Annunzio überzugehen.

Von Polen genommen.

Berlin, 6. Okt. (Ueber Kopenhagen.) Es wird gemeldet, daß polnische Streitkräfte die Festungswerke von Dünaburg, zwischen Altrußland und Polen, nach zweitägigem, schwerem Kampf genommen hätten, und nur der Stadtteil südlich vom Fluß Düna noch nicht in ihren Händen sei.

Starker Handelsverkehr mit Deutschland?

Paris, 6. Okt. Auslassungen französischer Blätter lassen erkennen, daß trotz der Stimmung gegen die früheren Feinde Frankreichs die neuen Handelsbeziehungen zwischen Frankreich und Deutschland sich in großartigem Maßstabe entwickeln würden, sowie amtlich das Ende des Kriegszustandes erklärt sei.

Streikfriede in England!

Die jetzigen Löhne bleiben bis 30. September nächstes Jahr in Kraft. — Unterhandlungen können bis Neujahr fortgesetzt werden.

London, 6. Okt. Noch gestern ist es gelungen, den großen Ausstand der Eisenbahner beizulegen.

Dem Friedensschluß ging eine Beratung zwischen dem Premierminister Lloyd George und Mitgliedern des Vollzugsausschusses des Nationalverbandes der Eisenbahnbediensteten, die von Bonar Law und dem Versöhnungsausschuß der Gewerkschaften arrangiert war, voraus.

Die vereinbarten Bedingungen lauten:

1. Die Arbeit wird sofort wieder aufgenommen.

2. Die Unterhandlungen werden wieder aufgenommen unter der Bedingung, daß sie vor Ende des Jahres zum Abschluß kommen.

3. Die derzeitigen Lohnraten bleiben bis zum 30. September 1920 inkraft, mögen jedoch nach dem 1. August neugeregelt werden unter Zugrundelegung dann herrschender Umstände.

4. Kein Eisenbahnangestellter in Großbritannien soll weniger als 51 Shillings die Woche erhalten, solange die Kosten für Lebensführung um 110 Prozent höher sind als vor dem Kriege.

5. Die Eisenbahngewerkschaftler verpflichten sich, in Harmonie mit denen zusammenzuarbeiten, die an die Arbeit zurückkehrten oder während des Streiks auf ihren Posten verblieben.

6. Die Löhne für die Dauer des Streiks werden nachbezahlt.

Die zahllosen Baracken und Zelte, die von den Geschäftshäusern und Banken für ihre Angestellten aufgeschlagen wurden, werden nunmehr abgebrochen. Die beiden größten Parks dahier waren in ein großes Zeltlager verwandelt.

Der „Observer" befürwortet ernsthaft die Heranbildung einer ständigen Bürgermiliz, die sich aus Bürgern rekrutiert, die keinem Arbeiterverbande angehören. Diese Miliz sollte für den Eisenbahndienst ausgebildet werden, damit die Regierung gerüstet sei, jeder Eventualität zu begegnen. Eine solche Bürgermiliz sei für die Friedenszeit ebenso notwendig, wie die Armee im Kriege.

Das bemerkenswerteste des Streiks war jedenfalls die Tatsache, daß er ohne Aufruhr und Lebensverlust vorüberging, mit der einzigen Ausnahme, daß die Zahl von Unglücksfällen auf den Straßen größer war und die Ambulanzen beschäftigt hielten. Zwei oder drei Mal wurden erfolglose Versuche gemacht, durch Signalveränderungen oder Beschmieren der Geleise mit Fett Züge zum Entgleisen zu bringen, und einige Zusammenstöße zwischen Streikposten und bezahlten freiwilligen Arbeitern ereigneten sich.

— Druckfehler. — (Aus einer Novelle.) „U⸗ hier," sagte er, „ist auch eine Karte von meinem Neffen, dem Studiosus. Er schreibt, er käme (b)oraus."

Neue blutige Händel.

In Indiana Harbor nehmen Tausende die Arbeit auf.

Jagd auf farbige Streikbrecher.

Umzug der Ausständigen in East Chicago verboten. — Generaladjutant Smith droht mit dem Kriegsrecht. — Ein Sympathiestreik vorgeschlagen.

Vier Abteilungen Miliz patrouillieren zur Zeit in Gary. Nachdem es gestern zu später Abendstunde an vier verschiedenen Stellen zu blutigen Händeln gekommen war, 500 Ausständige den Versuch gemacht hatten, das Tor der Anlage der United States Steel Corporation an der Tyler Straße zu sprengen, während ein zweiter Volkshaufe gleichzeitig in die Anlage der American Sheet and Tinplate Co. einzudringen versuchte, ließ der Bürgermeister die Miliz aufbieten, da die Polizei dem Ansturm nicht mehr gewachsen war. An der 16. Straße und VirginiaAve. waren um dieselbe Stunde zwanzig Polizisten von einer Menge umringt, und diese hatte eine so drohende Haltung angenommen, daß sechs Wagenladungen Polizisten ihnen zu Hilfe gesandt werden mußten. Auch aus anderen Teilen der Stadt liefen bei der Polizei telephonisch Hilfegesuche ein, die Hilfssheriffs waren schließlich ebenso machtlos, wie die Polizei, und sah sich Bürgermeister Hodges schließlich genötigt, die bis dahin abgelehnte Hilfe der Staatsmiliz, von der zwölf Kompagnien in East Chicago lagerten, von Generaladjutant Smith zu erbitten, da, wie er diesem sagte, das radikale Element der Ausständigen anscheinend die Oberhand gewonnen habe. Bis zur Ankunft der Miliz sausten Abteilungen Polizisten in Kraftwagen von einer Stelle zur andern, wo Straßenkämpfe ausgebrochen waren. Mit Backsteinen und Knüppeln wurde gekämpft, Kraftwagen wurden angefallen, ihre Insassen herausgerissen und mißhandelt. Inzwischen war es der Polizei und den Hilfssheriffs gelungen, die Menge von den Toren der von ihr bedrohten Industrieanlagen zu vertreiben, als aber die Miliz heute früh eintraf und sich deren Führer, Major Lauden M. Harriman, im Zivilberuf Pastor der Zweiten Presbyterianerkirche in Indianapolis, in der Stadthalle beim Bürgermeister meldete, war die Ruhe doch noch nicht völlig wiederhergestellt. Elf Personen wurden verhaftet, darunter Stadtratsmitglied Frank Strychalski. Clem Dimiff, ein Werkführer im Stahlwerk, wurde in der Tür seines Zinshauses an der 14. und Jefferson Straße hinterrücks in den Hals geschossen und liegt im Merchhospital im Sterben. Als die Polizei nach der Bluttat die Menge vertrieb, fielen zwei Schüsse, es wurde aber niemand getroffen. Todos Donnof, 1313 Adams Str., Gary, wurde unter der Anklage des Mordversuchs auf Dimiff verhaftet; die beiden Männer sollen über eine Schuld von $2000 in Streit geraten sein. Die anderen Ausbrüche der Volksleidenschaft wurden dadurch hervorgerufen, wie es heißt, daß in den Stahlhütten weitere Feuer angezündet wurden, ein Beweis, daß der Betrieb abermals vergrößert werden konnte. Heute sollte der Betrieb in vollem Umfang aufgenommen werden, wenn es möglich war. Zu Tausenden beteiligte sich die Bevölkerung an den Kundgebungen. Während des Tages hatten in Indiana Harbor und Gary Massenversammlungen der Ausständigen stattgefunden, und es war von den Rednern dort dringend von weiteren Ausschreitungen gewarnt worden. Oscar Anderson, Führer der Streikleitung in Gary, hatte obendrein John Fitzpatrick telegraphisch ersucht, selbst die Führung zu übernehmen, und den Untersuchungsausschuß des Bundessenats gebeten, die Lage an Ort und Stelle zu untersuchen. Fitzpatrick will jedoch vor dem Vollstreckungsausschuß des Amerikanischen Gewerkschaftsbundes in Washington einen allgemeinen Sympathiestreik befürworten, um so den Ausständigen frischen Mut einzuflößen.

Die Lage in South Chicago und sonstwo.

Infolge der Ankündigung der Illinois SteelCo., daß sie in ihrerAnlage in South Chicago heute früh den Betrieb wieder aufnehmen und jeden der früheren Arbeiter anstellen werde, wurden von einer auf 500 Köpfe geschätzten Menge von Ausständigen und deren Freunden alte Straßenbahnwagen und Kraftwagen nach farbigen Streikbrechern durchsucht, von denen 600 dorthin unterwegs sein sollten. Polizist James Mullaney wurde, als er Arbeiter nach der Anlage geleitete, von Streikposten mit Backsteinen beworfen und erlitt einen Nasenbruch und andere Verletzungen am Kopf. Nach kurzem Kugelwechsel wurde die Menge zerstreut.

In East Chicago verbot Bürgermeister McCormack nach einer telephonischen Unterredung mit Generaladjutant Smith von Indiana einen Umzug von 2000 Ausständigen. Der Generaladjutant drohte mit der Verkündigung des Kriegsrechts; die vom Gouverneur Goodrich unterzeichnete Proklamation hat er im Besitz. Bürgermeister McCormack hatte fünfzig Ausständige als Spezialpolizisten angestellt und sich der Mitgliedschaft in den Gewerkschaften, sowie seiner Sympathie mit den Ausständigen gerühmt. Sheriff Barnes vom County Lake soll hingegen 291 Werkführer und Arbeiter in den Stahlhütten zu Hilfssheriffs ernannt haben. Die Beziehungen zwischen McCormack und Barnes waren so gespannt, daß der Generaladjutant sich zu jener Drohung bewogen fühlte.

In Indiana Harbor beschlossen 800 Ausständige in einer Versammlung im Civic Club, die Arbeit wieder aufzunehmen. Unter Milizschutz sind dreitausend Arbeiter, laut Angabe der Inland Steel Co., heute zur Fabrik zurückgekehrt. In Indiana Harbor hat Generaladjutant Smith sein Hauptquartier; die über diesem wehende Flagge wurde vom Personal der Inland Steel Co. gehißt. Letztere Gesellschaft bezahlt ihren bewaffneten Wächtern $14.50 Tageslohn.

In Waukegan hat Sheriff Green heute früh alle Zugänge zu den Anlagen der American Steel and Wire Co. mit Hilfssheriffs, wozu er 300 Geschäftsleute und andere Bürger der Stadt ernannt hatte, besetzen lassen, um solche Arbeiter, welche ihre Tätigkeit wieder aufnehmen wollten, zu beschützen. Wie die Wortführer der Stahlgesellschaft behaupten, ist ein großer Teil der 2200 Ausständigen wieder an der Arbeit.

Englands neuer Botschafter in Washington.

Viscount Grey und der stellvertretende Staatssekretär Phillips nach Ankunft des Ersteren in der Hauptstadt.

Mindestens 60 Tote!

Stadt Mexiko, 6 Okt. Bei der Entgleisung eines Zuges, welcher von Laredo auf der Fahrt hierher war, wurden mindestens 60, vielleicht sogar 75 Personen getötet! Sämtliche Opfer gehörten zu den Passagieren zweiter Klasse.

Für die Notleidenden.

Seiner vorher erlassenen Ankündigung gemäß hat Herr Hans Zoder heute 10 Prozent der am Freitag im Athenäum Theater erzielten Einnahme, nämlich $48.20, an die deutsche sowie an die österreichische Hilfsgesellschaft abgeführt.

Philippiner bestohlen.

Im Büreau des hiesigen Bundesmarschalles berichtete heute der Philippiner Ricardo Delpilar, daß ihm auf einem Zuge der Lake Shorebahn, seine Handtasche gestohlen worden sei, in der sich $1900 in barem Gelde, sowie die Adresse seines Bruders, den er zu besuchen beabsichtigt, befanden. Delpilar hat zwei Soldaten im Verdacht, die auf der Reise von New York hierher neben ihm saßen. Er sei eingeschlafen, sagte er, und als er wieder erwachte, seien die Soldaten und seine Handtasche verschwunden gewesen.

Die Freude vorbei.

Zwei junge Burschen auf der Jagd angeschossen.

Während sie sich in der Nähe der Ortschaft Teßville auf der Jagd vergnügten, wurden der 16jährige William Tank, Nr. 3057 Clybourn Ave., und sein gleichaltriger Freund Joseph Schlemmer, Nr. 2239 Barry Avenue, von bisher nicht ermittelten Personen — vermutlich anderen Jägern — angeschossen. Die beiden, glücklicherweise nicht gefährlich verletzten Jünglinge fanden Aufnahme im Amerikanischen Hospital.

Die industrielle Konferenz.

Zwischen Arbeit. Kapital und „Publikum".

In Washington heute eröffnet.

Washington, 6. Oktober. Die von Präsident Wilson einberufene industrielle Konferenz wird heute nachmittag um halb 3 Uhr in dem Panamerikanischen Gebäude durch Arbeitssekretär Wilson in Stellvertretung desPräsidenten eröffnet werden. Wer die Verhandlungen leiten wird, ist noch nicht entschieden, vielleicht der Sekretär des Innern, Lane, der mit die erste Anregung zu der Konferenz gegeben hat. Die Eisenbahngewerkschaftsführer hielten heute morgen eine Sitzung ab, um zu einer Einigung über ihre Vertretung bei der Konferenz zu gelangen.

Vertreter des Kapitals, der Arbeiterschaft und des Publikums werden miteinander beraten, um die in Verbindung mit dem „Wiederaufbau" entstandenen industriellen Probleme zu erörtern und, wenn möglich, eine Grundlage für eine gemeinsame Tätigkeit zu finden, die Streiks und sonstige soziale Unrast beseitigen soll.

Auf der Rechten wird die sogenannte Gruppe der Arbeitgeber von fünfzehn Vertretern der Handelskammer der Vereinigten Staaten, der „Investment Bankers' Association of America", der Farmer und der „Nationalen Industriekonferenz" sitzen. Auf der Linken werden die fünfzehn Vertreter der Arbeiterschaft Platz nehmen, die Samuel Gompers ernannt hat, mit ihm selbst an der Spitze. Das Zentrum wird die Gruppe bilden, die das „Publikum" vertreten soll. Zu dieser gehören u. a. Bernard M. Baruch, John D. Rockefeller jun., Richter Ebert H. Gary, Dr. Charles W. Eliot und Gavin McNab. Auch B. M. Jewell, stellvertretender Präsident der Eisenbahnerabteilung der Am. Arbeiterföderation, ist nachträglich als Vertreter dieser Gruppe eingeladen worden.

Den einzigen Mißton bildet soweit die Haltung der vierzehn Transportgewerkschaften, die je einen Vertrter zu haben wünschen. Generaldirektor Hines hat ihnen als Stellvertreter des Präsidenten den Vorschlag gemacht, daß die vier Brüderschaften je einen Vertreter stellen und die anderen Gewerkschaften durch die Delegaten der Am.Arbeiterföderation vertreten werden sollen. Ueber diesen Vorschlag soll in der oben erwähnten heutigen Sitzung beraten werden.

Auch die Farmer sind mit ihren drei Vertretern nicht zufrieden. Ferner beanspruchen auch die Neger, einen Vertreter ihrer Rasse zu der Konferenz eingeladen zu haben.

Das Arbeitsdepartement hat über hundert Vorschläge, die es zur Beratung vorlegen will. Darunter befindet sich angeblich auch der von Dr. Charles W. Eliot, ehemaligem Präsident der Harvard-Universität, ausgearbeitete Plan einer Gewinnbeteiligung der Arbeiter.

Deutsche u. deutsch-österreich. Post

Der Dampfer „France", der am Samstag von New York nach Havre fährt, nimmt Briefe nach Deutsch-Oesterreich mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt am Donnerstag nachmittag 4:30 Uhr.

Der Dampfer „Kerwood", der am Samstag von New York nach Hamburg fährt, nimmt Pakete nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag nachmittag 4:30 Uhr.

Wilson erholt sich.

Kabinett berät Fortführung der Regierungsgeschäfte.

„Frieden krank wie Wilson."

Washington, 6. Oktober. Um 11 Uhr heute vormittag wurde über das Befinden des Präsidenten folgendes Bulletin ausgegeben: „Die gestern beobachtete Besserung in dem Befinden des Präsidenten hat angehalten. Er hatte eine zufriedenstellendeNacht." Zum ersten Male war das Bulletin außer von Dr. Grayson auch von Dr. Ruffin unt Dr. Stitt unterzeichnet.

Washington, 6. Okt. Rear-Admiral Dr. Grayson gab gestern abend um 10 Uhr folgendes Bulletin aus: „Der Präsident hat einen ruhigen und ziemlich angenehmen Tag verbracht."

Der Zustand des Präsidenten hat sich in den letzten 24 Stunden etwas gebessert, wie auch aus dem am Vormittag um 10 Uhr ausgegebenen Bulletin zu ersehen war: „Der Präsident hat eine sehr gute Nacht gehabt, und falls in seinem Befinden eine Veränderung eingetreten ist, so war es eine günstige. Sein Appetit bessert sich und er schläft besser."

Wenngleich die Aerzte durch die Besserung etwas beruhigt wurden, verhehlten sie nicht, daß der Präsident noch immer ernstlich krank und die größte Vorsicht geboten ist, um einer Verschlimmerung seines Zustandes vorzubeugen. Ob sie sich auf eine bestimmte Diagnose seiner Krankheit geeinigt haben, ist nicht bekannt geworden, da hierüber das tiefste Stillschweigen beobachtet wird. Heute soll wiederum eine Konsultation abgehalten werden.

Wie heute mitgeteilt wurde, ist der Präsident etwas ungehalten darüber, daß ihm nicht gestattet wird, sich irgendwelchen Amtsgeschäften zu widmen. Er wünschte, eine Erklärung an die industrielle Konferenz, die heute ihren Anfang nimmt, seinem Stenographen zu diktieren, was indessen von Dr. Grayson nicht zugelassen wurde. Im Uebrigen wird er als ein folgsamer Patient beschrieben.

In den hiesigen Kirchen wie auch im ganzen Lande wurde für eine baldige Genesung des Präsidenten gebetet. Telegramme und Briefe aus allen Landesteilen liefen unausgesetzt ein.

Das Kabinett wird heute eine Sitzung abhalten, um sich darüber schlüssig zu werden, ob es geboten erscheint, besondere Schritte zu tun, um die Regierungsgeschäfte während der Krankheit des Präsidenten zu erledigen. Möglicherweise wird es notwendig sein, daß Vizepräsident Marschall die Führung der Geschäfte übernimmt.

Wien, 6. Okt. Wiener Zeitungen brachten gestern zum ersten Mal Leitartikel über Präsident Wilsons Krankheit. Das „Volksblatt" schreibt: „Der Geist des Herrn ging durch die Welt, aber er, von dem wir Rettung erhofften, sah Ihn nicht noch erfaßte er Seinen Mantel. Er liegt jetzt auf seinem Bett, auf dem er reichlich Zeit hat, über die verlorenen Gelegenheiten nachzudenken."

Die „Neue Freie Presse" zählt die von Amerika beim Eintritt in den Krieg gebrachten Opfer auf und bespricht die von Präsident Wilson am Beginn zur Schau getragenen ohen Ideale und seine späteren Handlungen. Falls, heißt es dann weiter, seine Krankheit ihn zur Aufgabe seines Amtes zwingt, so „wird dies ein wichtiges politisches Ereignis sein, denn es würde dann zweifelhaft werden, ob der Friedensvertrag mit dem Völkerbund von dem Senat angenommen werden wird. Der ganze Versailler Frieden würde damit erschüttert werden. Der Frieden ist so krank wie Herr Wilson."

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute abend und wahrscheinlich auch morgen. Mäßige westliche Winde.

Illinois: Klar heute abend und morgen, im südöstlichen Teil heute abend kühler.

Wisconsin: Im allgemeinen klar heute abend. Morgen meistens bewölkt. Am nachmittag und am abend kühler.

Iowa: Klar heute abend und morgen; im nordöstlichen Teil morgen nachmittag kühler.

Indiana: Klar heute abend und morgen; morgen — im äußersten südlichen Teil bereits heute abend — kühler.

Nieder Michigan: Klar heute abend und morgen; kühler.

Sonnenuntergang, heute: 6:24.
Sonnenaufgang, morgen: 6:54.
Monduntergang: Morgen früh 4:35.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes seit gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	71	3 Uhr morgens	55
4 Uhr nachm.	72	4 Uhr morgens	54
5 Uhr nachm.	72	5 Uhr morgens	53
6 Uhr abends	71	6 Uhr morgens	52
7 Uhr abends	70	7 Uhr morgens	53
8 Uhr abends	67	8 Uhr morgens	53
9 Uhr abends	65	9 Uhr morgens	56
10 Uhr abends	63	10 Uhr vorm.	59
11 Uhr abends	61	11 Uhr vorm.	61
12 Uhr mitternacht	59	12 Uhr mittags	64
1 Uhr morgens	58	1 Uhr nachm.	65
2 Uhr morgens	56	2 Uhr nachm.	68

Englisch-japanische Propaganda

Im Lande tätig, erklärt Sen. Johnson.

San Francisco, 6. Oktober. Senator Johnson ist gestern nach Portland, Oregon, abgefahren, um weitere Reden gegen den Völkerbund zu halten. Vorher erließ er eine öffentliche Erklärung über das Bestehen einer mit großen Geldmitteln ausgerüsteten Propaganda zugunsten des Völkerbundes sowie auch einer englisch-japanischen Propaganda und Presse.

Nachdem er darauf hingewiesen hat, daß es viele Personen gebe, die aus aufrichtiger Ueberzeugung für den Völkerbund sind, erklärt er weiter: „Neben diese guten Leuten gibt es eine organisierte Propaganda unter dem Schutz von unzähligen männlichen und weiblichen Mitgliedern der Presse. Sie ist mit einem gewaltigen Kapital finanziert und hat jede Aeußerung, jeden Vorfall und jeden möglichen Anhänger ausgenutzt und durch die Stärke ihrer Organisation, durch die Androhung öffentlicher Bloßstellung und die freigebige Verwendung ihrer Geldmittel sich bemüht, öffentliche Stimmung zu machen, und mit Hilfe ihrer Macht und ihres Geldes auch einigen Erfolg damit gehabt.

Außerdem haben neben dieser Propaganda die schlauesten und gerissensten Politiker, die für denVölkerbund nichts, dagegen alles für politische Vorteile übrig haben, in geschickter Weise die so geschaffene Stimmung für ihre politischen Zwecke auszunutzen verstanden und dazu auch zahlreiche der überzeugungstreuen Anhänger des Bundes benutzt.

Hinter diesen beiden Mächten, der unter hohem Schutz stehenden Presse der Liga zur Erzwingung von Frieden und den gewitztenPolitikern, lauert ein anderes verderbliches und gefährliches Element, die englisch-japanische Propaganda und Presse. Es hat viel zu der Erbitterung in dieser Streitfrage beigetragen und sein Hauptargument ist das billige, abgedroschene Schimpfwort „Prodeutsch".

Im Stahlstreikfelde.

Baltimore, 6. Okt. Die Geschäftsleitung des Sparrows Point Zweiges der „Bethlehem Steel Corporation" sagt, daß wieder eine Anzahl Weißblecharbeiter zu ihrer gewohnten Tätigkeit zurückgekehrt sei, und allem Anschein nach die Zinnproduktion dieser Anlage binnen wenigen Tagen wieder ganz normal sein werde. Die übrigen Abteilungen sollen bereits den vollen Betrieb wieder aufgenommen haben.

Neuer Kohlengräberausstand.

Johnstown, Pa., 6. Okt. Zweitausend Kohlengrubenleute in Diensten der sechs unabhängigen Gruben dieses Bezirks sind auf Weisung der Gewerkschaftsbeamten in den Ausstand getreten, weil, wie man hört, die Mehrheit der betreffenden Grubenbesitzer sich weigert, die Lohnskala der Gewerkschaft zu unterzeichnen.

Ein Streikzusammenbruch!

Coatesville, Pa., 6. Okt. Für unser Städtchen ist der Stahlstreik zu Ende — und verloren! Die Streikführer rieten den Leuten, sich nach anderen Beschäftigungen umzusehen oder ihre vormalige Tätigkeit wiederaufzunehmen.

Als der Streik begann—vor zwei Wochen—stellten 1700 von den den 5000 bis 6000 Leute der Midvale Steel Co. und der Lutiens Steel Co. ihre Tätigkeit ein. Inzwischen aber ist die Zahl der Streiker schon auf etwa 300 zusammengeschmolzen.

Harrisburg, Pa., 6. Okt. Der Betrieb der Steelton Anlage der „Bethlehem Steel Co." wurde heute auf beinahe normaler Grundlage wieder aufgenommen. Unter den Leuten, die zur Arbeit zurückkehrten, sind auch viele Ausländer.

Anscheinend Verständigung.

Springfield, Ill., 6. Okt. Herr Hendshy, Oberbetriebsleiter der Springfield elektrischen Bahn, wollte sich über die mit den Angestellten vereinbarten Bedingungen, über welche letztere noch abstimmen, nicht aussprechen. Allem Anschein nach ist aber ein befriedigender Vergleich erzielt worden.

Schöpfen frische Hoffnung.

St. Louis, 6. Okt. Obwohl die Bemannung von zwei Wettfahrt-Luftballons jetzt schon 4½ Tage vermißt wird, wurde die Besorgnis um ihr Schicksal etwas verringert, als man gestern nacht erfuhr, daß der Führer eines dritten Ballons und sein Assistent, welche ebenfalls vermißt wurden, am Donnerstag landeten und drei Tage damit verbrachten, daß sie die unbesiedelte Parrysund-region der kanadischen Provinz Ontario durchdrangen.

Vom Baseballschlachtfeld!

Comiskey Park, Chicago, 6. Okt. Das Wetter für das dritte Baseball-Weltspiel war heute nahezu ein ideales.

Man glaubt, daß die „Whitesox" sich während des gestrigen Regentages genügend ausgeruht haben.

Im Kongreß.

Senat berät Amendements zum Völkerbund.

Beschränkung der Einwanderung

Washington, 6. Okt. Der Senat wird heute mit der Beratung des von Sen. Lodge beantragten Amendements zu dem Friedensvertrage beginnen, durch welches die deutschen Rechte in der Shantungprovinz an China zurückgegeben werden sollen. Man erwartet, daß es darüber Mitte der Woche zu einer Abstimmung kommen wird. Sodann steht das von Sen. Moses beantragte Amendement auf der Geschäftsordnung, das für Großbritannien und die Vereinigten Staaten in Fragen, die diese beiden Länder betreffen, Stimmengleichheit in der „Assembly" des Völkerbundes verlangt. Seine Erledigung dürfte nur ein bis zwei Tage erfordern. Für keinen der beiden Amendements rechnen die republikanischen Führer auf eine Stimmenmehrheit.

Die Aussichten für die Annahme des Johnson-Amendements für Stimmengleichheit der Vereinigten Staaten und Großbritanniens haben sich dagegen durch eine von der demokratischen Staatskonvention von Massachusetts am letzten Sonnabend angenommene Resolution gebessert, die sich zugunsten eines derartigen Amedements ausgesprochen hat. Die republikanischen Führer rechnen infolge davon auf die Stimme von Sen. Walsh, Dem., Mass. Die demokratischen Senatoren Reed, Mo., und Gore, Okla., haben sich bereits offen für das Amendement erklärt und außerdem wird auf einen vierten Demokraten gerechnet, dessen Name indessen nicht genannt wird. Wahrscheinlich ist es entweder Sen. Thomas, Colo., oder Sen. Shields, Tennessee.

Die Einwanderungsfrage.

Der Hausausschuß für Einwanderung wird in dieser Woche den Vorschlag der Regierung beraten, die während des Krieges erlassenen Bestimmungen für die Beschränkung der Einwanderung für ein Jahr nach der Friedensproklamation zu verlängern. Die republikanischen Führer sind für eine derartige zeitweiseMaßregel, um die vorliegenden Gesetzentwürfe, durch welche die Einwanderungsfrage dauernd geregelt werden soll, in größerer Ruhe erledigen zu können.

Abg. Johnson, Wash., Vorsitzer desAusschusses, hat eine Vorlage ausgearbeitet, nach welcher alle Personen, die von den Bestimmungen des Einwanderungsgesetzes zurzeit ausgenommen sind, wie Anwälte, Lehrer, Studenten, Prediger, Kaufleute usw., bei der Einwanderung mit Pässen ihrer Regierung versehen sein müssen. Die Pässe sollen von den amerikanichen Konsuln visiert werden, die dabei den Zweck und die Dauer des Aufenthalts in den Ver. einigten Staaten zu bescheinigen haben.

Die Lynchgreuel.

Lincolnton, Ga., 6. Okt. Bei der Hetzjagd auf den, später gelynchten Neger Jack Gordon wurde auch der Farbige Mose Martin gelynchmordet. Mehrere andere Neger wurden ausgepeitscht, weil sie kei: Kunde von Gordons Aufenthalt geben wollten oder konnten.

Gordon und Brown wurden gleichzeitig aufgeknüpft; ihre Leiber wurden mit Kugeln gespickt, dann abgeschnitten und auf einen Haufen brennenden Fichtenholzes geworfen.

Washington, Ga., 6. Okt. Außer dem Neger Jack Gordon wurde auch dessen Rassegenosse Will Brown frühmorgens gelynchmordet, beide wegen der Verwundung — nicht Tötung — des Sheriffgehilfen Freeman in der Samstagnacht. Das war in der Nähe von Lincolnton, wohin der Sheriff den ersteren Gefangenen bringen wollte.

Elaine, Ark., 6. Okt. In Polizeikreisen trifft man die strammste Notfallsvorkehrungen, da man eine weitverzweigte Verschwörung von Negern entdeckt haben will, in dieser Nachbarschaft und vielleicht noch in anderen Teilen des Südens Weiße abzuschlachten! Bis jetzt sucht man aber noch immer vergeblich nach den Führern der Bewegung und den Organisatoren. Es sind aber andere Neger gefangen genommen, und etliche sollen Geständnisse abgelegt haben.

Den Wunden erlegen.

Die Burschen, welche Frank Labbie überfielen, zu Mördern geworden.

Im Passavant Hospital starb der 44jährige Frank Labbie an den Schußwunden, die er, wie berichtet, am letzten Dienstag davontrug, als er sich der Ausplünderung durch drei Kerle, die ihn unter einem Vorwand nach Erie Straße und Fairbanks Court gelockt hatten, widersetzte. Von den Mördern fehlt bisher jede Spur.

Euer Unterzeug

Merino Damen Union Suits, hoherHals und lange Aermel, Knöchellänge, Gr. 34—38, Bargain, $1.57

$5.00 gerippte, gemischte woll. Union Suits für Männer, naturfarbig, leicht fehlerhaft, zu $2.98

Naturfarbige Merino Unterhemden und Hosen f. Männer, alle Größen—$1.75 wert, $1.23

Gerippte baumw. Kinder Union Suits—hoher Hals und lange Aermel — Knöchellänge, Gr. 2—12 Jahre, 67c

Our Basement Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Waschstoffeverkauf

Feine baumwollene Challies, eine große Auswahl persischer und oriental. Fassons, sehr billig, Yard, 14½c

Feine Dreß Prints, in einer hübschen Sammlung mittlerer Farben — 20c wert, die Yard zu 14½c

36zöll. ungebleichte Sheetings — starke runde Faden Qualität für Bettlaken; die Yard zu nur 29c

36-zöll. Bookfold Dreß- und Wrapper-Percale, hübsche Muster u. Farben, immer 39c, Yard zu 27c

Herbst-Skirts und Mäntel

Viele Damen haben eifrig auf eine Gelegenheit gewartet, ihre Skirts zu einer bemerkenswerten Ersparnis zu erwerben — und Ihr findet hier morgen gerade die gewünschtenSkirts für bedeutend weniger als anderswo — gut aus Plaids, Checks und dauerhaften Serges gemacht; geschneiderte Gürtel und Taschen; andere haben Knopfbesatz; Waistband 23 bis 30 — Länge 35 bis 41; gewöhnlich für $5.50 verkauft, Eure Auswahl zu

$3.97

Warme Winter-Mäntel für Damen; in allen populären Modellen, aus Corduroy, Cheviots, Velour, Thibets, Diagonals und Mischungen — mit neuer Fasson Kragen aus Sammet, Plüsch und Self Material, Gürtel rund herum oder Halbgürtel-Modelle — wünschenswerte Schattierungen zur Auswahl — wert aufwärts bis zu $18.00, zu nur

$9.87

Gingham-Kleider sehr billig

Falls Ihr es versäumt, morgen eines dieser Kleider zu kaufen, ist es sehr zweifelhaft, ob Ihr je wieder die Gelegenheit haben werdet, solche Kleider zu einem so niedrigen Preise zu kaufen — eingeschlossen sind:

Gingham- und Chambray-Kleider, Kombinations-Effekte, einfache Farben, Plaids und Checks, in einer Auswahl von neuen Fassons—

welche bei der jungen Dame so sehr beliebt sind — pleated und Shirred Skirts, einige haben Taschen; Waists sind mit Knöpfen besetzt, mit Kragen in abstechenden Farben, in allen den wünschenswertesten Fassons — Gürtel an der Waist oder hochwaistige Modelle; Größen 6 bis zu 14 Jahren — gut $2.25 wert — ein ungewöhnlicher Wert zu

$1.67

Putzwaren

Eine vorzügliche Auswahl von Sammet-Hüten für Damen und Misses — geschmackvoll garniert und eingefaßt mit hellen Farben, in allen neuesten Schattierungen — drapierte Turbans und größere Hüte; prächtig abgefertigt mit f'cy Stepperei, Blumen, Band usw., usw. — kosten überall $6.50; speziell zu

$4.23

Eine Musterpartie von ungarnierten seid. Sammethüten — in einem Sortiment von Farben und Fassons — wurden immer für $2.00 verkauft, spez., Dienstag zu

$1.23

Feigen-Bars sehr schmackhaft—morgen das Pfd. zu nur 19c

Fancy Jonathan Aepfel in großer Sorte Carry-with Korb, speziell zu 59c

Handtuchzeug Absorbierende Crash Handtuchstoffe — 17 Zoll breit; mit roter Borte; für die Küche passend ;nur 10 Yards an einen Kunden; sehr speziell — die Yard zu 11½c

Strümpfe 75c schwarze seidene Damenstrümpfe, Boot Fasson, ¾ Beine, reine Seide u. baumwoll. Tops und Sohlen, Seconds, sehr spez., zu 39c

25c schwarze baumw. nahtl. Damenstrümpfe, gesäumter oder gerippter Top, kleine Fehler, zu nur 15c

Schürzen etc. Karrierte Gingham-Schürzen, mit Taschen, Stück zu 57c. $1.50 Muslin Nachtkleider für Damen, niedriger Hals, zu $1.25

Knabenanzüge mit einem extra Paar Hosen

Welche Mutter wäre nicht interessiert in solch einem ungewöhnlichen Verkauf von Knaben-Anzügen mit dazu passenden Extrahosen. Einschl. Anzüge in schönsten Herbst Waistline Modellen, einfache Rücken, solche mit Yokes oder Panel Rücken, gut gemacht aus dauerhaften Cassimeres und Cheviots, in braun, grau und olive, Größen 7—16 Jahre. Sie sind bis $8.50 wert, Auswahl. $6.97

Extra Hosen, dazu passend, reg. $3.00 Werte, zu.......... $1

Feine Kleiderstoffe

Neue Novelty Plaids, in hellen und dunklen Farben-Kombinationen, so populär für Misses-Kleider, Skirts etc., viele neue Fassons zur Auswahl vorhanden — $1.00 wert; morgen die Yard zu nur 79c

6 Kisten Fabrikreste Kleiderstoffe, einschließlich Melrose Cloths, Granite Cloths, Nuns Veilings, feine Dreß Serges, Suiting Serges, fancy Mohair Brilliantines etc. — in Cream, schwarz und hellen und dunklen Farben; viele in marineblau vorhanden — gute $1.00 Werte — speziell die Yard zu nur 75c

54-zöllige neue Cloth Suitings für Herbst- und Wintergebrauch, eine gute Auswahl von Farben und in schwarz, spez. Wert, gut $1.50 wert, Yard $1.19

Neue Herbst Checks, in den popu-lären grünen und blauen und verschiedenen anderen Farben-Kombinationen, beliebt für Kleider etc., sonst 75c, Yd., 59c

Spezielle Werte in Seide

36-zöll. schwarze Satin Superior, eine beliebte Seide für den Herbstgebrauch — reicher, glänzender Finish, schwere Qualität, weich und ausgiebig, — wert $2.75; Dienstag die Yard zu $2.17

36-zöllige Chiffon Faille Poplins — blau und alle die neuesten Farben, feines Cord-Gewebe, irgend eine Seite zu benutzen, brillianter Finish; vorzüglich für Herbstkleider, wert $1.39, morgen die Yard zu nur 97c

36-zölliger Kostüm-Velveteen — der beliebteste Kleiderstoff für den Herbst- und Wintergebrauch — fast jede Dame wird sich ein Sammetkleid wünschen; daher ist hier Eure Gelegenheit — schwarz und farbig, die neuesten Straßen-Schattierungen — Twill Back, Fast Pile, welcher sich nicht abreibt; reicher, seidener Sheen, wert $4.50, ein ungewöhnlicher Bargain, die Yard zu nur $3.47

$1.75 Gardinen, $1.15

Filet und Nottingham Gardinen, aus starkem, doppeltem Faden Net gemacht; hübsche neue Herbst-Entwürfe, 2½ Yards lang; gut $1.75 wert — morgen das Paar zu nur $1.15

Farbige Marquisette, 36 Zoll breit; prächtige Muster, volle Bolts; Andere fordern 48c dafür, sehr speziell, Yard zu 33c

Gardinen Net, in Filet und Novelty Geweben — hübsche neue Fassons, wert bis 43c— Yard zu 28c

Panel Gardinen, 9 Zoll breit, für jede Größe Fenster passend; bringt Euer Maß mit, gewöhnlich 43c — die Sektion zu 29c

$6 Damenschuhe zu $2.67

Morgen offerieren wir eine prächtige Kollektion von Substandard Herbst-Schuhen für Damen, zu unvergleichlichen Ersparnissen — dieselben sind gemacht aus feinem Kidskin, Calfskin und Patent Coltskin — in Lohfarbe, Schwarz und Grau, wie auch in verschiedenen „Two-Tone" Kombinationen mit Kid- u. Stoff-Oberteilen; solide Leder „welt turned" und McKay genähte biegsame Sohlen — mit hohen, niedrigen, Cuban und „Common Sense Walking" Absätzen. Zu haben in allen Größen von 3 bis 7, jedoch nicht in allen Fassons. Diese Schuhe wurden angefertigt, um zu $5 bis zu $6 verkauft zu werden — jedoch infolge unbedeutender Fehler, die in den meisten Fällen kaum bemerkbar sind, offerieren wir diese außergewöhnlichen Werte zu nur.................. $2.67

Die Flanelle

27-zölliger Baderoben-Flanell, starke Qualität, wendbar, gute Auswahl heller und dunkler Farben; die Yard zu 55c

Fancy gestreifter Outing Flanell— mittelschwer, weich gefließt, in allen hellen Farben; wert 27c — die Yard zu 19c

Verurteilt.

Kriminal-Novelle von Ludwig Habicht.

(9. Fortsetzung.)

Wohl suchte auch jetzt Frau Elwers ihre ruhige Fassung zu bewahren; aber auf ihrem Gesicht zeigte sich deutlich das Glück, das sie über den Besitz eines solch unerwarteten Reichtums empfand. Nun berechnete sie schon, daß sie damit ihr Häuschen schuldenfrei machen und noch einen Notgroschen zurücklegen könne. Trotzdem die gute Frau ihr ganzes Leben über nur Mangel und Armut gekannt, zeigte sie jetzt, beim Anblick des Geldes, keine krankhafte Gier; sie blieb auch jetzt in ihren ruhigen, gemessenen Schranken.

„Und nicht wahr, Sie gestatten mir zugleich, daß ich diesen Zettel an mich nehmen kann, und bestätigen nötigenfalls, auf welche Weise ich ihn gefunden habe?" fragte Helene.

„Herzlich gern," entgegnete die Witwe, die noch immer den ganzen Vorgang nicht recht begreifen und den Grund entdecken konnte, warum sich die Fremde in den Besitz des Schmuckes setzen wollte.

Helenen litt es nicht länger in dem engen Raume; sie mußte hinaus. Bereits wirbelten neue Pläne und Gedanken durch ihren Kopf. Vielleicht gelang es ihr nun doch, den geheimnisvollen Mörder Katharinas zu ermitteln und damit den Geliebten zu befreien. Sie nahm von Frau Elwers freundlichen Abschied und reiste mit ihrer Tante auf der Stelle nach Hamburg zurück.

Am anderen Morgen suchte Helene den Juwelier auf, legte ihm den Schmuck vor und fragte, ob er sich noch des Käufers der Brosche erinnern könne?

„O ganz gut," war die Antwort, „es war ein Steuermann von einem amerikanischen Paket-Dampfschiff. Ein blonder, stämmiger Mensch, mit einem hübschen, freundlichen Gesicht und einem Grübchen im Kinn. Er sah sehr lustig und übermütig aus."

Die Beschreibung stimmte so ziemlich mit der Martins überein.

„Hatte er eine Warze auf der rechten Backe?" fragte Helene hastig und harrte in größter Spannung auf die Antwort.

„Da hab' ich nicht einmal darauf geachtet," antwortete der Goldschmied, „aber es kann wohl möglich sein."

„Hat Ihnen etwa der Steuermann den Namen gesagt?" fragte Helene weiter, obwohl sie kaum die Hoffnung hatte, eine bejahende Antwort zu erhalten.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

„Ja, warten Sie, damit kann ich dienen," entgegnete der Juwelier; „der Mann gab mir zugleich eine goldene Busennadel zur Reparatur; ein Steinchen war ihm herausgefallen und deshalb fragte ich nach dem Namen und notierte ihn in meinen Büchern, und da fällt mir ein, der Mensch hat die Busennadel noch nicht abgeholt."

Der Goldschmied schlug seine Bücher auf. „Richtig, Steuermann Hinrich Thormählen, und die Nadel ist wirklich noch nicht zurückgefordert und bezahlt worden."

Nun glaubte Helene schon unendlich viel gewonnen zu haben. — Mit diesen Angaben mußte sich doch der Verbleib des Matrosen ermitteln und beweisen lassen, daß die Wirtschafterin mit Hinrich Thormählen in näherer Beziehung gestanden, und dieser Mensch allein der Mörder sei. Auf ihren Wunsch beschrieb der Juwelier noch einmal ganz genau die Persönlichkeit des Steuermannes, auf die er sich noch sehr gut zu besinnen wußte.

„Er war mittelgroß und hatte ein sehr freundliches offenes Gesicht mit ein paar hellblauen, klugen Augen. Es fiel mir besonders auf, daß er ungewöhnlich rasch sprach; er schien mir ein sehr heiterer, gutmütiger Mensch zu sein. Nach der Aussprache hielt ich ihn für einen Dänen, obwohl er recht gut und sogar hochdeutsch redete."

„Auf welchem Schiff er diente, können Sie mir wohl nicht sagen?"

„Nein, ich habe ihn nicht darnach gefragt; aber er schien mir einem Dampfer des Lloyd anzugehören, einer New Yorker Linie, denn von einer langen Seereise kam der Mann nicht."

Helene bat noch den Juwelier, ihr oder noch besser dem Gericht sofort Nachricht zu geben, wenn sich jemand einfinden und die Busennadel abholen wolle, und der Goldschmied sicherte es der ihm bekannten, reichen Patrizierstochter gern zu.

Mit neuen Hoffnungen in der Brust, verließ Helene den Juwelier. Sie lud auf der Stelle Doktor Overkamp zu einer Besprechung ein, der nicht wenig über diese Entdeckungen und die umsichtigen SchritteHelenens erstaunt war.

Welch hingebende, aufopferungsfreudige Liebe sprach sich in dem ganzen Auftreten dieses sonst so stolzen und im Grunde auch etwas bequemen Mädchens aus! — Der Anwalt mußte zugestehen, daß die Sache für den Freund eine bessere Wendung zu nehmen schien. Wurde Hinrich Thormählen ermittelt, so mußte sein Zeugnis in die dunkle Sache Licht bringen und vielleicht gelang es, ihn der Ermordung Katharinas zu überführen. Helene suchte wenigstens mit großem Scharfsinn darzulegen, daß nur dieser Mensch mit dem Verbrechen in Verbindung zu bringen sei, und Overkamp vermochte ihren lebhaft vorgebrachten Gründen nicht zu widersprechen. Auch sein kühler, nüchterner Advokatenverstand wurde von ihrer Beredsamkeit mit fortgerissen.

„Jetzt habe ich eine neue Bitte, lieber Doktor," schloß Fräulein Heldström ihre Auseinandersetzung. „Erlassen Sie in allen deutschen und amerikanischen Zeitungen eine Aufforderung, uns über den jetzigen Aufenthaltsort Hinrich Thormählens genaue Auskunft zu erteilen, und setzen Sie Demjenigen, der uns hierüber Nachricht gibt, eine Belohnung von 1000 Thalern aus. Wenn eine genaue Personalbeschreibung beigefügt wird, dann hoffe ich wohl, daß unsere Aufforderung einen raschen Erfolg hat."

„Wird aber der Mensch sich nicht erst recht zu verbergen suchen, sobald ihm die Anzeige zu Gesicht kommt?" warf der Anwalt ein.

„Das fürchte ich nicht," entgegnete Helene. „Es ist wohl nicht anzunehmen, daß ihm die Annonce zuerst in die Hände fällt, sobald sie aber von irgend jemand gelesen wird, dem Hinrich Thormählen bekannt ist, wird er gewiß sich die Belohnung verdienen wollen und eine rasche Anzeige vorziehen. Fordern Sie nur in der Ankündigung jede derartige Mitteilung auf telegraphischem Wege, dann haben wir einen Vorsprung."

Helenens lebhafter und um das Glück des Geliebten besorgter Geist sah sich jetzt schon am Ziele, und obwohl Overkamp auch jetzt noch die Sache weit ruhiger betrachtete, mochte er ihre kühnen Hoffnungen nicht zerstören, die sie auf die neuen Schritte setzte, durch die endlich der wichtigste Zeuge ermittelt werden sollte.

Die Anzeigen in allen Blättern wurden erlassen und in fieberhafter Ungeduld wartete Helene auf die einlaufenden Nachrichten. Wochen vergingen und alles blieb erfolglos. Wohl fanden sich Leute ein, die über die beschriebene Persönlichkeit Auskunft geben wollten, aber all diese Anzeigen waren so unsicher und sich widersprechend, daß sich darauf genauere Forschungen nicht begründen ließen. Einige wollten Hinrich Thormählen auf einem englischen Dampfer gesehen haben, Andere behaupteten, er habe zu einer schwedischen Schiffsmannschaft gehört, und ein Dritter erklärte mit großer Bestimmtheit, Hinrich Thormählen sei mit einem Ostindienfahrer gekommen, habe wenigstens Jahre lang auf einem solchen als Matrose gedient. An einem Orte wie Hamburg, wo Seeleute aus allen Ländern der Welt zusammenströmen und Tausende von Schiffen jährlich in den Hafen ein- und auslaufen, war jeder Versuch, Hinrich Thormählen durch die Schiffslisten zu ermitteln, vergebens. Gehörte er aber wirklich nur der Hamburg-New Yorker Dampferlinie an, dann war dazu vielleicht eher Hoffnung vorhanden, sobald die betreffenden Schiffe wieder zurückkamen.

Fräulein Heldström mochte freilich diese lange Zeit nicht abwarten, sie ließ bei den New Yorker Behörden anfragen und erhielt die Auskunft, daß ein Hinrich Thormählen mit den nächsten Schiffen dort nicht angekommen sei.

Nun blieb nur noch die einzige Hoffnung, die Wirkung der öffentlichen Aufforderung abzuwarten. Helene verdoppelte in den erneuten Anzeigen die ausgesetzte Summe und auch sie hatten keinen Erfolg. — Hinrich Thormählen schien plötzlich wie vom Erdboden verschwunden zu sein.

* * *

Die Untersuchung gegen Doktor Eschenburg nahm ihren ruhigen Fortgang und gestaltete sich für ihn immer hoffnungsloser. Wohl war er jetzt mit dem eigentlichen Grunde seiner damaligen Verstörung hervorgetreten und Fräulein Heldström hatte dies alles in ihrer bestimmten, ruhigen Weise bestätigt; aber damit ließ sich das Verhängnis nicht aufhalten. Zu erdrückende Beweise sprachen für die Schuld des Angeklagten, die sich durch nichts entkräften ließen.

Die Geschichte von dem Matrosen klang doch zu märchenhaft, da der Mensch völlig verschwunden blieb. Und was konnte sie beweisen? So gut wie nichts. Wohl aber sprachen die schwerwiegendsten Gründe dafür, daß kein Anderer als Doktor Eschenburg den Mord begangen habe. Als die Sache vor den Geschworenen zur Verhandlung kam, vermochte der Saal die Zuhörermenge nicht zu fassen. War es doch ein zu seltenes Schauspiel, das die Leute herbeilockte — einen Mann der besseren Stände auf der Anklagebank zu sehen, der noch dazu des Mordes bezichtigt wurde. — Viele hatten Doktor Eschenburg gekannt und dem heitern, lebenslustigen Manne nimmermehr ein solch schändliches Verbrechen zugetraut. Um so intessanter war das Schauspiel, das Jeden erwartete.

Nicht allein die Persönlichkeit des Mörders lockte ein zahlreiches Publikum herbei. Man hatte zu gleicher Zeit den Genuß, die stolze Patrizierstochter, Fräulein Heldström, als Zeugin auftreten zu sehen.

Deshalb hatte sich auch zu der heutigen Schwurgerichtssitzung ein sehr gewähltes Publikum eingefunden. Leute aus den besten Kreisen harrten hier geduldig auf die Eröffnung der Verhandlung.

Dort auf der Zeugenbank saß, neben dem Lüdemann'schen Ehepaar und Frau Behnke, Fräulein Helene Heldström, den neugierigen Blicken Aller ausgesetzt. — Viele konnten es nicht begreifen, daß die junge Dame den Mörder nicht längst aufgegeben und jetzt noch für ihn Partei nehmen wollte. Mit ihrer Schönheit, ihrem großen Reichtum brauchte sie doch nicht einem simplen Doktor ihre Hand zu schenken und ihre Wahl so hartnäckig festzuhalten. Man hielt es nicht für anständig, daß sie von einem elenden Verbrecher sich nicht völlig freimachte. —

Jetzt wurde der Angeklagte hereingeführt und die Blicke aller Anwesenden richteten sich voll gespannter Erwartung auf den Eintretenden. Selbst Diejenigen, die Doktor Eschenburg persönlich kannten, waren sehr neugierig, wie der Gefangene nunmehr aussehen und sich benehmen würde. War er doch plötzlich durch die Mordgeschichte für sie ein ganz Anderer geworden.

„Ein hübscher Mann," dachten die Frauen und flüsterten es sich wohl auch leise zu. Die anwesenden Herren meinten spottend, Doktor Eschenburg verstehe es wenigstens, den interessanten Verbrecher herauszukehren.

Eine so edle, gewinnende Persönlichkeit war wohl selten, mit der Beschuldigung eines so schweren Verbrechens belastet, auf der Anklagebank erschienen. Die hohe, fast imponierende Gestalt, mit dem feinen, blassen, von dunklem Haar umrahmten Antlitz mußte unwillkürlich Teilnahme erregen und günstig für Eschenburg stimmen. Er trug nicht wie sonst den Kopf aufrecht, sondern ein wenig gebeugt und in den dunklen Augen ruhte ein Hauch von Schwermut, der aber verschwand, sobald er Helenens ansichtig wurde. Nun schoß eine Röte in sein blasses Antlitz und er richtete sich höher auf, denn die Geliebte hatte ihm zugelächelt und aus ihren Augen leuchtete ihm Mut und Hoffnung zu.

Die Verhandlung nahm ihren Anfang. Der Staatsanwalt las die Anklage vor, die mit ungewöhnlicher Schärfe und Umsicht all die Beweisgründe für die Schuld Eschenburgs zusammenfaßte. Es war alles so geschickt und übersichtlich zusammengestellt, daß niemand mehr daran zweifeln konnte, daß der Doktor wirklich die Tat begangen habe, und gerade aus dem Zerwürfnis des Angeklagten mit Fräulein Heldström waren die Beweggründe zu dem Verbrechen geschöpft worden. Der Staatsanwalt führte aus, daß Doktor Eschenburg wahrscheinlich nach dem Eintreffen jenes verhängnisvollen Briefes mit seiner Wirtschafterin in Streit geraten sei und daß dieser unglücklicher geendet, als der Doktor selbst gewollt habe. Vielleicht sei die Tat nur in der Erregung des Augenblicks begangen worden, aber trotzdem nicht minder straffällig, weil sich ein Mann habe dazu hinreißen lassen, dessen Stand und Bildung ihn zum Träger der edelsten Humanität berufen und der am ehesten verpflichtet war, sich von niederen Leidenschaften frei zu machen.

(Fortsetzung folgt.)

Folgt dem Kameraden ins Grab.

Auch Detektivesergeant Bernhard J. Lennehan seiner Wunde erlegen.

Detektivesergeant Bernhard J. Lennehan von der Bezirkswache an Fillmore Straße, welcher zusammen mit seinem Kollegen George C. Burns in der Wirtschaft Nr. 3301 W. Madison Straße von Räubern niedergeknallt wurde, ist gestern kurz vor Mitternacht im Garfield Park Hospital gestorben. Burns erlag seiner Schußwunde bekanntlich bereits wenige Stunden nach dem Ueberfall. Lenehan, der Nr. 4056 Grenshaw Straße wohnt, hinterläßt außer der Gattin acht unmündige Kinder.

Als Polizeikapitän Gleason, der Vorsteher der Bezirkswache an Fillmore Straße, von dem Tode Lenehans in Kenntnis gesetzt wurde, rief er die an dem Fall tätigen Beamten zusammen und ersuchte sie, ihre Anstrengungen zu verdoppeln, um der brutalen Mörder habhaft zu werden. Außer einem Hut und einem Revolver, welche von den Banditen zurückgelassen wurden, hat die Polizei bisher nichts gefunden, wodurch der Doppelmord aufgeklärt werden könnte. Der Hut trägt im Innern das Firmenschild „Gus the Square Hatter", das Schießeisen weist die Nummer 22560 auf und wurde von der Firma Smith & Wesson hergestellt. Man nimmt an, daß es von einem der Banditen von irgend jemand, der nichts mit dem Vorfall zu tun hatte, gekauft wurde und hofft nun, daß der Betreffende sich melden wird.

Axel Chytraus gestorben.

Früherer Richter im Alter von 60 Jahren dahingeschieden.

Axel Chytraus, ein angesehener Chicagoer Anwalt, der vor einer Reihe von Jahren auch Richter im Superiorgericht war, ist gestern morgen in seiner Wohnung 422 Arlington Place im Alter von 60 Jahren gestorben. Er soll infolge Ueberarbeitung einen nervösen Zusammenbruch erlitten haben. Seit 1911 war er Teilhaber der Anwaltsfirma Chytraus, Healy & Frost. Am 15. September 1859 in Schweden geboren, kam er schon als zehnjähriger Knabe nach Chicago. Hier besuchte er die Elementarschulen. Da er nicht die nötigen Mittel zum Besuch höherer Schulen besaß, so bildete er sich in freien Stunden selbst weiter aus. Bei den Anwälten Howe und Russell trieb er Rechtsstudien und wurde er darauf im Jahre 1881 in Chicago als Anwalt zugelassen. Eine Zeit lang war er mit dem früheren Gouverneur Deneen zusammen in der Anwaltspraxis tätig. Im Jahre 1898 wurde er zum Richter im Superiorgericht erwählt. Er war Mitglied des Republican und des Union League Club, verschiedener Anwälteverbände, des Freimaurer- und des Odd Fellow-Ordens. Vor zwölf Jahren ging ihm die Gattin im Tode voraus.

Der Negerstil.

Die neueste Kulturerrungenschaft der Pariser.

Ich besuchte in Paris eine Ausstellung von Negerkunst, die nichts mit dem Salon der Humoristen gemein hat, schreibt Clement Vautel im „Journal". Die Negerkunst ist der neueste Tollpunkt unserer Aesthethen. Es scheint, daß es nichts Schöneres gibt, als diese dickbauchigen, grobbemalten Fetische, diese dekorativen Kokosnüsse, diese mit wilden Farben beschmierten Gefäße, diese mit ungeschickten Ornamenten bedeckten Ruder, alle diese Niedlichkeiten aus Elfenbein oder Kupfer, die aussehen, als wenn sie mit einem Schlüssel gearbeitet wären. Die Negerkunst muß man bewundern und über alles stellen, wenn man auf der Höhe sein will. Wenn ein Dienstmann in unserer Gegenwart zu sagen wagt: „Italien ist das klassische Land der Kunst," dann antwortet man mit hochgezogenen Schultern: „Sie sind wohl nicht ganz bei Trost? Das klassische Land der Kunst ist der Kongo!" „Und Michelangelo und Raffael . . ." „Fort mit ihnen! Unsere Künstler müssen die Villa Medici in Rom verlassen und ihre Ausbildung in Makulommbi erhalten, im Heimatland Makokos, des unbestrittenen Meisters der großen Kunst!"

In der Musik dieselbe Entwicklung: ich habe futuristische Symphonien gehört, die mich lebhaft an die entzückenden Akkorde des Kaffernorchesters im zoologischen Garten erinnerten. Der Tanz bleibt, wenn ich so sagen darf, nicht zurück. Es ist unnötig, an jene reizenden Ballerinen zu erinnern, die, mit einem Gürtelschurz und einem Amulettalsband bekleidet, sich auf unseren pariserischen Bühnen in verzückten Bauchtänzen bewegen. Die Negerkunst ist das letzte Wort unserer künstlerischen Höhe.

Man beobachtet auch bereits, wie sie langsam aber sicher die Kundschaft der bürgerlichen Snobs erringt. Man fängt an, in „künstlerisch eingerichteten Innenräumen" ungestalte Ungeheuer aus der Hand eines Rodin vom oberen Niger und unvergeßlich scheußliche Buntheiten zu sehen, die von irgend einem unserer botokubistischen Meister herstammen. Aber um zu beweisen, daß man fähig ist, die Negerkunst ganz zu verstehen, muß man noch weiter gehen . . . Die Kunstbegeisterten, die den höheren Plänen einer ästhetischen Erziehung folgen wollen, werden nicht umhin können, von nun an in ähnlichen Strohhütten zu leben, wie die der Wilden in Mittelafrika sind. Einen Fetzen Baumwolle um die Lenden, einen Ring durch die Nase, werden sie bei ihren Versammlungen Negergedichte deklamieren, Negermusik spielen, Negertänze tanzen und stolz die seltenen und schwierigen Vergnügungen der Negerzivilisation auskosten. Dies erst wird nach meiner Ansicht der letzte Ausdruck aller Bemühungen unserer Intellektuellen sein.

Beethovens Sterbezimmer.

Eine interessante Aufzeichnung Franz von Hartmanns.

Ein bisher unbekanntes Zeugnis aus dem Sterbezimmer Beethovens veröffentlicht der bekannte Musikhistoriker Otto Erich Deutsch im zweiten Bande seiner neuen Schubert-Publikation. Das ergreifende Dokument entstammt den von der Forschung in den letzten Jahren aufgefundenen Tagebüchern der Brüder Franz und Fritz v. Hartmann, zweier Studenten aus Linz, die dem Schubert-Kreise sehr nahe standen. Als Franz von Hartmann von dem Tode Beethovens erfährt, will er die irdischen Reste des großen Meisters noch einmal in sinnender Verehrung betrachten, ehe sie der Erde übergeben werden. Am 28. März 1827 eilt er in das Schwarzspanierhaus, und was er dort sieht und empfindet, legt er in folgender Tagebucheintragung nieder, die wir hiermit wiedergeben:

„28. März 1827: Hinaus in das Schwarzspanierhaus, wo ich die Leiche des göttlichen Beethoven, der vorgestern um 6 Uhr abends starb, betrachtete. Als ich in sein Zimmer trat, das groß und etwas vernachlässigt ist, wurde ich schon gerührt durch das traurige Aussehen desselben. Die Möbel sind spärlich darin angebracht, und nur das Klavier, das ihm die Engländer zum Präsent machten, sowie ein sehr schöner Sarg zeichneten sich darin an Schönheit aus. Auf einigen Stellen lagen Musikalien und einige Bücher. Es war noch kein Paradebett hergerichtet, sondern er lag noch auf der Matratze seines Bettes. Eine Decke lag über ihm, und ein ehrwürdiger Alter, den ich eher für seinen Diener als für seinen Totenwärter halten möchte, deckte mir ihn auf. Da sah ich sein herrliches Antlitz, das ich leider im Leben nicht hatte sehen können. Eine solche himmlische Würde, trotz der Entstellung, die er erlitten haben soll, lag über ihn ausgegossen, daß ich mich kaum an ihm satt sehen konnte . . ."

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Dienstag Coupontag

- bei -

IT PAYS TO TRADE AT KNOOP'S NORTH AVE. AT VINE ST.

COUPON

Unterzeug
$1.35 creamfarbige gerippte fließgefütterte Hemden und Hosen für Männer, Größen 32 bis 46, — speziell, nur mit Koupon, nur.............. 95c

Hemden
$1.39 blaue Chambray Arbeitshemden für Männer, mit einer Tasche gemacht, — alle doppelt gesteppt, speziell mit diesem Koupon, zu....... 95c

Flanell
Einfacher Amoskeag Hemden-Flanell, in lohfarbig, khaki oder grau, 32 Zoll breit, gute schwerer Nap, regulärer 35c Wert; speziell mit diesem Koupon — die Yard zu 27c

Schürzen
Amoskeag Gingham Küchenschürzen, voller Schnitt, besetzte Taschen, 69c Wert, speziell mit Koupon nur 50c

Durchschlag
Grauer Granite Durchschlag, 40c wert — speziell, mit diesem Koupon, verkauft zu nur 25c

Toilettenseife
Palm Olive oder Olivilo Toilettenseife, regulär verkauft zu 2 Stücke für 25c, — speziell, mit Koupon, 3 Stücke 25c

Waschstoffe
Einfacher blauer Cheviot oder Chambray, der richtige Stoff für Hauskleider oder Arbeitshemden für Männer, gute schwere Sorte, 35c Wert; speziell mit diesem Koupon — die Yard zu 27c

Shelfpapier
Fancy Spitzenrand Shelfpapier, nur in gelb oder blau, wert 20c, nur mit Koupon, 20 Yards für 10c

Gardinenstangen
Hölzerne Gardinenstangen, vollständig mit Brackets, — wert 15c, speziell, mit Koupon nur 9c

Strümpfe
39c echt schwarze Damenstrümpfe, Split Sohlen, doppelte Ferse und Zehe, oben gesäumt, Größen bis zu 10, speziell mit Koupon, das Paar......... 25c

Taschentücher
Indiagoblaue Arbeits-Taschentücher für Männer, 24-zöllige Größe, überall zu 15c verkauft, speziell, mit Koupon 11c

Häkelfaden
J. P. Coats mercerized Häkelgarn, in weiß oder ecru, alle Nummern von 5 bis 80, wert 15c der Knäuel, — speziell mit Koupon zu.............. 9½c

Schuhe
Braune englische Schnürschuhe für Mädchen, die neuesten Moden, alle Größen von 2½ bis 7, $5.50 Wert — mit diesem Koupon nur..... 4.45

Seife
Old Country Seife — speziell mit diesem Koupon, 4 Stücke für 25c

Bekanntmachung.
Samstag abends geschlossen!

Ladenstunden: 8:30 Uhr morgens bis 6 Uhr abends täglich.

Diese Artikel werden nur mit diesen Koupons verabfolgt, schneidet daher dieselben aus und kommt Dienstags zu

E. H. KNOOP & CO.,
North Ave. und Vine Str.

Opfer eines Straßenbahnunfalls.

Unbekannte Frau von etwa 65 Jahren im Mercy Hospital gestorben.

Eine ungefähr 65jährige Frau, deren Name und Adresse noch nicht festgestellt werden konnten, wurde gestern abend von zwei Männern im Mercy Hospital eingeliefert. Sie kam wenige Minuten zur Besinnung und erklärte dann, sie wohne an der 24. Str. Ehe sie die Hausnummer und ihren Namen nennen konnte tat sie den letzten Atemzug. Die zwei Männer, welche sie in das Krankenhaus brachten, erklärten, sie sei von einem Straßenbahnwagen überfahren worden, und drückten sich dann eilends. Die Polizei sucht jetzt nach ihnen.

SUBWAY
Chicago's Largest Men's & Boys' Bargain Basement

Ausgezeichnete Werte offeriert in

Anzügen, Ueberröcken, Ueberziehern

Ihr werdet überrascht sein, die Qualität und Style zu diesem niedrigen Preise zu finden. Aber dies ist nur möglich, weil die Stoffe, aus denen diese Kleidungsstücke hergestellt sind, vor Monaten gekauft wurden.

Wir unsererseits führen die gemachten Ersparnisse den Männern und jungen Männern Chicagos zu, da wir Rücksicht auf sie nehmen! seht diese großartigen Werte! zu

$27.50

Beinkleider—Speziell, $6.95

Aus Worsteds, Cassimeres, Cheviots und Suiting Mischungen; Größen 28 bis 50 Brustmaß. Eine ausgezeichnete Gelegenheit zum Sparen.

Warme Mackinaws, $12.50	Regenröcke zu $11.75
Sweater Coats zu $4.00	Flanell Pajamas zu $2.00
Tan u. schwarze Schuhe, $5	Corduroy Beinkleider, $5.95

Knaben-Anzüge—Ueberröcke, Ueberzieher, $10

Eine seltene Gelegenheit für Mütter, um zu sparen. Feine, dauerhafte Stoffe, in Styles, welche die Knaben so gern haben. Es wird sich für Euch sehr lohnen, den Bedarf Eures Jungen für den kommenden Winter jetzt zu decken.

Novelty Anzüge u. Ueberzieher für die Kleinen, $5

Beinkleider, $1.95	Knabenstrümpfe 29c
Hemden, $1.15	Blusen, 95c
Sweaters, $3.45	Knabenkappen, 95c

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons
State und Jackson — An der Nordost-Ecke.

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Damenbluse.

Diese Bluse wird mit Eton-Kragen und einer Quetschfalte, die mit großen Perlmutterknöpfen besetzt ist, ausgestattet. Bei langen Aermeln sind breite Manschetten vorgesehen.

Größe 36 erfordert 2 Yards und 3/8 Yard kontrastierendes, 36 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 9423 in Größen 34—42 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Mode-Abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Kraftdroschkenkutscher überfallen

Einer von ihnen berichtet über ein sehr aufregendes Abenteuer.

Vier Kraftdroschkenkutscher wurden am Sonntag zu früher Morgenstunde von Banditen überfallen, und einer von ihnen, Fred Winzer, Nr. 748 Webster Avenue, welcher eine Droschke der Yellow Cab Co. lenkte, entging mit knapper Not dem Tode. Winzer wurde, nach dem Hause Nr. 1657 Blue Island Avenue gerufen. Es befindet sich dort eine Wirtschaft. Er begab sich in sie hinein, um seine Fahrgäste zu suchen, fand dort jedoch Niemanden. Als er wieder auf die Straße trat, sah er zwei Kerle in den Kraftwagen steigen, die ihm befahlen, nach der 24. Straße und Homan Avenue zu fahren. Als sie dort angelangt waren, stiegen sie aus und ersuchten ihn, zu warten. Nach wenigen Minuten kamen sie, mit Revolvern bewaffnet, zurück, setzten sich wieder in das Gefährt und zwangen Winzer, weiter zu fahren. Sie schossen auf alle des Weges kommenden Straßenbahnwagen und Milchwagen, glücklicherweise ohne großes Unheil anzurichten. Als man an 26. Straße und Marshall Boulevard anlangte, brauste eben ein Frachtzug heran. Trotzdem wollten sie die Geleise kreuzen. Da Winzer einsah, daß dies unmöglich sei, gab er dem Auto eine solch plötzliche Wendung, daß es sich überschlug. Einer der Insassen wurde dabei leicht verletzt. Die Burschen richteten die Droschke wieder auf und veranlaßten Winzer dann, sie nach einem Gäßchen hinter dem Hause Nr. 828 Gilpin Place zu bringen, wo sie ihn banden und zwischen zwei Hintersitze einzwängten. Dann drückten sie sich. Winzer erklärte später Detektives, die auf seine Hilferufe hin herbeikamen, daß einer der Burschen ihm erklärt habe, es tue ihm leid, daß sie ihm derart mitgespielt hätten, aber er habe vor einer Woche $60 bekommen unter der Bedingung, Maschinen der Yellow Cab Co. zu beschädigen.

Die Geheimen fanden später in einer Wirtschaft an Blue Island Avenue einen Mann namens John Russo, Nr. 1521 Ogden Avenue, der erst kürzlich aus der Strafanstalt in Pontiac entlassen worden war. Winzer sowohl, wie mehrere Milchwagenkutscher identifizierten ihn als einen der Fahrgäste.

Die übrigen Opfer von Ueberfällen waren Harry Schultz, Nr. 3257 Greenshaw Straße, der die von ihm gelenkte Kraftdroschke verlassen mußte. James Morris, Nr. 713 Maxwell Straße, der $36 einbüßte, und H. W. Mark, Nr. 2153 W. Division Straße, der um $19 erleichtert wurde.

Sie: „Du kannst sicherlich nicht behaupten, daß ich Dich ermutigt habe."

Er: „Gewiß nicht. Den Mut zum Freien habe ich mir vor dem 1. Juli für zwei Dollars angeschafft."

„Einen Augenblick, lieber Freund. Denke 'mal, ich habe nicht genug Geld, um meine Frau aus den Sommerferien heimkommen zu lassen."

„Du glücklicher Kerl!" (Geht weiter.)

Leset die „Sonntagpost".

Im Dienst der Nächstenliebe.

Das große Münchener Oktoberfest des Schuhplattlervereins Alpenros'n

Ein glänzender Erfolg.

Der Besuch ließ nichts zu wünschen übrig. — Die Gäste haben wirklich genußreiche Stunden verlebt.—Reinertrag der D. A. H. überwiesen.

Um auch sein Scherflein zur Linderung der Not in der von der Kriegsfurie verwüsteten und noch aus tausend Wunden blutenden alten Heimat beizutragen, veranstaltete gestern der Schuhplattlerverein „Alpenros'n" in der Lincoln Turnhalle ein großes Münchner Oktoberfest, dessen Reinertrag er selbstlos der Deutsch-Amerikanischen Hilfe zur Verfügung gestellt hat.

Das vorzüglich arrangierte Fest hat einen idealen Verlauf genommen. In hellen Scharen waren die Gäste herbeigestürmt, Männer, Frauen und Kinder, und auch der Kärntner Unterstützungsverein, der Unterstützungsverein „Ewig Treu", die Gesangsektion des deutschen Kriegervereins, der Unterstützungsverein Hindenburg, der Berliner Unterhaltungsverein, der Deutsch-Galizien-Unterstützungsverein, der Deutsch-Oesterreicher Verein, die Deutsch-Amerikanische Hilfe und der Unterstützungsverein Saxonia waren vollzählig oder durch starke Abordnungen vertreten. Und alle, die gekommen waren, haben einige wirklich vergnügte Stunden verlebt. Denn der aus den Herren Hans Richter, G. Leo Müller, G. Karst, Emil Kunz, Otto Dumke und Richard Ewald bestehende Festausschuß hatte sich selbst übertroffen und, das Zitat beherzigend: „Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen", ein reichhaltiges, jeder Geschmacksrichtung Rechnung tragendes Programm aufgestellt, dessen Abwickelung bewährten Kräften übertragen wurde, die sich ihrer Aufgabe mit Glanz entledigt haben.

Als „Schlager" erwiesen sich die Darbietungen des festgebenden Vereins, der mit seinen so originellen, mit Schneid getanzten neuesten Schuhplattlern, den auserlesenen Jodlern und dem meisterhaften Zitherspiel das Publikum entzückte und zu tosenden Beifallskundgebungen hinriß. Nicht minderen Anklang fanden die bestrickenden Lieder, die Herr Friedrich v. Frankenstein und Gattin, von Franz Weisflach auf der Zither begleitet, vortrugen. Nachdem dann noch die Gesangsektion des Kriegervereins mit einer ihrer Glanznummern stürmischen Beifall ausgelöst und Frl. Marie Lange und Herr Hans Zober mit ihren entzückenden Gesangsvorträgen Furore gemacht hatten, hielt Dr. H. Gerhard eine von Herzen kommende und zu Herzen gehende Ansprache.

Die Festrede.

Mit ergreifenden Worten, bei denen sich die Herzen der Zuhörer zusammenkrampften und manches Auge feucht wurde, schilderte Redner die entsetzliche Not in der vom Uebermut des siegreichen Feindes geknechteten alten Heimat, und ihre Ursachen. Unsere heilige Pflicht sei es, sagte er, zu sühnen, doppelt zu sühnen, was an dem deutschen Volke gesündigt worden sei. Unsere Aufgabe sei, mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln dafür zu sorgen, daß die unschuldigen, zumeist mit der „Englischen Krankheit" behafteten Kinder die Milch erhalten, der sie so dringend benötigten, daß die ausgemergelten, von Hunger gefolterten älteren Personen die Fettstoffe bekommen, die sie zum Aufbau des Körpers brauchten, daß Alte und Junge Kleider erhalten, damit sie ihre Blöße bedecken können. Um Mittel für diesen Zweck zu sammeln, hätten human denkende Deutsch-Amerikaner, die über der neuen die alte Heimat nicht vergessen haben, die D. A. H. gegründet, was eben Deutsch-Amerikanische Hilfe der alten Heimat bedeute. Jeder Cent, der der D. A. H. zufließe, werde zum Ankauf von Lebensmitteln, vornehmlich aber zum Ankauf von Milch und Fettstoffen verwendet. Und alle diese Lebensmittel und sämtliche der D. A. H. zur Verfügung gestellten Kleidungsstücke würden, wo immer die Not am größten sei, an Deutsche nicht nur in Deutschland, sondern, wo immer sie zur Zeit hausten, in Oesterreich, in Ungarn, in Polen oder in der Slowakei gesandt. Bisher habe die D. A. H., obgleich sie große Schwierigkeiten zu überwinden hatte, schon annähernd $20,000 gesammelt und damit manche Träne getrocknet. Die nächste Sendung gehe an die Gemeinde Bärenwalde im Erzgebirge, wo zur Zeit tatsächlich hungernde Kinder nackt auf Stroh schlafen mußten. Zum Schlusse appellierte Redner, und nicht vergeblich, an die Zuhörer, ihre Herzen und Beutel zu öffnen und die Bestrebungen der D. A. H. zu unterstützen.

Auch in den verstocktesten Herzen hatten die Worte des Redners einen leise nachzitternden Wiederhall gefunden. Um diesen zu festigen, um auch harte Seelen aufzurütteln, wurden sodann drei lebende Bilder: 1. Die Opfer der Hungersnot; 2. Die Deutsch-Amerikanische Hilfe beim Liebeswerk; 3. Am Rande der Verzweiflung, gezeigt. Die unter der sachkundigen Regie des Herrn Emil Kunz von Frau Emil Kunz, Baby Eureka Herz, Mildred Koehler, Elisabeth Westermeier, A. Stadelberger, P. Banninger, Frau v. Frankenstein und dem Komite und Ausschuß der D. A. H. gestellten Bilder, besonders das 1. und 3. Bild, wirkten durch ihre grausige Realistik wahrhaft erschütternd. Das erste Bild stellte eine Wohnung dar, deren ganze Ausstattung aus einem altersschwachen Bettgestell, einem wackeligen Schemel und einem Sarge besteht, in der eine Leiche liegt. An dem Sarge hockt eine unter der Wucht furchtbarer Schicksalsschläge zusammengebrochene Frau, deren Gatte, als Krüppel aus dem Felde zurückgekehrt, sich aus dem Jammertal herausgeschlichen und sie und die hungernden Kinder in Not und Elend zurückgelassen hat.

Im 3. Bild ist die Witwe, durch die Not der hungernden, siechen Kinder zur Verzweiflung getrieben, im Begriff, sich das Leben zu nehmen, als Hilfe in der Form einer von der D. A. H. übersandten Liebesgabe ins Haus geschneit kommt.

Der Titel des 2. Bildes spricht für sich selbst. Es wurde aber außerdem durch einen kurzen Vortrag erläutert.

Zu erwähnen sind noch mehrere von Ada von Gersdorf gesungene Lieder, die mit großem Beifall aufgenommen wurden.

Schiller Frauenverein.

Ungewöhnlich zahlreich besucht war gestern die vom Schiller Frauenverein im Lokal „Alt-Heidelberg" veranstaltete, mit Tanzkränzchen verbundene Bunco-Gesellschaft. Ein rühriger Ausschuß hatte für schöne Preise, um die sich bald ein reger Wettbewerb entwickelte, einen leckeren Imbiß und ausgezeichnete Tanzmusik gesorgt. Es konnte daher gar nicht ausbleiben, daß die Gäste sich bald wohl fühlten im Kreise der liebenswürdigen Gastgeber. Gemütlichkeit war die Parole. Nachdem der Kampf um die Spielpreise ausgefochten war, plauderte man in zwanglosen Gruppen, tat den Tafelgenüssen alle Ehre an und tanzte dann mit rühmenswerter Ausdauer, bis die vorgerückte Stunde zum Aufbruch nötigte. Die Gäste werden sich noch oft und gern der gestern verlebten Stunden erinnern, der Verein darf aber überzeugt sein, eine große Anzahl neuer Freunde gewonnen zu haben.

Silbernes Jubiläum.

Katholische Herz Jesu-Gemeinde feierte es in würdiger Weise.

Die Herz Jesu-Gemeinde, deren Gotteshaus sich an der 70. und S. May Straße befindet, feierte gestern ihr silbernes Jubiläum. Um halb 11 Uhr wurde ein feierliches Hochamt für die noch lebenden Wohltäter der Kirche zelebriert, bei dem Pfarrer George Wunder die Messe sang und die Pfarrer D. A. Konen und A. Wolfgarten assistierten. Die Festpredigt hielt Monsignore Aloysius J. Thiele, Pfarrer der St. Aloysius-Kirche. Heute morgen um 9 Uhr wurde eine Messe für alle verstorbenen Gemeindemitglieder und Wohltäter der Kirche gelesen, und Pfarrer Oskar Strehl hielt in deutscher und auch in englischer Sprache eine Gedächtenispredigt. Morgen wird ein feierliches Requiem für eine besondere Wohltäterin, Frau Maria Fischer, abgehalten, und am Freitag ein solches für die jungen Männer der Gemeinde, die im Kriege gefallen sind.

Der erste Seelsorger der Herz Jesu-Gemeinde war Pfarrer Anthony Wolfgarten, und ihr gegenwärtiger ist Pfarrer Dominick A. Konen, unter dessen umsichtiger Leitung sie während der letzten fünf Jahre rasch emporgeblüht ist.

Streit hat jetzt ein Ende.

Hausierer jagt Gattin Kugel ins Ohr u. macht dann seinem Leben ein Ende.

Nachdem er seine Frau in das rechte Ohr geschossen hatte, jagte sich Abraham Belman, Nr. 3253 West 16. Str., gestern eine Kugel in die rechte Schläfe. Er war auf der Stelle tot. Seine Gattin liegt in bedenklichem Zustande im St. Antonius Hospital, wohin sie von der von Nachbarn herbeigeholten Polizei geschafft wurde, darnieder.

Drei kleine Kinder, der neunjährige Max, die siebenjährige Lillian und die vierjährige Libby, schliefen

A. Schlesinger
644 NORTH AVE.
Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis mittag.

Viktrolas und Grafonolas
Bar oder Abzahlung,
60 Tage wird für Bar gerechnet.

Platten in allen Sprachen. Jetzt ist die beste Zeit, Weihnachts-Platten zu besorgen, da dieselben dieses Jahr sehr rar sein werden.

Stille Nacht, heilige Nacht, gesungen von Schuman-Heink, $1.50. — Stille Nacht, von anderen Sängern, 85c. — O Tannebaum, gesungen v. Alma Gluck und Reimer, $1.50. — Vom Himmel hoch, da komm' ich her, Stille Nacht, 85c, in Musik. — Das Christkindchen besuchte die Witwe und ihr Kind, Märchen, 85c. — Knecht Ruprecht bei den Kindern, und Weihnachtsparade, 85c.

Extra gute Platten offerieren wir: Wenn die Schwalben heimwärts ziehen, gesungen von Alma Gluck und Reimer, $1.50.— Das ist der Tag des Herrn, Am Brunnen vor dem Tore (Lindenbaum), 85c. — Lorelei und In einem kühlen Grunde, 85c.

Verlangt unseren freien Katalog. Postbestellungen werden pünktlich ausgeführt.

Auf Wunsch senden wir unseren Vertreter. Maschinen werden außerhalb der Stadt per Expreß abgeliefert.

Leute, die nach der alten Heimat fahren, können eine kleine Sorte Maschine für ihre Lieben als Geschenk mitnehmen.

Liberty Bonds in Zahlung genommen.
Singer-Nähmaschinen stets auf Lager.
60 Tage wird für Bar gerechnet.

sp27mifamo

Rothschilds'

Herbst-Jahrestagfeier

Eine doppelte Ersparnis für Euch morgen — Doppelte „S. & H." Trading Stamps mit jedem Einkauf — doppelter Wert für Euer Geld — doppelter Grund, nach Rothschilds zu kommen.

Haarschneiden für Kinder, 20c. Tüchtige Barbiere.—9. Floor. | Nagelpflege, 25c. Dritter Floor.

Beaver Turbans, $5.95 Qualität, $3.95

Ihr habt noch nichts Erstaunlicheres gesehen, wie diese eleganten kleinen Turbans aus Beaver Cloth, hübsch drapiert über starke Rahmen. Viele der elegantesten neuen Entwürfe — Sie sind meistens schwarz, aber einige in den populären Suit-Farben. Regul. zu $5.95 verkauft, — morgen zu nur $3.95

Vierter Floor.

Taffeta-Blousen, spezielle Partie, $5

Jene hübschen, gefältelten Blusen, die in den Modejournalen so oft erwähnt wurden. Marineblau und schwarz, vorne hinunter gefältelt, Umlegekragen $5

Schwarze Sateen und Poplin Blusen, Größen 36 bis 50 — extra guter Wert $1.59

Vierter Floor.

Doppelte Stamps Dienstag
Baby-Trachten

Unterröcke für Kinder, aus weißem Flanell, an der Taille zu knöpfen. Haben fünf Knopflöcher, mit Hohlsaum und mit Stickerei oberhalb des Saumes, kommen in Größen 6 bis 12, zu 93c

Kleider aus einem Nainsook, Yoke und Aermel sind besetzt, 6 Monate bis 3 Jahre, ein 1.35 Wert, zu 98c

Kozy Wrap aus Eider Cloth, — in rosa oder blau besetzt, die Sorte, die mit dem Baby wächst. $4 Wert, zu $3.39

Billy Burke Pajamas, weißer Domet, gesteppt mit rosa oder blau, — 8 bis 14 Jahre, speziell zu $2.98

Dritter Floor.

(Keine Post- oder Telephonbestellungen.) Recht vorbehalten, Quantit. zu beschränken.

Gudes Peptomangan, $1.25 Größe, 93c

Quartflasche reines Witch Hazel zu 63c	Cuticura Ointment — 50c Größe zu 39c
Emulsified Cocoanut Oil, 50c-Größe zu 34c	Pluto Wasser — volles Quart zu 39c
Sempre Giovine—60c Größe zu 43c	Pompeian Day Cream — 85c Größe zu 28c
5 Pfd. Mule Team Borax — 60c Wert 53c	Palmolive Seife — Stück 8½c — Dutzend 98c
Knowlton's Danderine, $1 Größe zu 73c	Bliß Native Herb Tablets, $1 Größe zu 73c
Cascarets — die 50c Größe zu 36c	Ovaltine — $1.20 Größe 97c
Malvina Cream, 50c Größe, zu 37c	1 Pfd. absorbirende Watte, 60c-Wert 43c
Isebells Gesichtspuder — 50c-Größe zu 33c	Levy's La Blache Puder — zu 45c
Odorono — 60c Größe 44c	Dr. Graves Zahnpulver, 50c-Größe zu 34c

Hauptfloor.

Verkauf von 1500 Yards $5.50 farbiger Charmeuse, die Yard $3.95

5,000 Yards Holden & Leonards erstklassige Wolle Coating Stoffe, wert bis zu $15.00 per Yard; darunter sind Bolivias, Kerseys, Silvertones, schwere Velours, alles gute Farben, ungewöhnliche Werte zu $7.45

Chiffon Velvets. Die Auswahl von Taupe, Navy, Myrtle, Wisteria, Rose, Copenhagen, Braun und Schwarz, 40 bis 42 Zoll breit; die Werte gehen bis zu $10.50; Yard, $7.95.

40zöllige Crepe Meteor, extra feine Qualität, nur in navy und schwarz, $5.00 Wert; Yard zu $3.95.

Satin Messaline, volle Farbenauswahl, 36 Zoll breit, ungewöhnl. Wert, Yard $2.25.

Satin Charmeuse. Extra feine Qualität. Alle modernen Herbstfarben, $5.00 Wert; Yard $3.95.

44zöllige Velveteens. In farbig und schwarz, echter Pile, echte Farben, $5.00 Qualität, Yard $4.45.

Novelty Seide zu etwa den Herstellungskosten, Streifen, Plaids, Checks, an Satin und Taffeta-Grund. Werte bis $3, zu $1.95.

Futter-Satins, in einer eleganten Auswahl von Mustern und Farben, 36 Zoll breit; die Yard zu $2.25.

36zölliger Velveteen. In Farben und schwarz, echter Pile, echte Farben. $4.50 Qualität; Yard $3.35.

Tricolettes, in einfachen und Novelty Geweben, 36 Zoll breit, Yard, $6.95.

Reinwollene French Serges, viele in navyblau, 54 Zoll breit, mehrere Qualitäten, die Yard $3.95 bis $5.95.

Reinwollene Broadcloths, feine Farbenauswahl, gutes Gewebe, sehr dauerhaft. Speziell, die Yard $3.95 bis $5.95.

Reinwollene Velours, für moderne Suits und Mäntel; in allen Farben zu haben; 54zöllig; Yard $4.95 bis $5.95.

Schwarzer Velour, reine Wolle und extra feine Qualität; ein bedeutender Wert; die Yard zu $4.45.

Zweiter Floor.

Reinwollene French Serges, 42 Zoll breit; die $2.50 Qualität; alle Farben; die Yard zu $2.05

Diagonal Velour, reine Wolle, 54 Zoll breit, nur in farbig. Spezieller Jahrestag-Preis, die Yard zu $5.95

Reinwollene Tricotine, volle Auswahl von begehrten Farben; ein zuverlässiger Stoff; Yard $3.35 bis $6.50

$90 Royal Wilton Rugs, $76.50

Einige sind nahtlos — einige haben befranste Enden. Jeder Rug ist dicht gewoben aus den besten Rug-Garnen, kann jahrelang gebraucht werden und behält sein neues Aussehen. „Sale" Preis $76.50.

Nahtlose Wilton Velvet Rugs. Die allerbeste Qualität. Enden befranst. Jahrestag-Verkaufspreis für morgen nur $65.75

Nahtlose Axminster Rugs, $59.75. Eine extra schwere Qualität, orientalische u. chinesische Muster; zu $59.75

Axminster Rugs (9 bei 12). Sehr schöne Qualität, die jahrelangen schweren Gebrauch aushält, zu $52.50

Nahtlose Wilton Velvet Rugs — 9 bei 12, Muster sind genaue Kopien der feinsten orientalischen Rugs. Der Preis wurde für den Jahrestagverkauf herabgesetzt auf $56.75

Gardinen, wert bis $4 das Paar, zu $2.35

Hübsche Net und Filet Gardinen; weiß, ivory und ecru; starke Qualität, 2½ Yards lang; Werte bis zu $4, per Paar.

36-zöll. Drapery Cretonnes, moderne Farben; passend für Sonnen-Parlors und Schlafzimmer; wert bis zu 75c; die Yard zu 35c

$1.00 feine Qualität Filet und Scotch Gardinen-Nets, neueste Muster, alle Farben, 40 bis 45 Zoll breit; Werte von 75c bis zu $1.00; Yard zu 65c.

36zöllige Seide Overdrapery, in den weichen Farben von blau, grün, rose, braun usw.; zu einem Bruchteil ihres Wertes; Yard zu 65c.

Feine Novelty Net und Filet Net Spitzengardinen, in zwölf schönen Mustern, alle Farben, 2½ Yards lang; wert bis $7.50; Paar zu $4.85.

Gardinenstoffe, wie Filet Net, Scotch Nets, Madras, Cretonnes usw.; Ansammlungen von unserem eigenen Lager; Werte bis zu 85c die Yard; die Yard zu 29c.

Fünfter Floor.

Ueberröcke für Männer u. junge Männer $33.50

Braucht es noch weitere Beweise unseres Willens, in diesem Verkauf große Dinge zu vollbringen? Hier sind formanschließende, Vor-Rücken und Ulsterette Coats mit oder ringslaufenden Gürtel, die größten Werte zu $33.50.

Einfach oder doppelknöpfig. Ein Teil hat convertible Kragen. Alles elegante Fassons und gute Farben. Größen 34 bis 44; $33.50 ist unser Jahrestag-Preis.

Anzüge für Männer und junge Männer

Elegante Anzüge in anschließenden und Waistline-Effekten. Ein Teil mit Gürtel rundum. Mischungen von guten Cassimeres und Cheviots. Größen 32 bis 44. $29.50

Zweiter Floor.

„Monarch" Muster Winter-Unterzeug zu 33 1/3% bis 40% Herabsetzung für Männer, Damen und Kinder

Die berühmte „Monarch de Luxe" Marke der Rice Stix Company, seit einem halben Jahrhundert wegen ihrer Vortrefflichkeit bekannt.

Hauptfloor.

$2.50 schwere fließgefütterte und baumwollene Union Suits für Damen
$2.50 Merino Leibchen und Hosen für Damen
2.50 Merino Hemden u. Hosen f. Männer
$2.50 schwere fließgefüterte und baumwollene Union Suits für Männer
$2.50 schwere baumwollene und Merino Union Suits für Knaben
$2.50 Merino und baumwollene Union Suits für Misses
— $1.68

$2.00 schwere Baumwolle u. Wolle gemischte Hemden und Hosen für Männer
$2.00 schwere baumwollene und fließgefütterte Union Suits für Damen
$2.00 Merino und schwere baumwollene Leibchen und Hosen für Damen
$2.00 schwere baumwollene Union Suits für Knaben
$2.00 feine baumwollene und gefließte Union Suits für Kinder
$2.00 Merino Leibchen und Hosen für Kinder
— $1.38

Main Floor

Seht, was Ihr spart.

Doppelte Stamps Dienstag
Hauswaren zu Jahrestagpreisen
Keine Post- oder Telephon-Bestellungen. Recht vorbehalten, Quantitäten zu beschränken.

$2.50 Weiden Wäschekörbe, mittelgroß, gut gemacht u. finished, $1.75

75c Carpet Besen — gut gemacht und finished, gutes Besenkorn 45c

$1.59 echte amerikan. Waffeleisen, Nr. 8 Größe, $1.19

50c Dust Mop, aus feinem Baumwollegarn gemacht, passend für Decken, Wände od. Fußböden, 39c

5c Toilettepapier — gute Qualität Crepe Tissue, Dutzend Rollen für 39c

$2.65 Imperial fertig gemischte Hausfarbe, große Auswahl von Farben, Gallone $1.95

Hygienic Kalsomine, große Auswahl von Farben, das Paket zu 59c

$2.85 verstellb. Gardinenstrecker, Mittelstütze, nickelplattierte Messing-Pins, zu $1.95

Narzissen-Zwiebeln, papierweiße Grandiflora, für Hauskultur, wachsen und blühen in Wasser od. Kies, Dutzd. 50c; Stück 5c

$1.15 Combination Glas- und Seifehalter, aus Messing, nickelplattiert, 75c

in einem Nebenzimmer, während sich die entsetzliche Bluttat abspielte. Als Frau Belman im Krankenhause wenige Minuten zur Besinnung kam, erklärte sie, daß ihr Gatte sich in letzter Zeit sehr oft mit ihr gestritten habe, und daß sie ihm gestern, nachdem es abermals zu einem heftigen Wortwechsel gekommen war, mitgeteilt habe, daß sie ihn verlassen werde, falls die Zänkereien nicht aufhörten. Soweit ermittelt werden konnte, kehrte Belman, ein Hausierer, vor einigen Tagen aus New York, wo er verhaftet worden sein soll, zurück. Aus welchem Grunde er festgenommen wurde, konnte bisher nicht ermittelt werden. Seine Gattin soll ihm auch gesagt haben, sie wolle nicht mehr mit ihm zusammenleben, nachdem er im Gefängnis gewesen sei.

Molkereiausstellung.

Ist sehr gut beschickt und dürfte deshalb großes Interesse erregen.

In dem im Schlachthofbezirk gelegenen Amphitheater beginnt heute die alljährliche Molkereiausstellung. Dort ist alles zu sehen, was auf diesem Gebiet in Frage kommt, vom eintägigen Kalb bis zum Abziehen der Milch in Flaschen. Wie in allen anderen Gebieten, so kommen auch hier jedes Jahr neue Erfindungen auf den Markt. In sieben Gebäuden ist das beste Milchvieh des ganzen Landes untergebracht darunter eine Kuh im Werte von $100,000 und ein Bulle im Werte von $215,000. In der Abteilung für Meiereiprodukte dürfte ein Wisconsiner Käse im Gewichte von 31,963 Pfund besondere Aufmerksamkeit unter den Besuchern erregen. Die Bundesregierung hat ein Gebäude übernommen, wo Kinderwohlfahrt und Ernährung bis ins Kleine erklärt wird. Auch findet ein „Baby-Kontest" statt. Ebenso wird die übliche Pferdeschau nicht fehlen.

Gewaltiger Regenfall.

Zahlreiche Keller mußten von der Feuerwehr ausgepumpt werden.

In der trockenen Stadt Chicago herrschte gestern eine Nässe, die im westlichen Stadteil den Verkehr mehrere Stunden lang fast völlig lahm legte. Es goß in Strömen, innerhalb 18 Minuten fiel ein Zoll Regen. Seit dem Jahre 1871 ist dieses in Chicago nur vier Mal passiert, aber nie in dieser Jahreszeit. Von Samstag abend 7 Uhr bis gestern abend zu derselben Zeit sind in Chicago 2.28 Zoll Regen gefallen. Dieses ist der schwerste Regenfall seit zehn Jahren. Polizei und Feuerwehr wurden mit Ersuchen um Hilfe bestürmt, glücklicherweise ist aber niemand verletzt worden. Meistens brauchte man Hilfe zum Auspumpen der Keller, etwa 500 solcher Gesuche liefen bei der Feuerwehr ein. Elektrische der Madison Str.-Linie mußten stundenlang halten, da sich bei allen Dämmen der Gürtelbahn an Rockwell Straße so viel Wasser aufgestaut hatte, daß ein Passieren unmöglich war. Demselben Hindernis standen Wagen der Western Ave.-Linie am Damm der Northwestern Eisenbahn gegenüber. Auch die Hochbahnen hatten Betriebsstörungen. Im Häusergeviert 2400 Warner Ave. stand fast jeder Keller unter Wasser. Der Polizei ging ein Alarm zu, daß an Garibaldi Straße eine Familie in einem Holzhause in der Gefahr des Ertrinkens schwebe; als die Polizei eintraf, hatte die Familie sich aber bereits in Sicherheit gebracht.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Bruder und Schwester.

Erlitten, als Kraftwagen in Schaufenster sauste, schmerzhafte Verletzungen.

Ein von Edward Thomas, Nr. 11205 Michigan Avenue, gelenkter Kraftwagen, kam gestern auf dem Straßenpflaster an der 113. Straße und Michigan Avenue ins Schlidddern, sauste auf den Bürgersteig und fuhr dann in ein Schaufenster, vor dem gerade zwei Kinder standen. Beide, der 13jährige Arthur Swartson und seine neunjährige Schwester Lorraine, Nr. 11311 Edgebrook Ave., erlitten Schnittwunden durch herumfliegendes Glas. Man brachte sie nach dem Pullman Hospital.

Vergebliche Mühe.

Spindenknacker sprengten drei Kassenschränke, fanden sie aber völlig leer.

Einbrecher, welche in die Büros der American Wall Bed Company, Nr. 1339 W. 21. Straße, des Holzhändlers H. L. Schroeder, Nr. 1345 W. 21. Straße und der Templeton Lumber Company, Nr. 1338 W. 21. Straße, einstiegen, sprengten die Kassenschränke in den drei Geschäftshäusern, erbeuteten aber auch nicht einen Cent.

* Brandwunden, die sie erlitt, als in ihrer Wohnung Nr. 3849 Federal Straße beim Reinigen von Handschuhen eine Flasche voll Gasolin explodierte, erlag gestern die 60jährige Frau Anna Denger.

Der Fall Purcell.

Man hofft, daß der morgige Inquest Licht in das Dunkel bringen wird.

Mit großer Spannung sieht man dem Koronersinquest entgegen, der morgen in der Town Hall Wache abgehalten werden wird und, so hofft man wenigstens, nun endlich einmal Licht in das Dunkel bringen wird, das noch immer diesen eigenartigen Fall umgibt.

Volle zwei Wochen sind heute verflossen, daß Elias H. Purcell in seiner Wohnung, Nr. 661 Roscoe Str., unter eigenartigen Umständen tot aufgefunden wurde und bisher konnte, obgleich die Polizei, die Staatsanwaltschaft und auch das Koronersamt fieberhaft an der Aufklärung der Angelegenheit arbeiten, nicht einmal mit Bestimmtheit festgestellt werden, ob der bejahrte Mann das Opfer eines Raubmordes wurde oder ob er durch eigene Hand endete. Beide Möglichkeiten erscheinen nicht ausgeschlossen. Ist es möglich, daß Purcell, nachdem er das Nikotin, welches, wie amtlich festgestellt wurde, den Tod unmittelbar herbeiführte, nahm, sich selbst an den Küchenstuhl festband? In welchen Vermögensverhältnissen befand er sich zur Zeit seines Todes? Hat der am Samstag berichtete Ankauf einer Quantität Nikotin durch eine bisher nicht ermittelte Frau in einer Apotheke auf der Südseite etwas mit dieser Angelegenheit zu tun? Diese und zahlreiche andere Fragen bedürfen zunächst der Aufklärung, ehe man hoffen kann, dieses Rätsel zu lösen.

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
223—225 W. Washington St.

Price per Copy....................................2 Cents
per Month.......................................55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year $4.50
Including "Sonntagpost" per year..........$6.50
In all other States the price will be per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year..........$7.00
Price per "Sonntagpost" ....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago—Telephon: Franklin 5900—Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio ....$4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten ist der Preis ....$5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ....5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1880 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 237.

Zur Einwanderungsfrage.

Die Einwanderung stellte sich im Rechnungsjahre 1918/19 auf rund 235,000, die Auswanderung auf rund 216,000 Köpfe, sodaß dem Lande nur ein Gewinn von rund 19,000 „Seelen" verblieb.

Trotzdem, oder gerade darum, macht die Einwanderungsfrage unsern Gesetzgebern in Washington schwere Sorge, ist sie tatsächlich eine Frage von allerhöchster Bedeutung.

Denn es „droht" dem Lande eine sehr starke Einwanderung. Und das Land braucht eine starke Einwanderung.

Es „droht" eine Einwanderung nicht wünschenswerter Elemente, und es wird schwer sein, die Einwanderung wünschenswerter, weil benötigter Eelmente zu erlangen. Es droht eine Auswanderung von Elementen, die den maßgebenden Gesellschaftsschichten nicht sympatisch sind, vom Lande aber nur schwer entbehrt werden können. Es winkt eine Einwanderung von Elementen, die zum Teil dem Wesen jener Schichten durchaus entsprechen, zum Teil ihre Gegenfüßler sind, aber allesamt wirtschaftlich sehr gut entbehrt werden könnten, ja gefährlich erscheinen.

* * *

Das Wieso? und Warum? wird klarer werden, wenn man sich die Ein- und Auswanderungstabelle des letzten Rechnungsjahres etwas näher ansieht und die verschiedenen Meldungen über die Ein- und Auswanderungsaussichten dabei in Betracht zieht.

Von den 235,000 Einwanderern kamen 82,000 von den britischen Inseln (45,564 Engländer, 14,262 Schotten, 10,146 Iren und 965 Welshmen) und 21,243 aus Frankreich; während nur insgesamt 39,000 Engländer, Schotten, Franzosen usw. auswanderten, so daß sich für diese Völker ein Einwanderungsüberschuß von rund 44,000 ergibt. Hingegen läßt die Wanderbewegung für Italiener, Griechen und Slaven ein Auswanderungsmehr von 50,000 erkennen.

Das heißt, wir haben ein Einwanderungsmehr von Angehörigen von Nationen, die dem amerikanischen Volke gleichartig oder sympathisch und ein Auswanderungsmehr von Elementen, die den machtgebenden Kreisen nicht sonderlich sympathisch sind, deren Arbeit das Land aber benötigt. Das Land wurde durch die Ein- und Auswanderungsbewegung des letzten Jahres ärmer an körperlicher Arbeitskraft die es für seine Industrien braucht und reicher an Arbeitskräften, bezw. Elementen, die es wirtschaftlich nicht benötigt und sehr gut entbehren könnte.

Der Verlust, bezw. „Gewinn" ist noch nicht groß. Beides ließe sich leicht ertragen. Aber — die Wanderbewegung des Jahres 1918—19 ist symptomisch für die nächste Zukunft. Des letzten Jahres Ein- und Auswanderung sind nur Strohhalme, die zeigen, wie der Windweht; nur schwache Vorläufer des zu erwartenden. Es ist bekannt — wurde wenigstens oft genug von amtlicher Seite und von Schiffahrtsagenten usw. behauptet, — daßviele Hunderttausende Polen, Slovenen, Kroaten, Serben und andere Südslaven, Italiener usw. die Heimfahrt beschlossen und nur auf Abwickelung ihrer Geschäfte und Fahrtgelegenheit warten. Es ist gewiß, daß der Stahlstreik und die ganze derzeitige Arbeits- und Geschäftslage, zumal auch die Prohibition diese Auswanderung solcher Elemente nur noch beschleunigen und verstärken wird. Es ist zu befürchten, daß die sich jetzt schon geltend machende Knappheit an Arbeitskräften zu einem empfindlichen Arbeitermangel werden wird und damit zu einer gefahrvollen Verschärfung der Uebelstände, unter denen das Land jetzt leidet — unzulängliche Produktion, hohe und steigende Preise, allgemeine Teuerung, Unzufriedenheit und Unrost — führen wird, wenn die Auswanderung südeuropäischer und slavischer Arbeiter so groß wird, wie es scheinen will, und keine Einwanderung ähnlicher Elemente einsetzt, den Verlust wettzumachen.

Auf der andern Seite wird gemeldet, daß auf den britischen Inseln und in Frankreich sehr viele Tausende sich zur Auswanderung nach Amerika rüsten und eine sehr starke Einwanderung wirtschaftlich und politisch nicht wünschenswerter Elemente zu erwarten ist. Repräsentant Johnson, von Washington, Vorsitzender des Hausausschusses für Einwanderung, erklärte, es sei wohl nicht allgemein bekannt, daß Japan, im Besonderen Yokohama, angefüllt ist, von durchaus nicht wünschenswerten Fremden, vornehmlich Russen, die zumeist Flüchtlinge sind vor dem Militärdienst in ihren Heimatländern und in den Ver. Staaten, und die nun nur auf Gelegenheit warten, nach Amerika zu kommen. Sie seien der Abschaum der Welt. Auch die holländischen Städte seien voll von Angehörigen aller Nationen, die guten Grund hätten, ihre Heimatländer zu meiden, und auf Fahrgelegenheit nach Amerika warten. Aus anderen Quellen erfährt man, daß Millionen Europäer planen nach Amerika zu kommen, um den hohen Kriegslasten und -Steuern Europas zu entgehen.

Diese Behauptungen mögen etwas übertreiben, daß sie die Lage und Aussichten im Allgemeinen richtig schildern, ist gewiß. Besonders in den siegreichen Ländern wird sich in gewissen Kreisen eine sehr starke Auswanderungslust zeigen, denn dort wurde während des Krieges viel Geld verdient und die Hoffnung auf Krieg- und Beutesegen sehr hoch geschraubt. Dort wird die notwendige schwere Besteuerung ganz besonders schwer empfunden werden, wird es besonders viele Unzufriedene geben und — viele Leute geben, die ihren Raub und ihr schlechtes Gewissen in Sicherheit bringen wollen!

Der Kongreß hat nicht nur das Recht, sondern die Pflicht, solcher Einwanderung das Land nach Möglichkeit zu verschließen; und es will scheinen, als sei die Beibehaltung der Kriegsbeschränkungen für ein weiteres Jahr (nach Ratifizierung des Friedensvertrages) das Beste, was zur Zeit möglich ist.

Es wäre ein Fehler, jetzt in Eile ein neues Einwanderungsgesetz auszuarbeiten und durchpeitschen zu wollen. Denn die Lage ist sehr unklar, und die Leidenschaften sind noch zu erregt, als daß etwas Guters dabei herauskommen könnte. — — —

Die Theaterfrage.

Das verehrliche Chicagoer Deutschtum scheint nicht zu wissen, daß seine anscheinende Gleichgültigkeit schon wieder die Existenz des deutschen Theaters gefährdet. Nach dem starken Andrang zur Eröffnungsvorstellung vor vierzehn Tagen durfte man sich der Erwartung hingeben, daß die Zeiten der Theatermisere endgültig vorüber seien. Die Hoffnung scheint aber wiederum auf Sand gebaut gewesen zu sein. Die Vorstellungen im Bush-Temple sind in der Regel so schwach besucht, daß es den Eindruck macht, als existiere in unserer Stadt kein Bedürfnis nach einer deutschen Bühne. Ueber die Gründe für diese eigentümliche Erscheinung zerbricht man sich vergeblich den Kopf. In den Leistungen der Bühne darf man die Ursache für die gähnende Leere jedenfalls nicht suchen; denn sie sind so zufriedenstellend, wie man es billiger Weise erwarten kann. Der bewährte Leiter des Bush-Temple hat sich im Laufe seiner hiesigen Tätigkeit das berechtigte Vertrauen der Kunstliebhaber erworben und in dem Bestreben, das Theater hochzubringen, fast Uebermenschliches geleistet. Die bisherigen Vorstellungen der neuen Spielzeit lassen erkennen, daß er trotz aller erlittenen Enttäuschungen das ihm vorschwebende Ziel unentwegt mit gleichem ernstem Eifer verfolgt und daß sein Ensemble ihn dabei mit Einsetzung aller seiner Kräfte unterstützt. An ihnen wird es also nicht liegen, wenn die Chicagoer Deutschen ihr Theater, das sich als einziges im Lande den ganzen Krieg hindurch gehalten hat, verlieren sollten.

Die Gründe für die Teilnahmslosigkeit des Publikums der deutschen Bühne gegenüber müssen offenbar anderwärts gesucht werden. Es mag wohl sein, daß das abnorm warme Wetter der letzten Woche etwas damit zu tun hatte. Denn wenn man schon draußen schwitzt, setzt man sich nicht gern noch in ein Theater, obwohl die „Movies" auch während der heißesten Zeit des Jahres gewöhnlich allabendlich überfüllt sind. Uebrigens die „Movies". Sollten sie am Ende etwas mit dem schlechten Besuch des Bush-Temple zu tun haben? Der Deutsche ist oft knauserig, wenn er einen verhältnismäßig hohen Betrag für einen geistigen Genuß hergeben soll. Nicht daß die Eintrittspreise im Deutschen Theater zu hoch wären! Im Gegenteil, sie sind für das, was dort geboten wird, recht bescheiden. Aber es läßt sich nicht leugnen, daß ein Familienvater für den Preis eines Sitzes im „legitimen" Theater schon seine ganze Familie in ein „Movie" führen kann. Dazu kommt, daß diese „Shows" meist in nächster Nähe des Familienheims oder wenigstens in Gehweite davon liegen, sodaß bei ihrem Besuche die verteuernde Straßen- oder Hochbahnfahrt vermieden wird. Man ist in unserem Zeitalter bequem geworden, und so mag es wohl sein, daß in vielen Fällen die Bequemlichkeit, in willkommener Weise durch den Gedanken an eine Ersparnis unterstützt, den Sieg über das Pflichtgefühl davonträgt.

Fast jeder, der von dem schlechten Besuch des Theaters erfährt, wundert sich höchlichst darüber; aber bei dieser Verwunderung bleibt es auch bei den Meisten. Jeder meint, man solle die deutsche Kunst reger unterstützen und öfters hingehen. Unter dem „man" versteht er aber merkwürdiger Weise stets die anderen; sich selbst begreift er nicht darin ein. Er hat immer eine Entschuldigung bei der Hand, die ihn vor sich selbst rechtfertigt. Von den anderen findet er es unentschuldbar, daß sie ihrer Pflicht nicht genügen. Aber er selbst — ja, Bauer, das ist eben etwas ganz anderes. Da indessen sehr viele so denken, so bleibt das Theater leider leer. Unsere Deutschen sollten sich endlich einmal energisch aufraffen, ihre Bequemlichkeit überwinden und nicht immer nach Entschuldigungsgründen suchen. Das Theater bedarf zur Fortführung seiner Existenz eines starken Besuchs. Diesen zu fördern sollte sich das hiesige Deutschtum in seinem eigenen Interesse angelegen sein lassen. Heute abend findet im Theater eine zwanglose Besprechung der Frage statt, wie dem Besuch aufgeholfen werden könnte. Die Freunde der deutschen Bühne sollten sich zahlreich dazu einfinden.

Ergebnisse der Kriegsversicherung.

Nur ein verhältnismäßig geringer Prozentsatz der Kriegsversicherten in Heer und Marine haben diese auch nach ihrer Dienstentlassung aufrecht erhalten, und bemüht sich die Bundesregierung daher zur Zeit durch eine besondere Organisation neues Interesse an der Beibehaltung dieser Versicherung zu erwecken. Beamte des Roten Kreuzes, der Columbusritter, Y. M. C. A. und ähnlicher Körperschaften, sowie 50,000 Versicherungsagenten, die ihre Mitwirkung angeboten haben, werden versuchen, möglichst viele Polizen der ursprünglich nahezu vierzig Milliarden Dollar betragenden Versicherungssumme in Kraft zu erhalten. Verfallene Polizen werden erneuert werden können, die Verfallfrist selbst wird ausgedehnt und es werden Zahlungserleichterungen für Prämien zugestanden werden. Um den Wert derartiger Versicherung besser zu verstehen, brauchen Interessenten nur einen Einblick in einen kürzlich, Illinois betreffenden Bericht des Schatzamts zu nehmen. Er enthält u. A. folgende Ziffern:

An Hinterbliebene von im Kriegsdienst Gefallenen oder Gestorbenen gelangen im Staate Illinois $39,810,700 zur Auszahlung, entsprechend der von 4555 Soldaten, Seeleuten und Marinesoldaten erwirkten Versicherung. Der Durchschnitt für diese beträgt $8,740. An erwerbsunfähige ehemalige Heeres- und Flottenangehörige bezw. deren Familie, Eltern, usw., werden 1910 Bewilligungen ausgezahlt werden. Weitere 3221 Ansprüche werden zur Zeit geprüft.

Statistische Feststellungen ergeben, daß das Durchschnittsalter der in Frankreich Gefallenen 23 Jahre betrug. Von den Junggesellen bezeichneten 47% „Mutter" und nur 16% „Vater" als Empfänger der Versicherungssumme. Von den Verheirateten begünstigen 32% „die Gattin", 14% „Gattin und Kinder" und 22% „Mutter".

Im Ganzen wird das Bundes-Kriegsversicherungsbüro $1,012,000,000 auszuzahlen haben, während ihm an Prämien seitens der Versicherten nur $200,000,000, etwa ein Fünftel genannter Summe, zuflossen. Die sich ergebende Differenz wird aus Bundeseinnahmen bestritten werden. Unter den versicherten Soldaten und Seeleuten befanden sich 1,200,000 junge Leute, die auf Farmen in den Ver. Staaten geboren und erzogen wurden und Versicherung zum Betrage von $10,488,000,000 erwirkt hatten, meistens zu Gunsten von Vater, Mutter oder sonstigen auf der Farm ansäßigen Personen. Schon jetzt steht es jedoch fest, daß nur etwa die Hälfte der Dienstentlassenen zur Farm zurückkehren wird; die andere Hälfte wird sich eine neue Zukunft in städtischen Gemeinwesen aufzubauen suchen.

Das Kriegsversicherungsbüro des Bundesschatzamtes wird seine Tätigkeit unverändert fortsetzen, und ist, wie es bekannt gibt, bereit ehemaligen „Kunden" betreffs Aufrechterhaltung, bezw. Erneuerung ihrer Polizen mit Rat und Tat an Hand zu geben.

Heute mir — morgen dir.

Gut Bier und Wein,
Ein Musika rein,
Dazu ein Jungfräulein,
Wär' ja ein Stein,
Der nicht wollt' lustig sein.

In der „Davenport Times" finden wir folgendes „Want ad": „Verlangt 1 Pfund Zucker. Offerten mit Preisangabe unter X. K. 40." Wie kann man nur mit so ernsten Dingen Scherz treiben!

Ein Engländer, der vorgestern in New York ankam, erzählt den Zeitungen wieder einmal von der deutschen Gefahr: Dadurch, daß Deutschland ohne nennenswerten materiellen Schaden im eigenen Land davongekommen, sei es in die Lage versetzt, die ganze Welt zu einem Handelskrieg herauszufordern, und werde es tun, sowie der Frieden endgiltig ratifiziert ist. Unwillkürlich drängt sich einem dabei die Gegenfrage auf: Und was tun die anderen Länder, die genau so wenig materiellen Schaden erlitten haben, wie Deutschland? Was tut England, was tut Italien, was tun die Ver. Staaten, von den Neutralen ganz zu schweigen?

In Montclair, N. J., warnt jetzt der Gesundheitskommissär vor dem Händeschütteln. Der Mann wird jedenfalls zu seinem Amte ernannt und braucht nicht in kurzen Zwischenräumen vor die Wähler zu treten zum — Händeschütteln.

Ein französischer Posten hat einen aus der Gefangenschaft heimkehrenden Deutschen erschossen, als er aus dem Zuge den zurückbleibenden Kameraden Brot zuwarf. Für Frankreich eine ausgezeichnete Gelegenheit, die Million Mark zurückzuzahlen, die Deutschland jüngst für die Ermordung eines französischen Soldaten hat erlegen müssen.

Genug der Beschuldigungen!

„Der durch den Krieg geschaffene Schlager vom Prodeutschtum, der wie ein Ball hin und zurück geschleudert wird, hat jetzt seine Abfertigung in der Kontroverse zwischen dem Präsidenten und den ihm entgegenstehenden Senatoren gefunden. Der Präsident hat sie des Prodeutschtums beschuldigt, und die Senatoren schleudern ihm die gleiche Anklage ins Gesicht, in beiden Fällen ohne die mindeste Berechtigung. Der Präsident ist nicht prodeutsch und die Senatoren auch nicht. Es ist überhaupt nichts vorhanden, was einem solchen Begriffe entspricht. Ehe die Vereinigten Staaten in den Krieg mit Deutschland gerieten, haben die Bürger dieses Landes, wie das immer geschieht, Stellung zu den Ländern genommen, die in Europa einander bekämpften. Sobald der Krieg erklärt war, kam das zu Ende, alle scharten sich um das Banner der Ver. Staaten. Was den Friedensvertrag betrifft, der zu solch heftiger Auseinandersetzung zwischen dem Präsidenten und den nicht mit ihm übereinstimmenden Senatoren Anlaß gibt, so hat Deutschland damit absolut nichts zu tun, denn dieses hat den Vertrag unterzeichnet und verlangt obendrein seine baldige Aufnahme in den Völkerbund. Demnach kann von deutscher Propaganda nicht die Rede sein. Zur Frage liegt bloß vor, ob gewisse Paragraphen des Friedensvertrags im Interesse der Ver. Staaten sind oder nicht."

(„Wächter und Anzeiger".)

Caruso, der demnächst in der merikanischen Hauptstadt auftreten soll, ist an der amerikanischen Grenze von einer aus merikanischen Soldaten bestehenden Schutzwache in Empfang genommen worden. Wahrscheinlich wird diese beträchtlich verstärkt werden, wenn er mit den ihm zugesicherten $10,000 nach den Ver. Staaten zurückkehrt.

Im Schaufenster eines Kleiderladens in Madison Straße erscheint folgende Anzeige:

Ueberzieher
$30.
Abends offen.

Man wird doch wohl aber kaum bestraft werden, wenn man so ein Kleidungsstück nach Dunkelwerden zuknöpft?

„Wenn etwas geeignet sein kann, in dieser Zeit den Glauben an die unverwüstliche Lebenskraft des deutschen Volkes wieder zu wecken und die Zuversicht auf künftigen Wiederaufstieg zu begründen, so ist das der Anblick konzentrierten Arbeitswillens, zäher Unternehmungslust und erfinderischen Kaufmannsgeistes, wie ihn die diesjährige Leipziger Herbstmesse überraschend bietet. Ganz besonders prägt sich dieser Eindruck den zahlreichen ausländischen Besuchern, die teilweise mit starker Skepsis und manchen Vorurteilen nach Leipzig gekommen waren, nachhaltig ein."

(„Berner Bund".)

Eine Spielergeschichte aus Monte Carlo.

Die Heldin dieser Geschichte trat in den Spielsaal von Monte Carlo, gerade als einer ihrer alten Freunde von einem so schwindelnden Glück begünstigt wurde, daß er alle Aussicht hatte, die Bank zu sprengen.

„Ah, wie freue ich mich, Sie wiederzusehen, Fürst, und Sie gerade in den Armen Fortunas zu treffen," rief sie. „Sagen Sie mir eine gute Nummer und ich werde sicher gewinnen, denn jetzt ist das Glück mit Ihnen."

Der Fürst legte edelmütig einen Haufen Louisdors vor die lebhafte Dame, deren Schönheit vierundvierzig Winter glücklich überstanden hatte, und sagte: „Setzen Sie alles auf die Zahl Ihres Alters und Sie werden sehen, daß Sie eine goldene Ernte einheimsen!"

Die Dame zögerte einen Augenblick und setzte dann den Goldhaufen auf Nummer 27.

Einen Augenblick später rief der Croupier: „44, Rot hat gewonnen!"

„Gott im Himmel, 44 ist gerade mein Alter!" rief die Dame und fiel in Ohnmacht.

Der Wetterhahn.

Von J. F. Stritt.

Auf des Turmes höchster Spitze
Saß der alte Wetterhahn,
Schaute vom erhab'nen Sitze
Ruhig sich das Wetter an.

Auf dem Miste sah er stehen
Einen jungen Bruderhahn,
Der mit lautem, stolzen Krähen
Kündet Sturm und Wetter an.

Und der Alte rief von oben:
„Lieber Bruder, das ist dumm:
Wird man auch dein Krähen loben,
Dreht man doch den Hals dir um.

„Sieh mich an hier auf dem Turme,
Hab' ich jemals schon gekräht?
Nein, ich hab' vor jedem Sturme
Still mich nach dem Wind gedreht.

„Und so bin ich alt geworden
In den Zeiten der Gefahr —
Heute Süden, morgen Norden,
Stumm und lenksam immerdar.

„Und daraus magst du ersehen,
Daß das Glück dient jedermann,
Der nur weiß sich gut zu drehen
Und den Schnabel halten kann!"

(Für die „Abendpost".)

Vom Goldenen Tor.

Wilson am Goldenen Tor. — Eine starke Unterströmung gegen sein Völkerbund-Phantom.— „The Nations Front Door". — Gegen die Asiaten. — Irrepressible Konflikte mit Japan. — Streiks. — Waldfeuer. — Der deutsche Hilfsverein. — Hundertprozentige Amerikaner versprechen ihre Unterstützung. — Robert Capelle entlassen.

San Francisco, 29. Sept. 1919.

Wir haben ihn gesehen und wir haben ihn gehört; er war hier und er ist wieder fort und Johnson leuchtet ihm heim. Wilson hat, wenn er überhaupt noch fähig ist, fremde Eindrücke auf sich wirken zu lassen, das eine auf seiner Rundreise lernen müssen, daß seine Völkerliga eine schillernde Seifenblase gewesen und jetzt nahe am Platzen ist.

Hier in San Francisco war, trotz aller gegenteiligen Schilderungen von enthusiastischen Jubelrufen der Menge, eine mächtige Unterströmung deutlich erkennbar, und es sind im Civic Auditorium, wo Wilson sprach, Auftritte vorgekommen, welche die Presse zwar totgeschwiegen hat, aber nicht aus der Welt schaffen konnte.

Das Auditorium faßt ungefähr 15,000 Personen; nach Angaben der Polizei sollen aber an die 20,000 Menschen hineingepfercht worden sein, ein unverantwortlicher, ja verbrecherischer Leichtsinn, der leicht hätte die allerschlimmsten Folgen nach sich ziehen können.

Bürgermeister Rolph eröffnete die Versammlung um 8:30, d. h. er wollte sie eröffnen und den Präsidenten mit einigen schmeichelhaften Worten vorstellen; aber es gelang ihm nicht; denn auf verschiedenen Seiten erhob sich ein solches Gebrüll und Gepfeife, daß es ihm unmöglich war, sich Gehör zu verschaffen.

Trotz aller Sprechversuche konnte er nicht zu Worte kommen.

Nach ihm versuchte Chester Rowell, der Vorsitzer des fortschrittlichen Flügels der republikanischen Partei, sich Gehör zu verschaffen; aber auch er mußte sich unverrichteter Sache niedersetzen. Da trat Wilson vor die Rampe. Aber auch die Geste mit der rechten Hand, um Ruhe bittend, hatte keine Wirkung. Der Janhagel pfiff und tobte weiter, und erst nach zwanzig Minuten, nachdem die Polizei die Hauptschreier an die Luft gesetzt hatte, konnte der Präsident mit blassem Gesichte und saurer Miene seine Rede beginnen, die aber selbst dann noch, bei der allgemeinen Unruhe, die im Saale herrschte, nur von einem Teil des Publikums verstanden werden konnte.

Wir haben hier in San Francisco ein Straßenelement, das seinesgleichen kaum in Chicago oder New York findet und das an Brutalität und Rücksichtslosigkeit mit den Pariser Apachen wetteifert. Dieses Element dominierte in der Halle, ehe die Herren auf der Rednerbühne zu Worte kommen konnten, und da sich der Lärm nicht auf eine Stelle im Auditorium beschränkte, sondern gleichzeitig an verschiedenen Punkten zum Ausbruch kam, sah es beinahe so aus, als ob eine in der Halle verteilte organisierte Bande zwecks Unruhestiftung anwesend sei, was um so wahrscheinlicher ist, als gerade in jenen Tagen die Irländer sehr schlecht auf den Präsidenten zu sprechen waren, da er in zweideutiger Weise das Verhalten der Pariser Friedenskonferenz zur irischen Frage zu erklären und zu entschuldigen suchte.

Mit den Irländern hat es Wilson ebenso gründlich verdorben wie mit den Deutschen, und der irländische Einfluß vor allem auf die demokratischen Senatoren tritt jeden Tag mehr hervor.

Nun, übermorgen trifft Johnson hier ein, um seine Hauptrede gegen Wilsons Völkerliga zu halten, und man wird ihm einen Empfang bereiten, wie ihn bisher weder ein Senator noch einer von den Präsidenten gesehen hat, welche San Francisco besuchten. Johnson ist heute der Lieblingssohn unseres Staates, und seine aggressive Haltung im Senat hat bereits die Aufmerksamkeit des ganzen Landes auf ihn gelenkt und ihm tausende von Anhängern in unserem Staate verschafft, die sich früher in anderen politischen Lagern herumgetrieben haben. Unser anderer Senator, Phelan, hat bisher betreffs der Völkerliga noch nicht Farbe bekannt und scheint bereit zu sein, als demokratischer Parteigänger mit Wilson durch Dick und Dünn zu gehen, was ihm in Kalifornien schwer verübelt wird; denn die Stimmung in Kalifornien ist ganz überwiegend gegen den von Wilson erträumten Völkerbund, weil er den Traditionen unserer Republik widerspricht und China den Japanern ausliefert, mit denen wir an der pazifischen Küste ein spezielles Hühnchen zu pflücken haben.

* * *

Flottensekretär Daniels hat während seines hiesigen Aufenthalts San Francisco „The Nation's Front Door" genannt.

Von Asien aus betrachtet ist die pazifische Küste die Front unseres Landes und das Goldene Tor bildet die Hauptpforte. Unser Hafen soll nun zum Hauptstützpunkt der pazifischen Flotte ausgestaltet werden; neue Docks sollen angelegt, neue Schiffswerften gebaut und für die Reparatur der Schiffskolosse eingerichtet werden, kurzum unser bisheriger Handelshafen soll in einen Kriegshafen verwandelt werden. Man spricht auch bereits davon, daß die Flottenschule in Annapolis eine gleichwertige Schwesteranstalt in San Francisco erhalten soll. Und wozu das alles? Um den Frieden zu sichern? Um des Friedens willen sollen jährlich hunderte von Millionen für Armee und Flotte ausgegeben und das Goldne Tor mit einem Ring von Stahl umgeben werden?

Gleichzeitig wird die Hetze gegen Japan immer ärger. Am 5. September hat sich in Sacramento eine Gesellschaft organisiert, deren Zweck darin besteht, die Asiaten, hauptsächlich aber die Japaner, von unseren Gestaden fern zu halten.

Die Organisationsversammlung war von Delegaten aus vielen Counties des Staates besucht und die Redner machten grobe Ausfälle gegen die ansässigen Japaner und deren Geschäfts- und Arbeitsmethoden. Auch Drohungen gegen die Bundesregierung wurden ausgestoßen, wenn sie nicht energisch gegen die Zuwanderung von Asiaten vorgehe, und unserem Gouverneur Stephens wurde bedeutet, daß er sich nicht um Phelans Sitz im Bundessenat zu bewerben brauche, so lange er nicht den Bestrebungen der neuen Organisation beipflichte.

Das jetzt bestehende „Gentleman"-Uebereinkommen zwischen Amerika und Japan sei noch weniger als ein „scrap of paper". Scheinbar allerdings lasse die japanische Regierung die Auswanderung von Arbeitern nicht zu; diese kommen aber unter allerhand Namen ins Land, als Clerks, Schriftsteller, Handlungsreisende, ja sogar als Techniker und Aerzte, und sind sie erst einmal da, dann arbeiten sie in den Gemüse- und Obstgärten, auf den Reisfeldern und in anderen Zweigen der Landwirtschaft und lassen keine Konkurrenz aufkommen. Die Erdbeeren- und Himbeerenzucht z. B. monopolisieren sie vollständig, und wenn sie genug Geld zusammengehamstert haben, dann kehren sie wieder in die Heimat zurück und tragen das Geld aus dem Lande, wobei ich bemerken möchte, daß das auch viele Italiener, Griechen, Dalmatiner, Slowaken und andere tun.

Die in Sacramento organisierte Asiatenhetze breitet sich rasch aus und wird auch in den beiden anderen Pazifikstaaten, in Oregon und Washington, festen Fuß fassen. Auch haben sich bereits einige Logen der „Native Sons" ihr angeschlossen, und die übrigen werden bald folgen. Der Nativismus findet immer neues Futter und richtet immer mehr Unheil an.

Welchen Eindruck diese neue Bewegung auf das japanische Volk machen muß, liegt auf der Hand; daß sie nicht zum Frieden zwischen unserer Republik und Japan führen kann, sondern Konflikte zwischen den beiden Ländern zur Folge haben muß, ist zu erwarten. Auf unsere Demonstration mit der pazifischen Flotte antwortet Japan jetzt mit einem Flottenmanöver nahe der Küste, dem der Mikado beiwohnen wird, und leitende Staatsmänner und Publizisten kommen bereits ganz offen mit der Sprache heraus und fordern, daß die chinesische Provinz Shantung, welche die Weltausschlachter in Paris den Japanern zugesprochen, unter deren Kontrolle bleiben und ausgebeutet werden müßte.

Unser Präsident hat seine Zustimmung dazu gegeben, aber der Senat will nicht; und da Wilson übers Jahr doch schon seine Siebensachen im Weißen Hause packt, mit all den Geschenken, die er von regierenden Fürsten und enthusiastischen Verehrern erhalten hat, während der Senat der Ver. Staten weiter funktioniert, so wird Japan fortfahren zu rüsten, um das Pariser Geschenk, das der Senat nicht anerkennen will, wenns darauf ankommt, mit Waffengewalt zu schützen.

Die Leser der „Abendpost" sollten die Anti-Asiatenbewegung an der pazifischen Küste nicht aus den Augen verlieren, denn sie wird, sie muß, über kurz oder lang zu Konflikten mit Japan führen.

Schon allein daß man die mongolische Rasse nicht als gleichwertig mit der kaukasischen ansehen will, wurmt die Japaner. Daß man ihrer Zuwanderung einen Riegel vorschieben will, während man Slowaken, Dalmatiner, Griechen, Armenier und andere kulturell unter den Japanern stehende Völkerschaften zuläßt, das empfinden sie als eine Ungerechtigkeit, und daß unser Senat den von den Pariser Weltverteilern an China begangenen Diebstahl nicht ratifizieren will, das macht ihr Blut sieden, und sie fletschen die Zähne wie ein Hund, dem man einen Knochen entreißen will. Und Shantung ist kein Knochen, sondern ein großes Porterhouse Steak erster Güte.

* * *

Man mag blicken, wohin man will, nirgends findet man ein Fleckchen Erde, wo Ruhe und Frieden herrscht. Kaum haben wir den Streik der Telephonmädchen überstanden, und schon empfindet jeder Haushalt den Streik der Schiffslader und Dockarbeiter längs des Sacramento-Flusses, dessen Boote uns einen großen Teil der Nahrungsmittel zuführen, besonders Obst, Kartoffeln, Gemüse usw. Der Verkehr auf dem mächtigen Fluß hat fast ganz aufgehört und die Störung wird in allen „Bay Cities" unangenehm empfunden. „Bay Cities" ist ein Sammelwort; es umfaßt alle Städte und kleineren Orte, die an der San Francisco Bai liegen, also San Francisco, Oakland, Alameda und Berkeley. Der Streik dauert schon über eine Woche und dehnt sich jeden Tag mehr aus; jetzt werden auch die Frachtfuhrleute aus „Sympathie" feiern. Auch in die Wirbel des Streiks der Stahlarbeiter sind wir teilweise hineingezogen, und wenn am 1. Oktober die Arbeiter in den Schiffswerften die versprochene Zulage von 8 Cents per Stunde nicht bekommen, dann legen in San Francisco und anderen Städten mit Schiffswerften nahezu 200,000 Leute die Arbeit nieder.

Die Schneidergesellen sind noch immer im Ausstand, der schon über drei Wochen dauert. Die Scheerenritter verlangen $1 pro Stunde und jeden Samstag Nachmittag frei. Ich gönne es ihnen; ob sie's aber bekommen, steht sehr in Frage.

Auch die „Bellboys" der Hotels haben sich organisiert und bestehen auf besserer Bezahlung; nur die Proletarier der Feder können sich nicht helfen; sie spüren die H. C. L. im Magen ohne Aussicht auf Besserung ihrer Lage, und mancher von ihnen hat schon die Hosenträger abgeknöpft und sich um den Bauch einen Riemen geschnallt, den er von Zeit zu Zeit um ein Loch enger zieht.

* * *

Unser Hilfsverein zur Unterstützung der Notleidenden in der alten Heimat macht erfreuliche Fortschritte. Unsere Frauen schneidern im „Deutschen Haus" und daheim. Schon sind über 3000 Kinderanzüge fertiggestellt und alte Kleider, Nahrungsmittel und Geldbeiträge werden täglich im Hauptquartier abgeliefert. Auch die Organisation von Zweigvereinen im Staate dehnt sich immer mehr aus und sind solche bereits in Vallejo, Sacramento, Woodland, Stockton, San José, Los Angeles usw. in vollem Gange. Ende Oktober wird von hier aus ein Dampfer direkt nach Hamburg gehen und die bis dahin eingelaufenen Gaben mitnehmen, die dann durch das Rote Kreuz in Deutschland an die Bedürftigen zur Verteilung gelangen sollen.

Leider hat sich bisher, wie auch in Chicago und anderen Städten, das wohlhabende Deutschtum San Franciscos sehr reserviert gehalten aus Angst, man könnte es in anglo-amerikanischen Kreisen übel vermerken, wenn es einen regen Anteil am Hilfswerk nehmen würde. Diesen knieschwachen Deutschen wird vielleicht jetzt das Rückgrat etwas gesteift, wenn sie hören, daß es unserem Zentralausschuß gelungen ist, eine Anzahl hervorragender Amerikaner zu gewinnen, die über ihrer Unterschrift eine Erklärung abgegeben haben, daß sie es für nicht mehr als recht und billig ansehen, wenn wir den notleidenden Volksgenossen in Deutschland, vor allem den Frauen und Kindern, hilfreich zur Seite stehen. Ich meine unseren Mayor James Rolph jr., sodann C. C. Moore von der Schiffsbaufirma Chas. C. Moore & Co. und ehemaligen Präsidenten der San Francisco Weltausstellung; M. W. Anderson, Präsident der California National Bank; Mrs. Merrill und andere. Auch der Privatsekretär des Erzbischofs Hanna hat unterschrieben; denn dieser weilt gegenwärtig im Osten.

Vor zwei Monaten wäre es noch unmöglich gewesen, solche Leute zu einer öffentlichen Erklärung zu veranlassen, daß sie noch Sympathien für das deutsche Volk hegen; heute wagen sie sich schon heraus, ein Zeichen, daß ein Umschwung eingetreten ist. Moore bemerkte, als man ihn um die Unterschrift anging: „Gerne, es sei hohe Zeit, den Deutschen, die wir vor dem Kriege als unsere besten Mitbürger geschätzt haben, zu zeigen, daß wir sie jetzt nicht als minderwertig ansehen."

Ich hoffe, daß auch in Chicago und anderen Städten, in welchen Hilfsvereine tätig sind, die leitenden Geister an die Anglo-Amerikaner herantreten und sie veranlassen, unser Hilfswerk moralisch und finanziell zu unterstützen.

* * *

Der Telegraph hat ihnen berichtet, daß während der letzten Woche verschiedene Waldbrände in unserem Staate gewütet und unsere herrlichen Sequoia Haine bedroht haben. Auch unser Nachbarstädtchen über der Bai, Sausalito, wäre dem Waldfeuer beinahe zum Opfer gefallen. Schnell herbeigerufene Soldatenhilfe und San Francisco retteten den Ort, von dem 28 Häuser den Flammen zum Opfer fielen. Letzte Nacht fiel hier und in ganz Nordkalifornien ein schwerer Regen, der vorläufig den Waldbränden den Garaus macht.

Zum Schlusse möchte ich noch die erfreuliche Mitteilung machen, daß der auch in Chicago bekannte frühere Vertreter von H. Claussenius & Co. und seit 27 Jahren Generalagent des Norddeutschen Lloyd in San Francisco, Robert Capelle, der wegen der Ausrüstung des Dampfers „Sacramento" des Neutralitätsbruchs angeklagt und zu 21 Monaten Gefängnis verurteilt wurde, jetzt auf Parole freigelassen und seiner Familie zurückgegeben worden ist. Er wird Ende dieser Woche aus MacNeils Island, wo er seit neun Monaten gefangen saß, zurückkehren, und alle, die ihn kennen, werden ihn herzlich willkommen heißen.

Joseph Bruder

D. A. H.

Sondervorstellung am Mittwoch zugunsten des Unterstützungsfonds.

„Wie man Millionär wird", ein dreiaktiges Lustspiel von HansGaus, wird am Mittwoch abend im Bush Temple unter den Auspizien der D. A. H. seine Premiere erleben. Die Aufführung dieses Bühnenwerkes wurde von der D. A. H. angesetzt, um dem Unterstützungsfond für die Notleidenden in Deutschland einen weiteren Zuschuß zu sichern. Damit er sich so hoch wie nur möglich gestaltet, sollte das Bush Temple Theater am Abend dem 8. Oktober bis auf den letzten Platz besetzt sein, was dem Theater auch an anderen Abenden keineswegs schaden würde. Aber wie gesagt, an diesem Abende muß es sich Chicagos Deutschtum zur Ehre anrechnen, das Haus bis auf den allerletzten Platz zu füllen. Und das ist wirklich nicht zu viel verlangt, da das Theater ja kaum etwas mehr wie achthundert Sitze aufweist.

„Wie man Millionär wird" gelangt unter der bewährten Spielleitung von Herrn Adolf Stoye zur Wiedergabe. Die folgende für sich selbst sprechende Rollenbesetzung ist angekündigt:

Prinz Rudolf ....Max Juergens
Graf Ernst von Platen, Oberstleutnant..........Jose Danner
Elsa von Platen, seine Frau..Louise Brueckner
Robert von Platen, Leutnant, deren Sohn ....Richard Leusch
Paul Kreisold, Superintendent..Paul Gehring
Frieda Kreisold, seine Frau, geb. von Platen ....Johanna Eisemann
Gustav Kreisold, Staatsanwalt, deren Sohn ....Gustav aHussig
Paula Kreisold, deren Tochter...Anna Mueller
Graf Karl von Platen, Rentier....Curt Unisch
Graf Hans von Platen, Bruder....Adolf Stoye
Franziska von Platen, Schwester..........Hanna Waizenegger
Maria Sanden, Witwe..........Helene Koch
Nelly Baker ....Paula v. Jagemann
Thiessen, Kommerzienrat..........Max Hanisch
Hofmarschall von Wartenhausen..........James Brueckner
Franz, Diener ....Adolf Hertel
Anna, Dienstmädchen..........Louise Beiler

Das in einer kleinen Residenz spielende Stück wird sicherlich den Abend in angenehmster Weise ausfüllen. Einlaßkarten sind jetzt nur noch an der Theaterkasse zu haben.

Das Terrassieren von Farmen im Norden.

(German Bureau „Foreign Language Governmental Information Service".)

Der Besitzer einer großen Farm in Pennsylvanien, auf welcher im Frühjahr die ersten Versuche mit dem Terrassieren des Bodens in den nordatlantischen Staaten unternommen worden sind, ist über die dadurch erzielten Vorteile hoch befriedigt. Er hat das Bureau of Public Roads des Landwirtschafts-Departments, unter dessen Aufsicht das Projekt ausgeführt wurde, ersucht, bei der Ausdehnung der Arbeiten in diesem Herbst behilflich zu sein.

Diese Art von ländlicher Baukunst ist etwas Neues für den Distrikt, und die niedrigen Furchenrücken der verschiedenen Flächen auf den abschüssigen Feldern der Farm erregen im ganzen Distrikte das lebhafteste Interesse. In Teilen des Südens ist das Terrassieren von Boden nach verschiedener Art schon seit einer Reihe von Jahren ausgeführt worden, doch in vielen Teilen des Nordens werden die großen Vorteile des Verfahrens noch wenig gewürdigt. Daher ist das Bureau an dem auf jener pennsylvanischen Farm erbrachten praktischen Beweise von dem dauernden Werte der Bodenterrassierung lebhaft interessiert.

Es wird dabei darauf hingewiesen, daß die Farmer der Vereinigten Staaten dadurch, daß von Wasser Boden fortgespült wird, alljährlich einen sich auf etwa eine Million Dollars belaufenden Verlust erleiden. Verluste an Grund aus dieser Ursache kommen in jedem Staate der Union vor und in jedem Staate fast in jedem Bezirk. Das Terassieren des Bodens ist die wirksamste Methode, um diesem Verluste vorzubeugen.

Es gibt zwei Arten der Terrassierung, die Bank- und die Rücken-Terrasse. Ein Feld mit Bank-Terrassen ähnelt einer Reihe von Bänken oder einer Treppenflucht. Rücken-Terrassen sind, wie der Name andeutet, einfach Furchenrücken, die quer über den Abhang oder die Seite des Hügels aufgeworfen werden. Rücken-Terrassen teilen sich in zwei Klassen, solche mit schmaler und mit breiter Basis. Letztere ist die neuere Art und ist nur erst in wenigen Gegenden gebräuchlich. Doch sie gelangt immer mehr zur Anwendung, und die breite Basis tritt an die Stelle der schmalen, da sie unter den meisten, wenn nicht unter allen Verhältnissen Vorzüge gewährt. Auf der Farm in Pennsylvanien hat diese Art ebenfalls Anwendung gefunden. Ihr Hauptvorzug besteht darin, daß sie die bequeme Verwendung von großen Farmmaschinen gestattet und daher dem üblichen Farmbetriebe kein Hindernis bietet. Die breite Erdeindämmung verleiht der Terrasse Festigkeit, dem Druck des Wassers zu widerstehen und sie verhindert Bodenbrüche, die von dem Durchsickern des Wassers hervorgerufen werden.

— Mißverstanden. — Ein Bauer kommt in Begleitung seiner Alten stark beschwipst zum Zugabgange. „Wo wollen Sie denn hin mit Ihrem ‚Affen'?" frägt leutselig ein Bahnbediensteter. — „Siehgst, D' 's, Alte, i' hab' Dir's gli' g'sagt", wendet sich der Landbewohner an seine Frau, „Du sollst daheim bleib'n!"

— Modern. — „...Es finden also jetzt im Klub allwöchentlich zwei Herrenabende statt.... einer für die älteren und einer für die jüngeren Herren. Warum diese Trennung?" — „Meine Gnädige, das ist doch ganz vernünftig. Alter und Jugend paßt nun einmal nicht zusammen! Die älteren Herren sind ja für unsere Jugend viel zu lebenslustig!"

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater und Schwager

Emil G. Engver

im Alter von 62 Jahren und 20 Tagen am 4. Oktober, vormittags 10:30 Uhr gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 7. Oktober, 1 Uhr nachmittags vom Trauerhause 5832 West Superior Str., Austin, nach der evang.-lutherischen St. Peterskirche, Oakley Ave. und Cortez Str. und von da nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Engver, Gattin; **Frau E. Meyer**, Tochter; **M. Meyer**, Schwiegersohn; **Melvin Meyer**, Enkel; **G. Engver**, Bruder; **Ernest und Frank Schumacher**, Schwäger. somo

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere Mutter

Emilie Kohnke

am 5. Oktober im Alter von 53 Jahren nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 3522 School Str., nach der St. Francis Xaver-Kirche, Ecke Warsaw und Francisco, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Kohnke, Gatte. **Elizabeth Kohnke, Clara Evens, Amelia Wey, Edward, Bernhardt, Margaret, Anna und Eleonore Kohnke**, Kinder; nebst Verwandten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Augusta Sanow, geb. Westphal,

Gattin des verstorb. Albert Sanow, am 4. Okt. im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 7. Okt., um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 5740 S. Marshfield Ave., nach der evang. Friedenskirche, von da mit Autos nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav, Otto und Herman Sanow, Söhne. **Martha und Margaret Sanow**, Schwiegertöchter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Elsie Ott

im Alter von 47 Jahren, 9 Monaten und 2 Tagen entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 8. Oktober, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1317 N. Clark Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adolph J. Ott, Gatte.
Rose und Ernest Ott, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Wilhelmina Budnick,

Mutter des verstorb. John Sauer, entschlafen ist. Beerdigung am Dienstag, den 7. Oktober, 2 Uhr nachm. von der Wohnung ihres Sohnes, 1528 N. Ridgeway Ave., mit Autos nach Forest Home. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank Budnick, Gatte. **Fred Sauer, Rose Fuller, Frau W. B. Fullen**, Kinder.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sagen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank für die zahlreiche Beteiligung bei dem Begräbnis meiner geliebten Frau

Emilie Klemm.

Besonders den Beamten der Frauenvereine Lake View, Schiller, Columbia und Eintracht, sowie den Sängern des Orpheus Männerchors, welche durch ihren innigen Gesang so sehr zur Erhebung der Trauerfeier beitrugen.

Henry Klemm und Familie.

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute des Sterbetages unseres inniggeliebten Sohnes und Bruders

Walter Wagner,

welcher heute vor einem Jahre, am 6. Oktober 1918, in Philadelphia gestorben ist.

In der Blüte deines Lebens
Sankst du in das stille Grab,
Menschenhilfe war vergebens,
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Doch unter Blumen sollst du schlafen,
Bis dich ein schöner Frühling weckt.
Ganz leise wollen wir um dich weinen,
Nicht stören unseres Sohnes Ruh',
Bis Gott uns wieder wird vereinen,
Bis uns auch deckt die Erde zu.
Die Sonne gehet auf und nieder,
Doch unser Wilhelm kehrt nicht wieder.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deinen dich liebenden
Eltern und Geschwistern.

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute des Sterbetages unserer geliebten Tochter und Schwester

Theresa Garbe,

welche heute vor zwei Jahren, am 6. Oktober 1917, zur ewigen Ruhe einging.

Der schwere Tag, er kehrt nun wieder,
Der Tag, da du von uns geschieden,
Und Wehmut senkt sich auf uns nieder,
Obwohl du selbst ruhst sanft in Frieden.
So schlafe sanft, wenn wir auch weinen,
Von Schmerz und Sehnsucht tief betrübt,
Der Herr wird uns ja einst vereinen
Mit dir, die uns so sehr geliebt.
Die Sonne gehet auf und nieder,
Doch unsere liebe Tochter und Schwester
kehrt nicht wieder.
Ruhe sanft im kühlen Grab.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden
Mutter, Schwester und Brüdern.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Sohn und Bruder

Friederich Fielmann,

der uns heute vor einem Jahre infolge Unglücksfall durch den Tod entrissen wurde.

Vergnügt gingst du fort, tot kamst du
heim,
Ach, welch ein Schmerz traf unser Herz,
Als wir die Botschaft hörten,
Daß du, geliebter Friedrich,
Die Augen hast geschlossen.
Wir konnten dich nicht sterben seh'n,
Aber doch an deinem Grabe steh'n,
Doch ruhe sanft in seligem Frieden,
Bis uns ein Wiedersehen beschieden.

Gewidmet von deinen dich liebenden Eltern:
Heinrich und Dora Fielmann,
und Geschwistern.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Gatten, Sohn und Bruder

Eduard Scharbach,

gestorben vor 3 Jahren, am 6. Oktober 1916.

Die Uhr hat geschlagen,
Die Engel rufen laut,
Du wirst dich nicht mehr plagen,
Den Himmel hast du erschaut.
Du hast ja treu gelitten,
Was Gott dir hat beschert,
D'rum hast du auch gestritten,
Zum Himmel du dann kehrst.
Es ist sehr schwer zu scheiden,
Doch tröstet Gott im Leiden,
Es kann nicht anders sein,
Zum Himmel kehrst du ein.

Die Angehörigen.

E. Muehlhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1455 Belmont Ave. Tel. Lake View 68.
1329 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900.

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft
715—717 NORTH AVENUE
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
KONZERT
Münchner Küche.
Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt.
Imp. Knackwürstl zu verkaufen beim Pfund.

22. Stiftungsfest u. Kappenball
veranstaltet vom
NORTH CHICAGO FRAUEN-VEREIN
Sonntag, den 26. Oktober, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. — Anfang 3 Uhr nachm. Tickets 25c die Person.

Wert der Straßenbahnlinien.

Ingenieur der Linien schätzt Reproduktionskosten auf $193,370,612.

Legt Kriegspreise zu Grund.

In die Schätzung sind Werte für Ländereien nicht eingeschlossen. — Nutzeinrichtungskommission setzt Verhandlung über Rückzahlung auf morgen an.

Vor der staatlichen Nutzeinrichtungskommission begannen heute vormittag die Verhandlungen über den Wert des Eigentums der Straßenbahnlinien, dessen Feststellung nach der jüngsten Entscheidung Kreisrichter E. S. Smiths von Sangamon County unbedingt nötig ist, ehe die Kommission einen gesetzlichen Fahrpreis für Chicago festsetzen kann.

Als erster Zeuge für die Straßenbahngesellschaften wurde der Ingenieur A. L. Drum von der gleichnamigen Ingenieursfirma, deren Spezialität der Bau und die Verwaltung von elektrischen Bahnen ist, vernommen. Drum, der über seine Untersuchungen einen ausführlichen, vier Bände umfassenden, Bericht unterbreitet hat, schätzt die Kosten eines Neubaus aller bestehenden hiesigen Straßenbahnlinien, ausschließlich der Kosten für Grund und Boden, auf $193,370,612. Dieser Berechnung hat er, wie er auf dem Zeugenstande angab, die Materialienpreise vom März dieses Jahres, wie sie von den verschiedenen Regierungsstellen festgesetzt worden waren, zu Guund gelegt. Mit anderen Worten, seine Berechnungen der Kosten einer Reproduktion der bestehenden Linien stützen sich auf Kriegspreise.

Reproduktionskosten der Linien.

Die Reproduktionskosten der einzelnen Teile des hiesigen Straßenbahnsystems, das in den Chicago Surface Lines zusammengefaßt ist, gibt der Zeuge Drum wie folgt an:

Chicago City Railway Co.	$ 61,467,705
Calumet und South Chicago Ry. Co.	12,671,679
Southern Street Railway Co.	2,081,246
Chicago Railways Co.	117,143,982

Inventar der Linien.

Die einzelnen Posten, aus denen sich der obige Gesamtbetrag von $193,370,612 als Reprodutionswert der gesamten Straßenbahnlinien zusammensetzt, sind nach den Angaben des Zeugen Drum wie folgt:

Geleise	$60,527,084
Brücken	52,227
Straßenpflaster	17,635,003
Wagen	45,802,852
Elektr. Stromverteilungssystem	15,519,430
Gebäude	14,795,085
Tunnel	7,731,979
Einrichtung der Zweigstationen	5,255,863
Werkstättenmaschinerie	1,423,246
Vorräte, bewegliche Werkzeuge und verschied. Einrichtungsgegenstände	4,897,546
Möbel usw.	457,938
Genehmigung der Grundeigentümer zur Errichtung von Straßenbahnlinien	1,040,299
Ausgaben für Verwaltung, Organisierung und Anwälte	3,382,927
Steuern während des Baues der Linien	1,786,751
Zinsen während des Baues	7,852,112
Ausgaben, die nicht im Inventar für das physische Eigentum erscheinen	3,525,823

Verhandlung über Rückzahlung morgen.

Die Nutzeinrichtungskommission setzte die Verhandlung über das Gesuch der Stadt, daß die den Straßenbahnpassagieren zuviel abgenommenen Summen im Betrag von $2,000,000 von den Linien zurückgezahlt würden, auf morgen an. Morgen wird sie entscheiden, ob und wann die Linien auf das Gesuch der Stadt zu antworten haben. Der Vertreter der Stadt, Chester E. Cleveland, drang auf möglichste Eile.

Einem Abkommen zwischen der Stadt und der Telephongesellschaft zufolge werden die Verhandlungen über den Wert der Anlage der Telephongesellschaft gleichzeitig mit denen über den Wert der Straßenbahnlinien stattfinden.

Todesanzeige.

Statt besonderer Meldung Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß mein geliebter Mann und unser guter Vater

Louis Fischer

selig dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Hause seiner Tochter, 3146 Congreß Str., Dienstag nachmittag 2 Uhr nach Forest Home. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Albertine Fischer, geb. Codiaux, Gattin. **Louis Fischer**, Sohn. **Albertine Jordan**, Tochter. **Bertha Fischer**, Schwiegertochter. **Arthur Jordan**, Schwiegersohn. **Hattie Fischer**, Großtochter, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

August Boelz

am Sonntag, den 5. Oktober im Alter von 50 Jahren, 1 Monat und 24 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch den 8. Oktober, um 1 Uhr 30 nachm., vom Trauerhause, 2740 S. Spaulding Ave., nach der St. Markus-Kirche, Ecke California und 23. Str., von da nach dem Bethania-Friedhof. Die betrübten Hinterbliebenen:

Mathilda Boelz, geb. Schmidt, Gattin. **William, Georg, Paul, Herbert**, Kinder. **Frau Bertha Fischer**, Schwägerin. **William Fischer**, Schwager; nebst Verwandten.
Ruhe sanft! modi

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Michael Klingler

im Alter von 51 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 7. Oktober statt, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 1868 Burling Str., nach der St. Michaels-Kirche, von dort nach dem St. Josephs-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Barbara Klingler, Gattin.
Peter Klingler, Frau Frank Thomae, Kinder.

Todesanzeige.

Den Gliedern des Frauenvereins der Evang. Friedenskirche, 52. und Justine Str., die traurige Nachricht, daß der himmlische Vater Frau

Augusta Sanow

zu sich genommen hat aus der Zeit in die Ewigkeit. Das Begräbnis findet statt am Dienstag, den 7. Oktober, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 5740 S. Marshfield Ave., nach der Kirche, von da nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. — Die Mitglieder des Vereins versammeln sich um 1 Uhr 30 im Basement der Kirche, um der entschlafenen Schwester die letzte Ehre zu erweissen.

Die Beamten des Vereins.

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Joseph Kopsa

gestorben ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 8. Oktober statt, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 1617 Vine Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Joseph, Anton und Anna. modi

D. A. H.
Deutschamerikanische Hilfe
Massen-Versammlung
am
Dienstag, 7. Oktober,
abends 8 Uhr,
im
Hyde Park Masonic Temple
51. Straße und Michigan Ave.
Programm:
Musik. — Gute Redner über die Notlage drüben. — Männerchöre der Gesangvereine Arion, Frohsinn und Waldeck unter dem Dir. Karl von Wolfskeel. — Gesang: Deutsche Volkslieder, vorgetragen von Frl. Lotta Chatroop und Frau Dr. Koehler.
Eintritt frei.
Deutschamerikaner der Südseite kommt Alle.
Der Ausschuß der D. A. H.

Bush Temple Theater
Dir. C. Seidemann.
Telephon.............................Superior 4819.
Montag, den 6. Oktober, abends 8:15:
Erster Familien- und Unterhaltungs-Abend des Theater-Vereins.
Mitglieder frei! Nichtmitglieder gewöhnl. Preise.
Dienstag, den 7. Oktober:
„Heirat auf Probe".

Bunco-Party und Tanz
veranstaltet vom
Thüringer Damen-Verein
am Sonntag nachmittag, den 12. Oktober 1919, in der unteren Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave. — Eintritt 25c. Anfang punkt 3 Uhr nachm.

Bush Temple Theater.
Direktion C. Seidemann.

Heute großer Unterhaltungsabend des Theatervereins.

Im Bush Temple Theater findet heute abend der erste gesellige Unterhaltungsabend dieser Saison statt, zu welchem alle Mitglieder des Theatervereins und auch solche, die sich vor der Vorstellung als Mitglieder anmelden, völlig freien Eintritt haben. Die Mitgliedschaft im Theaterverein kann erworben werden durch Zahlung von zehn Dollars, entweder auf einmal oder in Raten. Ist man Mitglied, so ist man auch zum völlig freien Eintritt zu den Kammerspielabenden berechtigt, die für die letzten Freitage des jeweiligen Monats angesetzt sind. Die Direktion gibt sich der Hoffnung hin, heute abend recht viele Freunde und Freundinnen des Theaters begrüßen zu können. Konferenzier Benisch hat ein äußerst reichhaltiges Programm in petto, und fast jedes Mitglied des Ensembles wird durch eine oder mehrere Nummern vertreten sein. Nichtmitglieder zahlen gewöhnliche Eintrittspreise.

Morgen abend gelangt zum letzten Male die urkomische Gesangsposse „Heirat auf Probe" von Buchbinder und Reiner zur Wiedergabe. Dieses Werk enthält zum mindesten ein Dutzend reizender Gesangseinlagen, als deren Komponist Leopold Kuhn genannt wird. Das Stück selbst spielt in Wien und entrollt ein wahrheitsgetreues Bild des dortigen Lebens. Unter Willy Diedrichs Spiel- und Kapellmeister Christophs Orchesterleitung wird diese Posse ebenso tadellos aufgeführt werden wie bei den bisherigen Aufführungen.

Am Mittwoch abend hat die D. A. H. das Bush Temple Theater gemietet und unter ihren Auspizien wird die Premiere des lustigen Dreiakters „Wie man Millionär wird" von Hans Gaus aufgeführt, der auch am Donnerstag abend nochmals wiederholt wird, damit wenigstens ein Teil jener, die gerne Millionär werden möchten, sich das Gaussche Rezept zu Gemüte führen kann.

Freitag, Samstag und Sonntag gelangt das Anzengrubersche Volksstück „Der Geigenmacher von Mittenwald" zur Aufführung.

Herr Seidemann kündigt des weiteren an, daß es ihm gelungen sei, einen hervorragenden Bühnenkünstler vom ehemaligen Dresdener Hoftheater, Herrn Fred Vogeding, für etliche Gastspiele am Bush Temple Theater zu verpflichten, der in den nächsten Tagen hier erwartet wird. Beginn dieser Gastspiele Dienstag den 14. Oktober. Zur Aufführung gelangt „Der Pfarrer von Kirchfeld".

Durcheinander gerüttelt.

An Clark Straße und Grand Ave. stießen gestern zwei Elektrische zusammen, wobei die Fahrgäste zwar recht unsanft durcheinander gerüttelt, jedoch glücklicherweise niemand ernstlich verletzt wurde. Frau Alice Herren, Nr. 1840 Lincoln Avenue, die verschiedene Schnittwunden und Abschürfungen davontrug, konnte sich, nachdem sie in einer nahegelegenen Apotheke die erste ärztliche Hilfe erhalten hatte, nach Hause begeben.

— Aus einer Vernunftehe. — „Deine Gläubiger scheinen recht befriedigt zu sein!" — „Ach ja, die haben jetzt unsere Flitterwochen."

Der kleine Stimmzettel.

Wähler müssen in der Novemberwahl über vierzehn Fragen abstimmen.

Bondausgaben von $34,600,000

„Kleiner" Stimmzettel nicht weniger als drei Fuß lang und einen Fuß breit. — Drei Fragen beziehen sich auf Aenderung des Wahlsystems.

In der Novemberwahl, in der Delegaten zum staatlichen Verfassungskonvent erwählt werden, wird der mänlichen Wählerschaft ein „kleiner" Stimmzettel eingehändigt werden, der nicht weniger als drei Fuß lang und einen Fuß breit ist. Er enthält nicht weniger als vierzehn Fragen, welche die Wählerschaft bejahend oder verneinend zu beantworten hat. Acht von diesen vierzehn Fragen beziehen sich auf die Verausgabung von Pfandbriefen im Betrag von $34,600,000, deren Ertrag für öffenliche Verbesserungen verausgabt werden soll. Sechs von diesen Bondausgaben sind vom Stadtrat, zwei vom Countyrat vorgeschlagen worden. Die sechs städtischen Bondausgaben sollen die Mittel zur Durchführung der Projekte der Chicago Plan Commission liefern. Ueber sie wird nur in der Stadt abgestimmt werden, während die beiden vom Countyrat vorgeschlagenen Bondausgaben im ganzen County zur Abstimmung kommen werden.

Außerdem enthält der „kleine" Stimmzettel noch eine Reihe öffentlicher Fragen, von denen drei sich auf die Einteilung der Stadt in fünfzig Wards, die parteilose Erwählung städtischer Angestellter und ihre Erwählung auf zwei oder vier Jahre beziehen. Diese drei Fragen kommen ebenfalls nur in der Stadt zur Abstimmung.

Den Rest der vierzehn Fragen bilden drei Fragen, die im ganzen Staat zur Abstimmung kommen. Sie beziehen sich auf die Einführung der Initiative und des Referendums, die Erleichterung der Abänderung der Staatsverfassung und den öffentlichen Besitz von Nutzeinrichtungen.

Die Wahlbehörde hat für Chicago und Cicero nicht weniger als 2,500,000 Stimmzettel für männliche Wähler herstellen lassen, die allein über die Verausgabung von Pfandbriefen abstimmen können. Für die Frauen, die über alle anderen Fragen abstimmen können, hat die Behörde 750,000 Stimmzettel drucken lassen.

Fragen des kleinen Stimmzettels.

Die vierzehn Fragen des kleinen Stimmzettels sind, wie folgt:

1) Verbreiterung der Western Ave., $2,400,000.
2) Durchführung der Ogden Ave., $5,400,000.
3) Verbesserung der South Water Straße, $3,800,000.
4) Verbesserung der Robey Str., $9,200,000.
5) Verbesserung der Ashland Ave., $5,800,000.
6) Verbesserung der Michigan Ave., $2,000,000.
7) Gute Landstraßen im County, $5,000,000.
8) Neues Jugendheim, $1,000,000.
9) Einteilung der Stadt in 50 Wards.
10) Parteilose Erwählung städtischer Beamter.
11) Erwählung städtischer Beamter auf zwei oder vier Jahre.
12) Initiative und Referendum.
13) Erleichterung der Abänderung der Staatsverfassung.
14) Städtischer Besitz öffentlicher Nutzeinrichtungen.

Aenderung des Wahlsystems.

Die drei auf die Aenderung des städtischen Wahlsystems bezüglichen Fragen werden veranlaßt durch Gesetze, die von der Legislatur in ihrer letzten Tagung angenommen worden sind. Die beiden Gesetze, die die Einteilung der Stadt in fünfzig Wards mit je einem Alderman und die parteilose Erwählung der städtischen Beamtmen mit Ausnahme des Mayors vorsehen, müssen erst von der Bevölkerung gutgeheißen werden, ehe sie in Kraft treten können. Die letztere schafft die Stadtratsvorwahl im Februar ab und bestimmt, daß Stadtratskandidaten ohne Parteibezeichnung in der Aprilwahl „laufen" müssen, und daß, wenn keiner der Kandidaten in der Aprilwahl eine absolute Mehrheit erhält, die beiden Kandidaten mit der höchsten Stimmenzahl im Mai in eine Stichwahl kommen müssen.

Kraftwagen in den Fluß gestürzt.

Die beiden Insassen, Charles Fifer und Ernst Robjohn, ertrunken.

Charles Fifer, Nr. 3043 W. 21. Place, und Ernest Robjohn, Nr. 6641 S. Wood Str., haben bei einer Kraftwagenfahrt einen jähen Tod gefunden, indem ein Kraftwagen, in welchem sie eine Spazierfahrt machten, an der 22. Str. und Racine Avenue in den Fluß stürzte. Der Lenker des Unglücksautos war Fifer. Niemand war Zeuge des Unfalls, der erst zur Kenntnis der Polizei kam, als ein Mann von der Brücke aus das Dach eines Kraftwagens aus dem Wasser ragen sah. Man nimmt an, daß Fifer gestern vor dem in Aussicht stehenden Gewitter nach Hause eilen wollte und dann die Kette nicht sah, welche über die Racine Ave. gezogen war.

Try **MURINE** abends und morgens und

HALTET EURE AUGEN
Rein, klar und gesund.
Schreibt für freies Eye Care Book, Murine Co., Chicago, U. S. A.

$ Diese Verkäufe für Dienstag in beiden Läden $

DOLLAR DAY AT WIEBOLDT'S
Chicago's Leading Economy Event

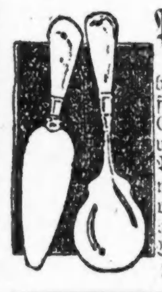
3 Pfund Candy für $1

Paul F. Beich's Brittle Brilliants — ein sehr köstliches Konfekt, 3 Pfd. in luftdichter Büchse — $2.00 Wert — nur 1 Büchse an einen Kunden — Büchse zu **$1**

Ouija Board

Ouija Wahrsagebrett, das wirkliche Original Ouija, die große Sorte, 15 bei 22 Zoll, gewöhnlich für $1.75 verkauft; solange Vorrat reicht, zu..... **$1**

Perlmutterbesetzte Silbersachen



Silbersachen mit Perlmuttergriff — bestehend aus mittelgroßen Schöpflöffeln, Saucelöffeln, Salatgabeln, C. M. Gabeln, Kuchenservierern, Fisch-Servierern, Brot- oder Tranchiermessern, Beerenlöffeln, mittelgroßen Messern u. mittelgroßen Gabeln, und vielen anderen fancy Stücken, zu zahlreich um sie hier anzuführen, es sind $2.00 Werte, morgen habt Ihr die Auswahl **$1**

Yardstoffe, etc.

1 Partie wollener Kleiderstoffe, 36 bis 54 Zoll breit, eine große Auswahl einfacher und fancy Gewebe, wert bis zu $1.98; die Yard zu nur **$1**

Chiffon Velveteen, sehr glänzender seidener Finish — alle Schattierungen — volle Stücke — speziell die Yard zu nur **$1**

Weißer Shaker Flanell, schwer napped auf beiden Seiten, volle Stücke, 30c wert, 5 Yards für nur **$1**

Fancy Dreß Gingham — große Auswahl von fancy Checks oder Plaids — 38c Werte — speziell 4 Yards für nur **$1**

Dreß Percales, 36 Zoll breit, große Auswahl von fancy Mustern, — volle Stücke, 38c wert — 4 Yards für nur **$1**

Seide finished Poplin — in allen leitenden Schattierungen, wäscht sich gut, 2 Yards für nur **$1**

Suiting für Knaben — dunkler Grund mit nett bedruckten Entwürfen — 39c wert; speziell 4 Yards für nur **$1**

Fancy türkische Badehandtücher — mit fancy Border — sehr absorbierend, 50c wert, 3 für **$1**

Baumwollene Watte — 3 Pfund, Größe 72 bei 90 Zoll — eine sehr feine Sorte; reg. $1.50 wert, die Rolle für nur **$1**

Gebleichter Muslin — 36 Zoll breit, feiner weicher Leinen Finish, volle Stücke — speziell 4 Yards für nur **$1**

Tafel-Damast, 2 Yards breit; prächtig geblümte Muster, der beste $1.50 Wert — zu Yard nur **$1**

Leinen finished Crash Handtuchzeug — mit fancy blauem Border versehen — speziell 4 Yard verkauft für nur **$1**

Strümpfe

Reinseidene voll nahtlose Boot Strümpfe für Damen, hohe spliced doppelte Sohlen, Fersen und Zehen, Lisle Garter Oberteile, in schwarz u. weiß, regulär 1.25, — Dienstag für...... **$1**

Strümpfe

Schwere wollene, blaue nahtlose Strümpfe für Damen, mit weißen Fersen und Zehen, in sortierten Größen, 65c wert — zwei Paar für.............. **$1**

Für Damen u. Kinder — Wundervolle Werte

Waists aus Voile und Leinen, spitzen- und stickereibesetzt, — alle Größen, reichhaltige Auswahl, — Werte bis zu $2, — Eure Auswahl morgen zu........ **$1**

Karrierte Gingham Kinderkleider — aus bestem Amoskeag Gingham, mit rotem Piping, zwei Taschen u. Gürt., wundervoller Wert, Gr. 2 bis 6 Jahre, zu...... **$1**

Envelope Chemise, rosa Batiste, spitzenbes., Seidenband Strap, gute Gr., wt. 1.75 **$1**

Brassieres od. Bust Confiners, ganz speziell, zu 2 für...... **$1**

Schwarze Sateen Kinderbloomers, elast. Waistband, wt. 79c, Gr. 8 b. 12, zu 2 für.. **$1**

Flannelette Dressing Sacques, Blumenmuster, assort. Farben, alle Größen, $1.50 Werte, zu........ **$1**

Jean Middy Kinder-Anzüge, hübsch braidbes., Kragen u. Manschett., echtfarb., wert mind. $2, Gr. 2—6 Jahre, Dienstag zu.. **$1**

Percale Bandschürzen, viele Muster, gute Größe, 75c regulär, Dienst., 2 für...... **$1**

Slip-on Gowns für Damen, fleischfarb. u. weiß, einfach u. spitzenbesetzt, Größen 16 und 17, regulär $1.75, Dienstag zu...... **$1**

$1 Groceries

1 Büchse Graham Dainties, 1 Familiengröße Barrel Ginger Snaps, 3 Pakete Crispo Crackers, $1.32 Wert, für... **$1**

Crisco oder Sawtay Shortening — morgen 3 Büchsen für nur... **$1**

Wieboldt's Royal Brand frischgerösteter Kaffee, 2½ Pfd. **$1**

Diese Bargains in Schuhen bei Wieboldt's

Auch Sie werden zugeben, daß diese Schuhe Bargains sind zu $1

Lackleder-Schnürschuhe für Damen.
Lackleder-Knöpfschuhe für Damen.
Hausslippers für Damen.
Filz-Hausslippers für Damen, in Juliet-Fasson.
Neue Herbst-Fasson Spats für Damen.
Atlas-Slippers für Damen, in verschiedenen Farben.
Haus-Slippers für Männer, mit Ledersohlen.
Filz-Hausslippers für Männer — mit Elkskin Sohlen.
Beste Qualität Gummischuhe für Männer.
Schuhe für kleine Knaben, hervorstehende Sohlen, Blucher-Fasson.
1 Schnalle Arctics für Knaben.
Schuhe für Kinder, mit handgedrehten Sohlen.
Filz-Slippers für Kinder.

Kraut

direkt von Holland, Michigan; das beste, für Sauerkraut und Küchengebrauch. Wir füllen Post- und Phone-Bestellungen, aber persönliche Einkäufe sind uns lieber. Armitage 100 oder Lake View 7000; 100 Pfd. für $2.45, oder 40 Pfund für **$1**

Drogen, etc.

$1.50 Scott's Emulsion Cod Liver Oil — speziell für nur **$1**

15c Palmer House Badeseife — großes Stück, hochfeiner Wohlgeruch, das Dutzend zu **$1**

„The Boy Mechanic", Buch 1 und 2 — 700 Dinge, um Knaben zu beschäftigen, 800 Abbildungen, kostet überall $2.00; spez., Dienstag zu....... **$1**

65c Liberty Files — Indexed — sehr gut gemacht — speziell — 2 für **$1**

Doppelte S. & H. Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Puppe u. Cab

Folding Doll Cab und Knockabout Charakterpuppe — sie sind $1.50 wert. Solange der Vorrat reicht, verkaufen wir am Dienstag beides zusammen für **$1**

Keine Post-, Phone- oder C. O. D.-Bestellungen ausgeführt

Pulsadern zerschnitten.

Michael P. Sheehan bewußtlos neben seinem Kraftwagen aufgefunden.

Neben seinem zertrümmerten Kraftwagen wurde an der 13. Str. und S. State Str. der 55jährige Wirt, Michael P. Sheehan, Nr. 2323 S. State Str., in einer Blutlache liegend von einem Polizisten bewußtlos aufgefunden. Im St. Lukas Hospital, wohin er überführt wurde, stellte man fest, daß seine Pulsadern durch Glas zerschnitten waren. Als Sheehan später zur Besinnung kam, erklärte er, daß sein Kraftwagen von einer Elektrischen angerempelt wurme. Die Mannschaft der Elektrischen schob angeblich das Gefährt von den Geleisen und fuhr dann, ohne sich um ihn zu kümmern, weiter.

Künstlich erzeugter Buttermangel

Der unverschämt hohe und durch nichts gerechtfertigte Butterpreis hat die hiesige Bundesanwaltschaft veranlaßt, eine Untersuchung einzuleiten. Die hat schon ergeben, daß sämtliche Kühlspeicher mit Butter überfüllt sind. Da also auf der Hand liegt, daß der Buttermangel von Spekulanten dadurch erzeugt wurde, daß sie die Butter in großen Mengen aufkauften, aber zwecks Preistreiberei nicht auf den Markt warfen, wird die Bundesanwaltschaft sich jetzt bemühen, die Preistreiber und Butterhamster zu ermitteln und sie dann zur Rechenschaft ziehen.

— Annonce. — Gasthaus zum Jäger in X. empfiehlt seinen schönen, schattigen Garten mit gedeckter Veranda. Vorzügliche Wiener Küche. Ausgezeichnete Kaffeestation. Bier vom Faß. Reine Weine. Spezialität: Hausgeselchtes und herrliche Aussicht auf das Gebirge.

Kugel ins Herz.

Straßenbahnschaffner Wm. Beck machte seinem Leben ein Ende.

Durch eine wohlgezielte Kugel ins Herz machte gestern der 47jährige Straßenbahnschaffner William Beck in seinem Heim, Nr. 3142 Nord Western Avenue, seinem Leben ein Ende. Langwierige Krankheit wird als Grund der Verzweiflungstat angegeben.

Nachdem er seine Wirtin, Frau Frank O'Connell, aufgefordert hatte, eine Ambulanz zu besorgen, da er sich krank fühle und ein Hospital aufsuchen wolle, begab sich gestern in dem benachbarten Waukegan Benjamin Walter Butterfield, ein 78jähriger Junggeselle, in sein Zimmer und erschoß sich. Als Frau O'Connell nach wenigen Minuten zurückkehrte, fand sie die Leiche. Butterfield lebte seit über 50 Jahren in Waukegan.

In seiner Wohnung Nr. 1643 N. Robey Straße erhängte sich gestern an einem Türpfosten der Zimmermann Wladyslaw Pszybylowicz. Was den jungen Mann, der erst kürzlich aus der Armee entlassen wurde und in dessen Taschen sich ein Bankbuch mit einem Guthaben in Höhe von $145 fand, zu der Tat veranlaßte, ist nicht bekannt.

Razzia.

Der Polizei dabei nicht weniger als 67 Personen in die Hände gefallen.

In verschiedenen Stadtteilen wurden gestern eine Anzahl von Wettbuden und angebliche Lasterhöhlen ausgehoben, wobei nicht weniger als 67 Personen der Polizei in die Hände fielen. In den Häusern Nr. 70 West Grand Avenue, Nr. 148 W. Goethe Straße, Nr. 636 N. Clark Straße, Nr. 1505 N. Clark Straße, Nr. 2440 Prairie Avenue, Nr. 2214 S. Dearborn Straße, und Nr. 3616 Michigan Avenue, wurden verschiedene Männlein und Weiblein überrascht und festgenommen. In einem Schuppen hinter dem Gebäude Nr. 3620 Cottage Grove Avenue fielen den Häschern 27 Farbige, die dem Würfelspiel fröhnten, in die Hände.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Strecken die Wahrheit.

Geschäftsagent einer Gewerkschaft soll vor Gericht geflunkert haben.

Vor dem Richter Alschuler, dem bekanntlich die Regelung der Schlachthausarbeiterlohnfrage übertragen worden ist, machte heute Edward Davis, der Geschäftsagent der Fleischhauergewerkschaft in Omaha, Nebraska, erschütternde Aussagen über die angebliche Not der Schlachthausarbeiter in Omaha. Mit bewegten Worten schilderte er, wie die Leute von geldgierigen Geschäftsleuten ausgesogen und von herzlosen Hauswirten gesteigert würden. Unter anderem führte er an, daß beispielsweise die Miete des Fleischers C. E. Spofford, eines Angestellten der Firma Swift & Co., von $15 auf $25 erhöht wurde. Das sei doch himmelschreiend, meinte er. Der Richter pflichtete ihm bei. Anwalt Meyer, der Rechtsberater der Schlachthausbesitzer, sagte gar nichts, setzte sich aber telegraphisch mit Spoffords Hauswirtin in Verbindung und erfuhr von ihr, daß sie ihren Mieter nicht um einen Cent gesteigert habe, ja, niemals daran gedacht habe, ihn zu steigern. Ob die peinliche Sache noch ein Nachspiel haben wird, bleibt abzuwarten.

Schreibkünstler kaltgestellt.

[illegible] werden bezichtigt, einen Freiheitsbond gefälscht zu haben.

Unter der Anklage, einen Freiheitsbond über $100 in der Weise gefälscht zu haben, daß sie den Namen seines rechtmäßigen Eigentümers ausradierten und einen anderen Namen an die Stelle setzten, und dann versucht zu haben, diesen „gedokterten" Bond umzusetzen, wurden heute James McCormick, Frank Deweskie und George Sprauer dem Bundeskommissär Mark A. Foote vorgeführt. Deweskie und Sprauer verzichteten auf ein Vorverhör. Sie wurden unter je $5000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. McCormicks Verhör ist auf zehn Tage verschoben worden.

Das Verhör des Samuel Gottbank, auch Getting genannt, der bezichtigt wird, eine gewisse Olive Clark zu unmoralischen Zwecken von Middleton, New York, über Cleveland und Pittsburg nach Chicago gebracht zu haben, ist auf morgen verschoben worden. Der Angeklagte steht bis dahin unter $1000 Bürgschaft.

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting and Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7877.

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten darüber.

Will Völkerbund nicht.

Das ist Ole Hansens Ansicht über Stimmung unter der Bevölkerung.

Ole Hansen, der frühere Mayor von Seattle, traf gestern auf einer Vortragstour durch die Vereinigten Staaten hier ein. Er erklärte, das amerikanische Volk wolle vom Völkerbund nichts wissen, sei aber im allgemeinen bedeutend mehr an inneren als an auswärtigen Problemen interessiert. Die wichtigen inneren Probleme, die gelöst werden müßten, würden in Washington nicht beachtet. Hansen hält Vorlesungen über Amerikanismus gegen Bolschewismus.

Prohibition und Streik.

Schankwirt durch sie zur Verzweiflung getrieben.

Während seine neunjährige Tochter Anna ihm zusah, jagte sich heute morgen in seiner Wohnung Nr. 8957 Green Bay Ave. Michael Yerbik, der in dem Hause eine Wirtschaft betreibt, eine Kugel in den Kopf. Er starb eine Stunde später im South Chicago Hospital, wohin er von der Polizei gebracht worden war. Der Wirt griff zum Revolver, weil sein Geschäft infolge des Stahlstreiks und der Prohibition nicht mehr ging.

* Von einem Zuge der Soo Linie wurde gestern in Oak Park der elfjährige Ardist Wine, Nr. 857 Clinton Avenue, überfahren und auf der Stelle getötet.

Vergnügungs-Wegweiser.

Blackstone. — „A Regular Feller".
Cohans' Grand. — „The Acquittal".
Colonial. — „The Canary".
Cort. — „Cappy Ricks".
Garrick. — „Somebodys Sweetheart".
Illinois. — „Listen Lester".
Imperial. — „One Day".
La Salle. — „Tea for Three".
Olympic. — „Midnight".
Powers'. — „Three Wise Fools".
Princeß. — „Keep It to Yourself".
Studebaker. — „Take It from Me".
Woods. — „Up in Mabels Rooms".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzsepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt:

Knaben in Schuhfabrik; müssen über 16 Jahre alt, ehrlich und willig sein zu lernen; guter Lohn zu Anfang. Nachzufragen bei
The Florsheim Shoe Co.,
541 W. Adams Str.

Verlangt: Violin- und Bogen-Reparateure, erfahrene Männer für stetige Arbeit. Angenehme Umgebung. Employment Department, 4. Floor.
Lyon & Healy,
Wabash und Jackson.

Verlangt: Waiter, junger netter Mann; $60 den Monat, Zimmer, Wäsche und Kost. Nachzufragen beim Küchen-Chef, De Paul University, 1010 Webster Ave. Telephon Lincoln 7410. modi

Verlangt: Knaben in Pappschachtel-Fabrik; guter Lohn und stetige Arbeit. R. C. Hauf, 216 N. Clinton Str., 5. Floor. fa—doX

Verlangt: Tüchtiger junger Mann als Verkäufer und für allgemeine Arbeit im Delikatessengeschäft. Muß Erfahrung haben. Zeugnisse verlangt. Chas. Hammesfahr Co., 165 N. La Salle Str. fon—di

Verlangt: Bäcker, zweite Hand an Cakes; Tagarbeit. Ming, 2149 Madison Straße. modimi

Verlangt: Arbeiter für Concrete Block Fabrik; guter Lohn. Nachzufragen bei J. A. Roß & Co., 4561 Armitage Ave.

Verlangt: Porter in Restaurant; Stunden von 6 Uhr morgens bis 4:30 Uhr nachmittags; keine Sonntagarbeit. Weiß, 176 W. Adams Str. fasonmo

Verlangt: Saloon Porter. 512 S. Dearborn Str.

Verlangt: Junger Mann für leichte Fabrikarbeit in Wholesale Millinery. 2147 Lincoln Ave.

Verlangt: Feuermann und Wächter; 8½ Stunden täglich. 1872 Clybourn Avenue. modimi

Verlangt: Zwei unverheiratete Männer für Hausarbeit. Nachzufragen im Alexian Bros. Hospital, 1200 Belden Avenue.

Verlangt: Sofort, Geschirrwäscher; Zimmer und Board. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road.

Verlangt: Wurstmacher und Männer, um in Fabrik zu helfen; stetige Arbeit und guter Lohn. 1100 W. 67. Str., Ecke Aberdeen Str.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit. Frank Deppe Co., Wholesale Bakery, 1753—57 Sedgwick Str.

Verlangt: Schweine Butchers und Wurstmacher. Maier & Co., 2863 Lincoln Avenue.

Verlangt: Junge als Helfer in Cafebäckerei; guter Lohn; Tagarbeit. Henrici's Restaurant, 67 W. Randolph Str.

Verlangt: Baueisenarbeiter. 1233 W. Randolph Str.

Verlangt: Stallmann, Nachtarbeit. 4032 Elsworth Avenue.

Verlangt: Pfannenputzer in Bäckerei; keine Sonntagsarbeit. 3052 Lincoln Ave.

Verlangt: Junger zweiter Bartender. 2358 Belmont Avenue.

Verlangt: Guter Carpenter für Jobbing. 429 Nord [illegible] Ave. Tel.: Oak Park [illegible]

Verlangt: Brotbäcker, Nachtarbeit. 148 N. Cicero Avenue.

Verlangt: Blacksmith Helfer, erfahren an kommercial Auto Bodies. 2730 Elston Ave. modimi

Verlangt: Sofort, Stallmann. 1128 Foster Avenue.

Verlangt: Erfahrener Junge oder junger Mann in Grocery und Market. H. J. Stecker, 2950 Sheffield Ave.

Verlangt: Zwei gute Beef Butchers und Wurstmacher. [illegible]

Verlangt: Lunchman und Porter, einer der auch am Boiler [illegible]. 938 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter Wollfärber und Presser in Färberei; stetige Arbeit. 1544 W. 51. Str.

Verlangt: Aeltere Männer für leichte Fabrikarbeit. Louis Hanson Co., 1500 N. Robey Str.

Verlangt: Porter, der bartenden und Lunch kochen kann. 1754 N. Western Ave.

Verlangt: Stallmann. Anzufragen 3 [illegible] W. Harrison Str.

Verlangt: Bäcker für Nachtarbeit; erste Hand an Brot und Rolls. 842 West 79. Str.

Verlangt: Ein älterer guter Mann für Saloon-Porter. 1573 Clybourn Ave.

Verlangt: Bauschlosser mit Erfahrung; oder ein Blacksmith. Nachzufragen 1907 Clybourn Ave.

Verlangt: Bäcker-Vormann an Brot und Pies; Nachtarbeit. Adr.: T 487 Abendpost.

Verlangt: Bäcker. Stetige Beschäftigung; $20 die Woche. Die Heßler & Junge Co., [illegible]

Verlangt: Delikatessenmann, guter Lohn für richtige Person. Empfehlungen. [illegible]

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Officearbeit in Candy Fabrik. [illegible] Theodore Gollmann & Son, 310 S. Peoria Str.

Verlangt: Janitor für 6-Flat Gebäude. 2039 Fremont Str.

[illegible]

Verlangt: Arbeiter, um Plätze von Streikern einzunehmen; [illegible]

Verlangt: Schneider, Bushelman [illegible] 4035 N. Grand Ave.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Wagenlenker und Arbeiter. 6211 S. Racine Ave. 2okt2wX

Verlangt: Erfahrener Hausmann, nicht über 40 Jahre alt. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Tel.: Forest Park 136. modimi

Verlangt: Guter Porter, $50 den Monat, Zimmer und Kost. Soziale Turnhalle, 1651 Belmont Avenue.

Verlangt: Erfahrener junger lediger Mann zum bartenden. 6659 S. Halsted Str. modimi

Verlangt: Blacksmithhelfer. American Saw & Tool Works, 2431 W. 14. Str., Chicago, Ill.

Verlangt: Bushelman und Frau als Gehilfin; kleiner Shop, gute Arbeitstunden. 137 S. Wells Str., 3. Floor. modimi

Verlangt: Fuhrmann für Cinderwagen zu fahren; ebenfalls ein Arbeiter für Schulhof zu berechnen. Peter Steiner, 1641 W. 14. Str. modimi

Verlangt: Bäcker, erste Hand an Brot und Rolls, muß tüchtig sein, Nachtarbeit; $35 die Woche. Nur ein Mann, der gute Rolls machen kann, braucht zu antworten. Adr.: W 819 Abendpost. mo—fa

Verlangt: Mann der mit Werkzeug umzugehen versteht. Guter Lohn, annehmbare Stunden. Stetige Stelle. Puritan Baking Co., 1234 Garfield Ave.

Verlangt: Junge, über 16 Jahre alt, zum Brotlabeln. Guter Lohn. Bringt Schulzertifikat mit. Schulze Baking Co., 55. Str. und Wabash Ave. 1okt1wX

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Katholische Familie ohne Kinder; Frau für Kochen und allgemeine Hausarbeit in Residenz, Mann für allgemeine Arbeit: 2 Zimmer Flat mit Bad in separatem Gebäude frei; guter Lohn. 1763 Highland Ave., westlich von Clark Str. fasonmo

Verlangt: Mann und Frau auf eine 10 Acker Farm mit schönem 6-Zimmer-Haus, Holland, Mich. Nahe elektr. Cars und Schiffslandungsplatz. Hühner und Obst auf halben Profit zu ziehen. H. Chatroop, 1510 N. Wells Str.

Verlangt: Ehepaar, Mann für Hausarbeit und in Laundry zu helfen; Frau zur Besorgung der Laundry und bei Hausarbeit mitzuhelfen. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Tel.: Forest Park 136. modimi

Verlangt: Types, beide Geschlechter, für „Sammy Dreams". Freie Probe 9 morg. bis 6 abends. Delight Film Corp., 2139 Wabash Avenue, an 22. Str. 25jl*X

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Stadtkundiger, kräftiger Mann (35) sucht stetige Stelle, hat gute Referenzen. Tel.: Diversey 3934.

Gesucht: Zuverlässiger, mittelständiger Mann sucht irgend angemessene leichte Arbeit. Phone: Lincoln 5028.

Gesucht: Alleinstehender gebildeter Mann mit [illegible] Sprache [illegible] Beschäftigung. Adresse: A. 280 Abendpost. fr,son,di

Gesucht: Mann, 38, sucht irgend welche stetige Beschäftigung. Adresse: A. 290 Abendpost. modi

Gesucht: Junger verheirateter Mann sucht Stelle als Janitor oder Helfer. Arthur Theis, 1861 Burling Str.

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand an Brot und Cakes, sucht Stelle. [illegible] Joe André, 3358 S. Irving Ave. Tel.: McKinley 4210.

Gesucht: Engineer, lizenziert, Alter 49, sucht Tagarbeit; 5½ Tage 8 Stunden; Erfahrung an Westen Elevators, Sprinkler System. — Gardner, 2031 Larrabee Str. fasonmo

Gesucht: Verheirateter Mann, 55 Jahre alt, sucht Posten als Porter oder Nachtwächter. Gute Referenzen. [illegible] Blackhawk Str.

Gesucht: Erster Klasse zuverlässiger Barbier sucht stetige Arbeit; würde auch Barbiergeschäft übernehmen. Adr.: A 274 Abendpost. fr—mo

Gesucht: Mittelständiger Mann sucht 4 Stunden tägliche Arbeit, morgens anzufangen. [illegible] 4736 S. Racine Ave. 1okt1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Officearbeit in Wholesale Drugengeschäft; [illegible] Anfänger angenommen; guter Lohn zu Anfang; ausgezeichnete Gelegenheit für Beförderung. Nachzufragen in der Office des Superintendenten. Phillip A. Born Co., 152 W. Kinzie Str., nahe La Salle Str.

Verlangt: Sweater Finishers mit Erfahrung an Shaker Sweaters; Heimarbeit oder in der Werkstatt; guter Lohn. Dorset Knitting Mills, 2307 W. North Avenue.

Verlangt: Unerfahrene Frauen, Mädchen und Knaben, um Paper Novelties zu machen; stetige Arbeit; 8 Uhr bis 4:30 Uhr; $10 die Woche zu Anfang. American Art Paper Mache Works, 6311 N. Clark Straße. 30sep1wX

Verlangt: Mädchen für Bäckerei, mit oder ohne Erfahrung; guter Lohn. Wagner, 2155 22. Str. modimi

Verlangt: Verkaufs-Fräulein für erstklassige Bäckerei; dauernde und angenehme Stellung; Gelegenheit, die Leitung dieses Departements zu übernehmen; keine Sonntagarbeit. L. G. Kunze, 18 East Randolph Str. modimi

Verlangt: Mädchen, um Pappschachteln zu machen; leichte und stetige Arbeit. Hauf & Co., 216 N. Clinton Str., 5. Floor. 2okt1wX

Verlangt: 50 Mädchen, um seidene Lampenschirme zu machen; ebenfalls erfahrene Heimarbeiterinnen. M. Marquiz, 17 N. Wabash Ave. 4okt1mtX

Verlangt: Stetige und Dienst-Aufwärterinnen. 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Ave. 4okt1wX

Verlangt: Aufwärterin. 1252 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen von etwa 16 Jahren, [illegible] Parfümerie [illegible] 679 N. Wells Straße. somodi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen als Verkäuferin [illegible] Zimmer und Kost; keine Sonntagarbeit. 3126 N. Clark Str. modi

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin; guter Lohn; stetige Arbeit. Zundel, 2304 N. Clark Str. Tel.: Lincoln 2801. modimi

Verlangt: Mädchen als Clerk in Bäckerei [illegible] mdmi

Verlangt: Junge Frauen für leichte Fabrikarbeit, $14 die Woche zu Anfang; gute Gelegenheit zum Emporarbeiten. Jeanette Mfg. Co., 625 West Jackson Blvd. somo

Verlangt: Kraftmaschinen-Operators, nette Arbeiterinnen, keine Erfahrung nötig. J. Buettner & Co., Inc., 317 W. Adams Str., 4. Floor. 2okt1wX

Verlangt: Mädchen zwischen 14 und 16 Jahren, um an der Labeling von Zigarrenkisten zu arbeiten. Guter Lohn während des Lernens. 310 West Superior Str. fasomo

Verlangt: Mädchen für Officearbeit; [illegible] $14 die Woche. [illegible] N. State Str. fasomo

Verlangt: Mädchen (16 Jahre alt oder älter) an der Maschine Zigarrenkisten zuzunageln. [illegible] 310 West Superior Str. fasonmo

Verlangt: Erfahrene Tinters an Tischdecken [illegible] J. Buettner & Co., Inc., 317 W. Adams Str. 2okt1wX

Verlangt: Mädchen, um getrocknetes Obst einzupacken; Erfahrung nicht nötig. Stunden 8 bis 5; $12 die Woche. 371 West Ontario Str. 30sep1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt:

Allgemeine Hilfe für die Küche und zum Geschirrwaschen den ganzen Tag oder kurze Stunden. Nachzufragen auf dem 10. Floor.

Marshall Field & Co., Retail.

3ok*X

Verlangt: Mädchen, um Bestellungen auszufüllen in Wholesale Drogengeschäft; reine Arbeit; angenehme Umgebung; guter Lohn zu Anfang; ausgezeichnete Gelegenheit für Beförderung. Nachzufragen in der Office des Superintendenten. Phillip A. Born Co., 152 W. Kinzie Str., nahe La Salle Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Kleidermacherei. 2000 Warren Ave., Ecke Robey Str. 3okt1wX

Verlangt: Ladenmädchen in Bäckerei. 819 Milwaukee Ave. modimi

Verlangt: Ehrliches Mädchen oder Frau als Verkäuferin in Bäckerei für die Nachmittagstunden. 3633 Cottage Grove Ave. modi

Hausarbeit

Verlangt: Deutsches oder böhmisches Mädchen für Hausarbeit; $15 die Woche. J. H. Holzer, 1806 S. State Str. Telephon Coliseum 2327. fonmodi

Verlangt: Erster Klasse Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können; keine Wäsche; ebenfalls ein zweites Mädchen; guter Lohn. 1300 Hyde Park Blvd. modi

Verlangt: Gute Cafeteria Köchin; guter Lohn. 1216 N. Clark Str. modi

Verlangt: Geschirrwascherin. 1252 N. Clark Str.

Verlangt: Geschirrwascherin und Diningroom Mädchen. W. M. C. A., 3210 Arthington Str. fr—mo

Verlangt: Eine alleinstehende Frau, um die Hausarbeit zu besorgen auf einer kleinen Farm. Muß englisch sprechen; guter Lohn. Schreibt an John Arnt, Chesterton, Ind., R. R. 2. 6okt1wX

Verlangt: Mädchen oder Witwe zur Besorgung der Laundry und bei Hausarbeit mitzuhelfen. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Tel.: Forest Park 136. modimi

Verlangt: Waschfrau. Meyer, 6121 South Park Ave. Telephon: Wentworth 3243.

Verlangt: Mädchen zur Mithülfe in Hausarbeit, kein kochen. 6304 Magnolia Ave., 2. Apt. Tel.: Edgewater 6433. modimi

Verlangt: Eine Frau zum reinmachen für Samstags. 3633 Cottage Grove Ave. modi

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin, mit eigenen Möbeln vorgezogen; alleinstehender Mann. 1503 Larrabee Str., Wein Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kommt sofort. 2012 Lemoyne Str. W. Goldstein. Tel. Armitage 1116. 3okt1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau zur Mithilfe bei Hausarbeit, $12 bis $15. 5022 Kenmore Ave. 'Phone: Sunnyside 4062. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; kein waschen; guter Lohn. 4744 Forrestville Ave., 2. Apt. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für gewöhnliche Küchenarbeit, kurze Stunden; keine Sonntagarbeit. 3829 Süd Morgan Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; gutes Heim und guter Lohn. 5140 Greenwood Ave., Flat 3.

Verlangt: Frau als Haushälterin für ein altes Ehepaar. 2154 Larrabee Str. Telephon: Lincoln 1761.

Verlangt: Wäscherin zum waschen und bügeln, zwei Tage die Woche. Tel.: Rogers Park 828. modi

Verlangt: Waschfrau für halben Tag Mittwoch, $2.00 und Kaffee. S. Klein, 722 Junior Terrace. 'Phone: Wellington 7402.

Verlangt: Frau zum Kochen im Restaurant, guter Lohn. Nachzufragen 2201 Larrabee Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen oder Frau, um in der Küche zu helfen, $40 den Monat, Zimmer und Kost. Nachzufragen: 7523 S. Halsted Straße, Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in der Familie; guter Lohn; gutes Heim. Privatbad; schönes Zimmer. Haus, 845 Belden Avenue. modimi

Verlangt: Deutschungarische zweite Köchin, guter Lohn. 1848 Wells Str. modi

Verlangt: Geschirrwäscherin, Nachts. 1848 Wells Straße. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Tel.: Rogers Park 1506.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 1409 N. La Salle Straße. Telephon: Superior 4750. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, zwei in der Familie; guter Lohn. 1312 N. Kedzie Ave. Telephon: Albany 3876.

Verlangt: Geschirrwäscherin, $12. 2462 N. Clark Straße. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, $10. 439 Ost 48. Str. Telephon: Drexel 4714. modimi

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für Hausarbeit und auf kleines Kind zu achten. Kleines Apartment. Getschow, 4942 N. Lincoln Str., 1. Apt. Tel. Sunnyside 947. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 3911 Irving Pk. Boulevard. modi

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit; kurze Stunden, dampfgeheiztes Flat. 2007 Evergreen Ave., 1. Floor, Vorm. modi

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für allgemeine Arbeit in Hotel (nur für Männer). 1013 Madison Str. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes einfaches Kochen; bekommt eigenes Zimmer und Bad. 5209 Ingleside Ave., 1. Fl. 'Phone: Midway 1822. somodi

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen. 1201 Belmont Avenue. 2okt1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau zur Besorgung eines ein Jahr alten Kindes, $25 den Monat, Zimmer und Kost. 3622 Greenview Avenue. 4okt1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; Donnerstags u. Sonntags frei. $12 die Woche. 4828 S. Ashland Avenue. 'Phone: Yards 331. 2okt1wX

Verlangt: Ehrliche, ältere Frau für Flicken und einfaches Nähen. 626 E. 39. Str. famo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; bester Lohn; keine Wäsche. 902 Pine Str., Winnetka, 'Phone: Winnetka 1265. fasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, 505 Forest Ave., River Forest, Ill. fasonmo

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleines Apartment. 917 Margate Terrace, 1. Apt. 'Phone: Sunnyside 4316.

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Fancy waschen und bügeln ins Haus, Seide und andere Wäsche. 1710 Hudson Ave., hintere Cottage. 'Phone: Diversey 2722

Gesucht: 16-jähriges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder Kind zu beaufsichtigen. 2519 73. Ave., Elwood Park.

Gesucht: Tüchtige Schneiderin wünscht Arbeit beim Tag. Telephon: Diversey 4987. modi

Gesucht: Frau, gute Näherin, sucht Hausarbeit aus Schneider- oder ähnlichem Shop. G. Kremsner, 5034 Princeton Ave.

Gesucht: Hausarbeit, paar Tage die Woche oder kurze Stunden. 2506 Seminary Ave., 3. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 5334 Bishop Str. famo

Gesucht: Frau wünscht Waschplätze. Telephon Humboldt 2186. famo

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Konservatorisch geprüfte Klavierlehrerin erteilt gründlichen Unterricht. Laurentia Mueller, 923 Massasoit Ave. fp29ok6,13,20

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Kleines 4 Zimmer Flat, $11, Familie von Erwachsenen. 1241 Roscoe Str. momifa

Zu vermieten: Officeraum, ausgezeichnet für Plumber, Carpenter, Elektriker, in einer guten Geschäftsgegend, 1476 Berwyn Ave. 5okt1wX

Zu vermieten: 3 helle, reine Zimmer. 844 N. California Ave. somodi

Zu vermieten: 4 Zimmer Wohnung, gut hergerichtet, nahe Park und Boulevard. Nachzufragen 715 W. 16. Str., oben. famo

Zu vermieten: Helle 4 Zimmer-Wohnung: 847 North Ave., Hinterhaus. $8 per Monat. 5okt1wX

Zu vermieten: 6 helle Zimmer Apartment. Ofenheizung. 5110 Winthrop Ave. 'Phone: Rogers Park 5366. 2okt1wX

Zu vermieten: Drei Zimmer, mit Gas und Toilet; $7 den Monat. 727 Gardner Straße. Telephon: Ravenswood 3314. 2okt1wX

Zu vermieten: Feiner Laden und zementierter Keller, alles hell. 3464 Nord Clark Str., Ad. Kaufmann. Tel. Wellington 8265. *X

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Ein möbliertes Zimmer an ruhigen, anständigen Mann. 1837 Hudson Ave., hintere Cottage.

Zu vermieten: Zwei schöne möblierte Zimmer für leichte Haushaltung. 2102 Dayton Str. modi

Aelteres Ehepaar wünscht dampfgeheiztes Frontzimmer an anständigen Herrn oder Dame zu vermieten, $2.50. Tel.: Diversey 5364.

Zu vermieten: Einfaches Zimmer, Außenfront, 1 Block vom Lincoln Park, Dampf. Neumann, 507 Fullerton Parkway, Apartment 32. Telephon: Lincoln 4586. 3okt1wX

Zu vermieten: Einfaches Zimmer, ganz moderne Einrichtungen, nahe Lincoln Park, $3. 2036 Cleveland Ave. 1okt1wX

Saubere Zimmer; alle Bequemlichkeiten; separater Eingang. 1606 No. Halsted Str. 30sep1wX

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld zu verleihen.
Wir machen Hypotheken auf Grundeigentum von 5 bis 6 Prozent; auch Anleihen für Neubauten.
Home Bank & Trust Co.,
Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Samstag abends bis 9 Uhr. momifr

Der alte, zuverlässige Phoenix Bauverein zahlt 5 Proz. auf Eure Ersparnisse. Weshalb nur 3 Proz. erhalten, wenn Ihr mehr bekommen könnt. Der Phoenix ist zu 6 Millionen Doll. kapitalisiert, und ist an der Sedgwick und Division Str. seit den letzten 37 Jahren gelegen. Zweig-Office: 4007 N. Robey Str. und Irving Park Blvd. C. F. Bilhorn, Sekr. 4oktsafonmo1mt

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum, in Summen von $500 bis $3000.
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl.
Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist Dr. R. Schwimmer, 625 North Avenue. 20mz,misamo*

Erstklassiges Pianostimmen, Reparieren. Tel.: Albany 8362. 2okt1wX

Taylor Detective Service.
Phone Diversey 4043. 2109 N. Clark Str.
Vertrauliche Unterredungen zu jeder Stunde. Häusliche Zwistigkeiten geschlichtet. 4okt1wX

Freie Klinik für Fußleiden, wie Hühneraugen, Leichdorne, eingewachsene Zehennägel, schmerzende Fersen, Plattfüße, behandelt von prominenten Chicagoer Aerzten und Chiropodists in der Klinik
——Illinois College of Chiropody——
1321 N. Clark Str., nahe Division Str.
Jeden nachmittag von 2 bis 4 Uhr. Montag, Mittwoch und Freitag abends von 8 bis 10. 3okt1wX

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Str. Offen von 10 bis 12. 25okmo*

Wer reinigt Bettfedern? K. P. 2056 Nord Clark Straße.

Wisconsin Honig, 10 Pfund Kanne $3.40. Lang, 1572 N. Halsted Str., Zimmer 6. Sonntags 1 bis 6. 2,4,6,8,10,12ok

Beglaubigungen (Affidavits) werden ausgefertigt und Uebersetzungen besorgt. John Ziel, Oeffentlicher Notar, 223 W. Washington Str., Abendpost-Office. *X

Alle Sorten Window Shades, sowie Awnings reinigt gut und billig. 'Phone: Diversey 4994. 10sep*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Alle Hautkrankheiten, Krebs, vollständig und sorgfältig kuriert. Arzt und Dermatologe anwesend. Mary E. Varley, 1233 Stevens Bldg. 2okt1wX

Tuberkulosis, Cancer, Goiter, Rheumatismus, Magen-, Haut- und private Krankheiten mittelst neuester Muskel-Einspritzungen erfolgreich behandelt. Dr. Reichardt, 1357 Milwaukee Ave. Sprechstunden 3 bis 5 (nicht Sonntags). 4okX*

Dr. Hafencleber, erfahrener Arzt und Spezialist für Frauenkrankheiten; beste Bedingung. Rat frei. 3006 W. Madison Str. St. 9—7. 7jl*X

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18me*X

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Grocery, Delikatessen, nur Barkunden, sehr hübsche Eicheneinrichtungen; ganz frischer Vorrat; eine der lebhaftesten Geschäftsstraßen der Stadt; billige Miete mit 4 Wohnzimmern und Bad; Inventar beträgt etwa $1800; alles für $1200 verkauft; kommt schnell. 2930 N. Lincoln Ave. 4okt1wX

Zu verkaufen: Grocery, Delikatessen Store, nahe Kirche und Schule, guter Ice Cream Umsatz, Schulutensilien, Candy u. Zigarren, kleine Miete; Wohnung hinter dem Store. Billig. — Verlasse die Stadt. Jureeic, 1903 West 23. St. fasonmo

Zu verkaufen: 2 Stühle Barbierladen mit Wohnung, billig; Miete $18. 1775 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Kleiner Schuhladen mit elektr. Reparaturen, Arbeit für 2 Mann; gute Lage. Preis $600. 7115 No. Clark Str. modi

Zu verkaufen: Bäckerei und Delikatessen-Geschäft, Nordwestseite, deutsche Nachbarschaft; $90 bis $100 tägliche Einnahme. Adr.: T 471 Abendpost. momi

Suche nur gutgehende Bäckerei, mit oder ohne Haus zu kaufen, Südseite vorgezogen. Adr.: A 293 Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Grocery, Candy, Tabak-Laden; billige Miete, $15; mit 4 schönen Wohnzimmern; nahe 35. Straße. Vorzusprechen 1836 Mohawk Str., 1. Flat, hinten. fonmo

Zu verkaufen: Garage für 40 Automobile, auf leichte Abzahlungen; gute Westseite Lage. Telephoniert Sonntag vormittag oder Wochentags nach 6 Uhr, Lawndale 1497. somodi

Kauft ein Roominghaus; ehrliche Behandlung garantiert; 6 bis 100 Zimmer; Profit bis $500 monatlich; billige Preise, Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 26sep1moX

Zu verkaufen: Light Lunchroom; Heimkochen u. Backen; Studenten- und Hospital-Kunden. Phone: West 1076. 30sep1wX

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Restaurant Gasrange, Wasserboiler, Kaffeemaschine, Sink für Geschirr zu waschen und mehrere andere Artikel. Anzufragen: 835 West North Ave., zwischen 2—6 Uhr. 30sep1wX

Zu verkaufen: Restaurant Gasrange, Wassertank, nickelplattierte Kaffeemaschine und ein Sink zum Geschirrwaschen. 853 W. North Ave. 6okt1wX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Schöner Küchenofen, auch ein Kinderwagen. 1804 Sheffield Ave., 2. Flat. somo

Zu verkaufen: Sofort, billig, in neuer Küchenofen. 3424 N. Central Park Ave., 2. Floor.

Zu verkaufen: Möbel. 2015 Girard Straße, nahe Armitage Avenue.

Gasofen, 6 Brenner, in gutem Zustand, billig zu verkaufen. Besichtigung nach 6 Uhr abends, 2145 Fremont Str., hinten, 1. Flat.

Zu verkaufen: Prachtvolle Möbel; Cane Velour Parlor-Set, Messingbetten, Rugs, Lampen, Eßzimmer-Set, Phonograph, Dressers. 1340 Wolfram Str., nahe Southport. 3okt1wX

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Koch- und Gasofen, Betten, spottbillig. 1625 Larrabee St 8sep1miX

Händler

——Versteigerung——
Dienstag, den 7. Oktober, 10 Uhr morgens,
Nach unseren Verkaufsräumen gebracht,
2525 Sheffield Avenue,
der ganze Inhalt einer Nordseite Residenz
——bestehend aus——
Mahagoni Player Piano, Victor Victrola, Mahagoni Eßzimmerset, Rohr Velour Parlorset, Art. Schaukelstuhl und Stühle, orientalischen Rugs, Nippsachen, Geschirr, Leinen, Draperien und anderen Haushaltmöbeln.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer
Privatverkäufe täglich. Offen Freitag und Samstag abends. somo

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

——Extra-Bargain——
$200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, für $55, mit Records und Diamantnadel. Ferner prachtvolles Player Piano, Style 1919, neuester Style Parlor-Suite, Eß- u. Schlafzimmer-Sets, Rugs, Oelgemälde usw. Verkaufe für irgend eine vernünftige Offerte, alles neu. Versäumt diesen Bargain nicht.
——Residenz, 1922 S. Kedzie Ave. 22sep1mtX

Muß verkaufen: $250 Mahagoni Phonograph, wie neu, spielt alle Records, zu nur $87.50. 2244 Eastwood Ave., 2. Apt. modofa

$55.00 kaufen prächtigen $250 Cabinet Phonograph; guter Verkaufsgrund. 1826 Nelson Straße, 2. Fl. 6okt1wX

Nur $45 kaufen hocheleganten $200 Size Cabinet Concert Phonograph mit 40 gebrauchten Records. 143 N. Wabash Ave., Room 405. 5okt1wX

$65 kaufen großen $300 Size Phonograph mit vielen Records. Residenz, 2545 Indiana Avenue. 5okt1wX

Nur $85 für ein schönes Chickering Upright Piano. $5 monatlich, bei Groß, 5081 Broadway. 23sep2wX

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue Herbst- und Winter-Moden.

Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer treffen täglich ein. Ihr werdet mehr als zufrieden sein mit den mäßigen Preisen sowie mit den liberalen Bedingungen. Ihr braucht nicht alles bar zu bezahlen. Zahlungsbedingungen nach Wunsch — $20 bis $40. Sprecht bei uns vor.
Hyman & Co.,
215 N. Clark Straße. 1okt*X

——Ich zahle——
für alte Anzüge bis $10; Hosen $1 bis $3; Schuhe usw. Bitte Postkarte. W. Hecht, 1306 Sangamon Str. misamo

Männerkleider-Bargains.
Ehrliche Behandlung. Zufriedenheit garantiert.
Nicht abgeholte, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute, neueste Fassons und konservative Moden, $20 bis $45. — Fertig gemachte Anzüge u. Ueberzieher für Männer und junge Leute, $15 bis $28.50. — Männerhosen, $3 und aufwärts. — Knabenanzüge, $5 und aufwärts. — Kauft Euren Ueberzieher jetzt, ehe die hohen Winterpreise eintreten. — Wir führen ferner ein vollständiges Lager von leicht gebrauchten Anzügen und Ueberziehern, $8.50 und aufwärts. — Full Dreß, Tuxedo, Frack-Anzüge usw., $10 und aufwärts. — Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 abends, Samstag bis 10 abds.
S. Gordon,
Etabliert 1902. 1415 S. Halsted Str. 6jn*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Neue Singer-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave. Tel. Diversey 2799. 22ja*X

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Lebende Schweine; $5 bis $8 per Stück, 3142 Clybourn Ave. fasomo

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: $50 für leichtes Pferd, Wagen, Buggy und Harneß. 3851 N. Harlem Avenue. modi

30 Pferde, Mares und Esel, 20 Sets feines Doppel-Pferdegeschirr; ein Bargain. Citizens Brewery Barn, 2762 Archer Ave., Ecke Throop. 4okt1wX

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Ford Touring Car, gut erhalten. 2340 N. Ashland Ave. modimi

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

— Oscar! — Josetti —
— 2752 Lincoln Avenue —
offeriert Bargains für schnellen Verkauf:
2-stöck. Brick, 5 und 6 Zimmer, Bad, nur $4500; nahe Diversey Parkway. 2 moderne Wohnungen, nur $5300. Gebäude, 6 Wohnungen, jede 4 Zimmer, Miete $66; nur $5000.
—Oscar!—Josetti, 2752 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Hübsches 4 Flat Eigentum, Frame auf Brick, an Webster Ave., nahe Racine Ave. Alle Flats vermietet. Preis nur $3375, $500 bar, Miete zahlt für den Rest. William Zelosky Company, 3553 N. Western Ave. 4okt1wX

Freundliches Cottage-Heim, 2418 Aubert Ave., Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; Preis $2500. $500 Bar, $15 monatlich.
$1000 Bar, $20 monatlich kaufen 2-Flat Haus 5 Zimmer in jedem Flat, hohes Basement und Dachboden, Furnaceheizung; bequem nach Hoch- u. Straßenbahn; Preis $3800.
Zu verkaufen oder vertauschen: Neues 4-Apartment auf Ecklot, 2 5-Zimmer und 2 4-Zimmerflats, separate Heizanlagen, kein Janitordienst nötig, restriktierte Nachbarschaft; kann auf leichte Abzahlungen gekauft werden: Rest wie Miete.
E. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd. Tel. Wellington 6312 21ag*X

Zu verkaufen: Billig, Brickgebäude Nr. 2116 Barry Ave., passend für leichte Manufaktur, oder kann in 2 Flats umgebaut werden. Anzufragen 3838 N. Hoyne Ave. Tel. Graceland 7277. 2okt1wX

Zu verkaufen: 4-Zimmer Residenz, $2800; leichte Abzahlungen. 3418 N. Robey Str.

Verkaufe oder zu vertauschen: 3-Flat Brickgebäude, dekoriert, 2 Blocks vom Lincoln Park, für kleine Farm. Swartz, 2131 N. Clark Str. modi

Zu verkaufen: 4 Flatgebäude, 2-5 und 2-4 Zimmer Flats, Sonnenporches, Furnace auf 1. Floor, Northwestern Bahn, Hochbahn und drei Straßenbahnlinien. Zu erfragen: 2823 George Str., Weygand. 2okt1wX

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: Grocery und Meat Market mit Haus; viele Jahre ein Eigentümer; wegen Todesfall zu verkaufen. J 467 Abendpost. 2okt1wX

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Straße, nahe Division. 22ap*X

Zu verkaufen: Bargain, nahe Roscoe Str., modernes 3 Flat Brick, und 2 Flat Frame mit Basement; Furnace, elektr. Licht und Gas; helle 4-6 Zimmer Flats; jährliche Miete $1400. Bedenkt, nur $10,500. Leichte Zahlungsbedingungen. Näheres W. Bausch, 2025 Seminary Avenue. 4okt1wX

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Nordwestseite

Zu verkaufen: Bargain, 2 moderne Gebäude, ein Gebäude 5 u. 6 Zimmer u. ein Gebäude 2 5-Zimmerflats, gepflasterte Straße, Bad, Gas u. elektr. Licht, Miete $960 jährl., 37½ Fuß Lot. Bequem zur Straßen- und Hochbahn. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 4okt1wX

Zu verkaufen: Modernes 2-Apartment, elektr. Licht, Furnaceheizung, stark restriktierte Nachbarschaft. — $1500 Anzahlung, Rest monatlich. William Zelosky, 3553 No. Western Ave. Telephon Lake View 6800. 4okt1wX

$500 Anzahlung, $20 monatlich, kaufen freundliches Cottage-Heim mit 2 weiteren Flats, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 4okt1wX

Zu verkaufen: Ein Snap! 2-Flat Brickhaus, $4850; $1000 Anzahlung, $25 monatlich. Zelosky, 3801 N. Western Ave. 4okt1wX

Zu verkaufen: Ein Bargain! 2-Familien Brickheim, 5 und 6 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, Eichenholzverkleidung und Fußböden, gute Transportation; $1000 Anzahlung, Rest wie Miete. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 4okt1wX

Zu verkaufen: $500 bar, $15 monatlich kaufen freundliches Cottageheim, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gute Verkehrsverbindung. William Zelosky, 3553 N. Western Avenue. 4okt1wX

Westseite

Zu verkaufen: Dreistöck. Brickhaus, elektr. Licht, Gas, Bad; größter Bargain in Chicago. 2024 Harrison Str. Eigentümer 569 Harrison Str. fasonmo

Verkaufe billig wegen Auswanderung: Frame Haus, 5 und 6 Zimmer, $25 Miete den Monat, für $2250; an der Westseite. 507 Hartland Court. 1okt1wX

Südseite

75×125 kleine Hühnerzüchterei, mit 3 Zimmer Haus darauf, halber Block von Archer Avenue; Preis $1800. Beliebige Bedingungen. 1620 Ashland Block, 155 N. Clark Str. 17sep*X

Südwestseite

Zu verkaufen: Bargain, muß verkauft werden, 3562 Süd Halsted Str. Miete $720. Preis $5000. 956 Webster Ave. famo

$50 Anzahlung, Rest $10 monatlich, kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühnerfarmen; neue Gebäude, 7c Fahrgeld. 155 N. Clark Str. Room 1620. 9ag*X

Zu verkaufen: 3-Flat Gebäude, 1512 S. Harding Ave., drei 6-Zimmer-Flats, Brick, 50 Fuß Lot, Straße gepflastert und bezahlt, feine Lage. Besichtigt es. Nur $7200; $3700 Bar nötig. Vorzusprechen bei Will Boedecker, 4350 Armitage Ave. Tel. Belmont 8282. 2okt1wX

Farmländereien

Suche Dairy Farm zu mieten, 10—18 Kühe, jetzt oder zum Frühjahr. Geo. Fahs, New Rome, Wis. 3okt1wX

Zu verkaufen: 100 Acker Farm, 60 Acker unter Pflug, 40 Acker Holz und bester Stock, Maschinerie und ganze Ernte; Weizen und Roggen sind gesät, 5 Meilen von Michigan City, Ind., 58 Meilen von Chicago. Andreas Jarko, New Buffalo, Mich., R. R. 1 Box 30. do—mi

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 80 Acres Farm, mit Gebäuden, in Marion County, Illinois. A. Borcherding, 5244 S. Paulina Straße. 30sep1wX

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dethlef C. Hansen, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten. Patentanwalt; europäische Verbindungen. 30 N. La Salle Str. 4sp3mX

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5sps*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. 1572 N Halsted Str., von 2 nachm. bis 8:30 abends. Sonntags von 10 bis 12 mittags. 5sp*X

Beglaubigungen (Affidavits) werden ausgefertigt und Uebersetzungen besorgt. John Ziel, Oeffentlicher Notar, 223 W. Washington Str., Abendpostoffice. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Jacob J. Schwartz, Advokat und Kollektor. 2131 N. Clark Str. Telephon Diversey 3158. 28sp-12ol

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Plumbers und Supplies

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Levinthal, 1637 W. Division Str.

Die finanziellen Bestimmungen im deutsch-österreichischen Friedensvertrag.

Wien, 3. September.

Die Entente hat die Fiktion aufgestellt, daß der deutschösterreichische Staat der Erbe Oesterreichs ist, und so muß er für alle Verantwortlichkeiten Oesterreichs büßen. An dieser Stelle soll nicht davon gesprochen werden, daß 3½ Millionen Deutsche des ehemaligen Staates ihres Selbstbestimmungsrechtes beraubt und die von ihnen bewohnten Gebiete von Deutschösterreich abgetrennt wurden, daß ein Staatsgebilde geschaffen wurde, das sich nicht selbst zu ernähren vermag, dessen Handels- und Zahlungsbilanz immer passiv bleiben muß, dessen unverhältnismäßig große Hauptstadt dem Untergang verfallen ist und dem die einzige Möglichkeit der Wiederaufrichtung durch das Anschlußverbot genommen ist; hier soll nur von den finanziellen Bestimmungen des Friedensvertrages gesprochen werden. Sie haben gegenüber dem ursprünglichen in manchen Punkten eine Milderung erfahren; aber was geblieben ist, reicht hin, um diesen kleinen Staat zu erdrücken. Die harten Bedingungen dieses Friedens, der Deutschösterreich die wertvollsten deutschen Gebiete des ehemaligen Staates nimmt und sie den Nationalstaaten zuschiebt, der auf den Zweigstaat fast die ganze ungeheure Last der Schulden des alten Staates wälzt, diese Bedingungen hat die Rachsucht und der unersättliche Egoismus der Nationalstaaten, die Deutschösterreichs Nachbarn sind, der Entente suffliert. Ja es gibt Bestimmungen in diesem Vertrage, die — wie jene über die Kriegsanleihen und Kronennoten im Auslande — nur auf die Nationalstaaten zugeschnitten sind und die Ententestaaten, mehr noch die neutralen Staaten direkt schädigen.

Die Oesterreichisch-ungarische Bank soll ohne Verzug in Liquidation treten. Es ist zu erwarten, daß die Reparationskommission eine Ueberleitung in das ins Leben zu rufende Ersatzinstitut, das seine Tätigkeit ja nicht von heute auf morgen beginnen kann, zulassen wird; eine sofortige Liquidierung müßte zu einem Zusammenbruch des ganzen Kreditwesens führen. Leicht wird diese Liquidation nicht sein, besonders wenn man an die ungeklärten Verhältnisse in Ungarn, an die große Darlehensschuld des alten Staates an die Bank, an die bei der Bank lombardierten Kriegsanleihen und die Bestimmungen des Friedensvertrages über die Kriegsanleihen denkt. Die Bestimmungen über die Noten der Oesterreichisch-ungarischen Bank scheinen keine Aenderungen erfahren zu haben, obwohl sie vielfach gar nicht durchführbar sind. Die nach dem 27. Oktober 1918 von der Bank ausgegebenen sowie alle im ausländischen Besitz befindlichen Kronennoten sollen allein zu Lasten Deutschösterreichs und Ungarns gehen. Ob die im Ausland befindlichen Kronennoten erst nach dem Zusammenbruch dorthin geströmt sind, wie es mit den Millionenbeträgen der Fall war, oder nicht, soll keinen Unterschied machen; die Verpflichtung Deutschösterreichs und Ungarns soll eine solidarische sein. Diese Bestimmung ist eine außerordentliche Entlastung der Nationalstaaten und zweifellos eine Schädigung der neutralen Staaten.

Die Vorkriegsschulden des alten Staates, die etwa 13 Milliarden betragen, sollen unter die Sukzessionsstaaten aufgeteilt werden; nach welchen Grundsätzen die Reparationskommission hierbei verfahren wird, wird nicht gesagt. Eine Ungeheuerlichkeit aber bilden die Bestimmungen über die Kriegsschulden, die 70 Milliarden übersteigen. Es wird lediglich ausgesprochen, daß Deutschösterreich für diejenigen Kriegsanleihen nicht aufzukommen hat, die für Tschechen und Polen in Deutschösterreich verwahrt werden, wie überhaupt keiner der Sukzessionsstaaten an den anderen Ansprüche auf Kriegsanleihen erheben darf, die ihm oder seinen Staatsangehörigen gehören. Insgesamt wurden 35 Milliarden Kronen Kriegsanleihen ausgegeben, wovon sich in deutsch-österreichischem Besitze mindestens 22 Milliarden befinden dürften. Diese Last soll Deutschösterreich allein auf sich nehmen, von einer gerechten Verteilung auf die Nationalstaaten, deren Angehörige aus den Kriegsbestellungen des Staates Reichtümer sammelten, ist keine Rede. Es bleibt ihnen auch überlassen, wie sie sich zu den Kriegsanleihen stellen wollen, die sich in ihren Gebieten befinden; dabei ist zu berücksichtigen, daß die Oesterreichisch-Ungarische Bank Kriegsanleihen aus allen Teilen der alten Monarchie belehnt hat und daß dieser Lombard nach Milliarden zählt. Die im Auslande befindlichen Kriegsanleihen sollen Deutschösterreich allein belasten. Aber für alle anderen Kriegsschulden des alten Staates, die dieser außer den Kriegsanleihen kontrahiert hat, soll nur Deutschösterreich aufzukommen haben; das sind die bei der Oesterreichisch-Ungarischen Bank aufgenommenen Darlehen von 22 Milliarden Kronen, soweit sie nicht durch die Noteneinlösung getilgt werden, die Vorschüsse der Banken von 2 Milliarden, die Markschuld, die sich heute auf mehr als 6 Milliarden beziffert, und die Lieferungsschulden der ehemaligen Heeresverwaltung. Wie ein Staat mit 6 Millionen Einwohnern, dessen erstes Budget ein Defizit von 4 Milliarden aufweist, auch nur die Verzinsung einer solchen Riesenschuld aufbringen soll, ist undenkbar. Der Friedensvertrag führt direkt zum Staatsbankerott.

Mit diesen Milliardenbeträgen ist aber noch nicht die ganze Summe genannt, für die der kleine Staat aufkommen soll. Denn als erzwungener Rechtsnachfolger des alten Staates soll er auch die Kriegsschäden Oesterreichs gutmachen. Von der Reparationskommission wird es abhängen, welche Beträge aus diesem Titel gefordert werden sollen. Nicht minder schwer und nicht minder ungerecht als die finanziellen Bestimmungen, die den Staat betreffen, sind jene, die sich auf die privaten Schuldverbindlichkeiten der Staatsangehörigen beziehen. Die alliierten Staaten haben das Recht der Liquidation des in ihrem Gebiete befindlichen Vermögens deutsch-österreichischer Staatsbürger. Den Sukzessionsstaaten steht ein solches Recht nicht zu, eventuell von ihnen gegen solches Vermögen bereits ergriffene Maßnahmen müssen rückgängig gemacht werden. Nach dem ursprünglichen Vertrag hätten deutsch-österreichische Schuldner ihre Schulden an Angehörige der übrigen Sukzessionsstaaten auf Grund des Genfer Frankenkurses vom Oktober 1918 und des heutigen Kurses der Währung des Staates, dem der Gläubiger angehört, tilgen sollen: bei dieser Umrechnung hätte ein Tscheche für eine alte Forderung von 100 Kronen vom Deutschösterreicher heute 380 Kr. verlangen dürfen. Jetzt wird bestimmt, daß, soweit tschechische und polnische Gläubiger in Frage kommen, die Reparationskommission die Währung und den Umrechnungskurs zu bestimmen haben wird, falls es nicht früher zu einer Einigung zwischen den interessierten Staaten kommt. Man sieht, die Reparationskommission hat auch hier die Entscheidung zu treffen. Für jugoslawisch und für Gläubiger in den an Italien fallenden Gebieten bleibt es aber bei der ursprünglichen Bestimmung. Forderungen von Angehörigen der Ententestaaten sind in ihrer Währung zu tilgen, auch wenn sie auf Kronen lauteten; in letzterem Falle hat die Umrechnung nicht zu den heutigen Kursen, sondern zum Friedenskurse zu erfolgen.

Mit andern Worten: die Entwertung der Krone geht ausschließlich zu Lasten des deutschösterreichischen Schuldners. Von Stundungen oder anderen Zahlungserleichterungen sagt der Friedensvertrag nichts, schafft somit für zahllose Wirtschaftssubjekte in Deutschösterreich eine katastrophale Situation.

In der Mantelnote sagt die Entente, sie habe keineswegs das Bestreben, die unglückliche Lage Oesterreichs zu erschweren; sie wünsche im Gegenteil alles, was in ihren Kräften steht, zu tun, um dem Volke zu helfen, sich seiner neuen Lage anzupassen und wieder zur Wohlfahrt zu gelangen. Mit diesen Worten sind die Bestimmungen des Friedensvertrages nicht in Einklang zu bringen. Und wenn auch die Reparationskommission das größte Wohlwollen an den Tag legen wird, die schwersten Bestimmungen des Vertrages kann sie nicht umstoßen. (N. Z. Z.)

Fachmännische Arbeiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Hemstitching, Buttoncovering, Buttonholes, Pleating und Braiding verfertigt in erstklassiger Ausführung. Win-na Hemstitching Shop. 5112 Broadway. Tel.: Edgewater 8225. 8sepmomifon1mt

Painter, Paperhanger und Calsominer. Erster Klasse Arbeit wird zu mäßigen Preisen ausgeführt. 3340 N. Ashland Ave. Telephon Graceland 8699. 29sp2wX

Papering und Calsomining wird sauber und billig ausgeführt; alle Arbeit garantiert. Thilf, 2108 Fremont Str. Tel. Lincoln 4879. frsonmo

Painting, Papering, Calsomining billig; Arbeit garantiert. Hoff, Tel. Wellington 3306. 25sp1mtX

Schneiderin empfiehlt sich. 2112 Dayton Str. 2. Apt. 'Phone: Lincoln 9208. somodi

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Alle Sorten Window Shades, sowie Awnings reinigt gut und billig. Telephon Diversey 4994. 9sp*X

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ol*X

„Willem, ist's möglich? Wir werden also reich sein und unser eigenes Automobil haben und — —"
„Einen Augenblick, Frauchen. Wir können nicht zu gleicher Zeit reich sein und ein Automobil besitzen."

— Gemütlich. — „So ist also Ihre Scheidung perfekt geworden?" — „Ja — das heißt, etwas Offizielles habe ich noch nicht in Händen — aber meine Frau hat vorhin schon ein Glückwunschtelegramm erhalten."

— Vorsichtig. — „Mina, was tut denn immer der Feuerwehrmann bei Ihnen in der Küche?" — „Ach — es ist nur, wenn der Spiritus explodiert."

Großer Umsatz — kleine Spesen — Mit voller Garantie
ermöglichen uns, unseren Kunden den Vorteil

Allerbilligster Tagespreise

zukommen zu lassen und bei uns aufgegebene Beträge sofort mit erster Post durch
die Darmstädter Bank, Berlin, und deren 75 Filialen,
den Wiener Bankverein, Wien, und Filialen,
die Ungarische Postsparkassa und Filialen,
die Albina Spar- und Kredit-Anstalt und Filialen,
ausbezahlt und Original-Unterschrift des Empfängers besorgt.

Heutige Preise per Post und Kabel

10,000 Mark nach Deutschland	$420
10,000 Kronen nach Wien	$170
10,000 Kronen nach Bacska, Torontal und Jugoslavien	$210
10,000 Kronen Czechoslowakei	$370
10,000 Polnische Mark	$350

Größere Beträge bedeutend billiger, gratis nach Europa gekabelt.

— Schiffskarten auf allen Linien. —

Banknoten:
Deutsche $60 per 1000 Mark.—Oesterreich. u. ungarische $35 p. 1000 Kr.
Konsularische, Paß- und Steuersachen bestens besorgt.

L. KAUFMANN & CO.

Bank- und Schiffskarten-Geschäft.
28 S. Wells Str. Filiale: 9156 Exchange Ave., South Chicago.
Wien I. Wipplingerstr. 30.

Börsennotierungen.

Chicago, den 6. Okt. 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 Uhr vorm.	Schluß Samstag
Mais—		
Dezember	$1.25⅛	$1.24¼
Mai	1.23⅜	1.22⅛
Hafer—		
Dezember	.71⅛	.71⅛
Mai	.73⅜	.73
Speck—		
Januar	33.15	32.50
Schmalz—		
Januar	23.85	23.35
Rippen—		
Januar	18.30	17.92

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

Dez.	$1.24	.70⅝	—	—	—
Mai	1.22⅛	.72⅞	—	—	—
Jan.	—	—	33.35	23.82	18.25

Mais schloß unverändert bis ½ Cent niedriger, Hafer um ⅛ bis ⅝ Cent niedriger. Die Getreidemärkte sind flau. Dezemberhafer ist auf die Nachricht, daß in einer Woche etwa 3,500,000 Bushel für Exportzwecke verkauft wurden, nur um etwa einen Cent, auf 71 Cents, gestiegen. Die Ausfuhr hängt davon ab, ob man die Erlaubnis erhält und sich den nötigen Schiffsraum zu sichern vermag. Im September sind gegen fünf Millionen Bushel Hafer exportiert worden. Die „Bullen" fürchten, daß im November und Dezember gewaltige Mengen von neuem Mais hier anlangen werden. Der Regierungsbericht wird Mittwoch um 1:15 bekannt gegeben werden.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	3. Okt.
London—		
Cables	4.23	4.23
Checks	4.22¼	4.22¼
Paris—		
Cables	8.34	8.37
Checks	8.36	8.39
Holland—		
Checks	37⅞	37⅞
Italien—		
Checks	9.75	9.77
Schweiz—		
Checks	5.56	5.52
Dänemark—		
Checks	21.56	21.80
Norwegen—		
Checks	23.20	23.05
Schweden—		
Checks	24.50	24.35
Spanien—		
Checks	19.08	19.07
Deutschland—		
Checks	4.30	4.35
Oesterreich—		
Checks	1.65	1.70

Produktenbörse.

Die Preisliste weist so gut wie keine Veränderungen auf; der Buttermarkt ist wenig lebhaft, da auch die Händler nicht den Preisen zu trauen scheinen und sich scheuen, größere Vorräte einzulegen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfd.		$0.62½
„Firsts", das Pfund	0.61	—0.62
„Seconds", das Pfund	0.49	—0.50
Packware, das Pfund	0.42	—0.43
„Ladles", das Pfund	0.46	—0.46½

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, per Dutzend	0.56	—0.57
„Ordinary Firsts", das Dtzd.	0.47	—0.48
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.50	—0.56

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.27	—0.27½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.27	—0.27½
„Daisies", das Pfund	0.28	—0.28½
„Long Horns", das Pfund	0.28½	—0.29
„Young America", das Pfd.	0.28¾	—0.29
„Brick", das Pfund		0.32
Schweizer, rund, das Pfund	0.47	—0.48
do. (Block), das Pfund	0.34	—0.35
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.30½	—0.31
do., Pfund-Stücke	0.31	—0.31½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½—1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, schwere, 4 Pfd., Pfd.		0.25½
do., allgemeiner Durchschnitt		0.22
do., kleine, das Pfund		0.19
Hähne, das Pfund		0.18½
„Broilers", das Pfund		0.30
„Springs", das Pfund		0.24
Truthühner, das Pfund		0.32
Gänse, das Pfund		0.22
Enten, das Pfund	0.27	—0.28
Indian Runner Enten, Pfund		0.24
Perlhühner, alt, das Dutzend		6.00
do. bis 2 Pfund, Dutzend		8.00
Alte Tauben, lebend, Dtzd.		1.50
„Squabs", lebend, Dutzend		2.50
do., zugerichtet, Dutzend	2.50	—3.00

Kleine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.18	—0.19
60— 75 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.20	—0.21
75— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.23	—0.24
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.26	—0.27
140—175 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.12½	—0.16

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen,	Nr. 1, 30c;	Nr. 2, 28c;	Nr. 3, 16c
„Loins"	Nr. 1, 40c;	Nr. 2, 36c;	Nr. 3, 18c
Rounds,	Nr. 1, 23c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 14c
„Chucks"	Nr. 1, 18c;	Nr. 2, 12c;	Nr. 3, 9c
„Plates"	Nr. 1, 14c;	Nr. 2, 10c;	Nr. 3, 8c

Frisches Obst.

Aepfel — in Fässern—		
Jonathan	8.00	—8.50
Maiden Blush		7.00
Greenings		7.00
King		7.00
Wealthies		7.00
Alexander		7.00
Wolfe River		7.00
Snow		7.00
Wagoners		6.50
Ben Davis	4.00	—4.50
do., in Buschelkörben	1.75	—2.25
Crabäpfel, der Buschel	2.00	—2.50
Westliche, in Kisten—		
Jonathans		3.00
Winter Banana		3.75
Alexander	2.50	—2.75
Quitten, der Buschel	2.00	—2.50
Birnen, der Buschel	[illegible]	—1.50
Trauben, Michigan, Korb	0.28	—0.29
do., großer Korb	0.75	—0.85
do., per Case		1.50

Beeren.

Preißelbeeren, Cape Cod, Faß		8.00

Südfrüchte.

Apfelsinen, California Navels	5.00	—6.50
Zitronen, Florida, die Kiste	7.00	—8.50
Grapefruit (36—46)	4.00	—4.50
do. (54—80)	4.50	—5.00
do. (96)		3.50
Tafeltrauben	1.85	—2.00
Tafelpfirsiche, die Kiste	1.40	—1.50
Tafelbirnen, die Kiste	4.00	—4.50

Melonen.

Cantaloupes, Crate (45)	2.25	—2.50
do., Case (12—15)	1.00	—1.25
Casabas, Crate (6—8)	1.00	—1.50
Citron, Crate (12)	0.50	—0.75
White Rind, Crate	1.00	—1.25

Frisches Gemüse.

Alligator-Birnen, Case	12.00	—14.00
Artischoken, Trommel		10.00
Blumenkohl, Crate (12)	1.75	—2.00
Eierpflanzen, die Kiste	2.00	—2.25
Gurken, Kiste, 2 Dutzd.	2.00	—3.00
do., Michigan, Buschel	2.25	—2.50
do., reife, gelbe		1.00
Karotten, 100 Bündel		1.50
do., der Sack	0.60	—0.75
Knoblauch, das Pfund	0.25	—0.30
Kraut, Crate, 100 Pfund		1.50
Meerrettig, 12 Wurzeln		0.75
Petersilie, heimische, Dtz. Bdl.		0.15
Pfeffer, hiesiger, Kiste	0.15	—0.25
do., der Buschel		0.50
Pilze, Minnesota, Schachtel		0.40
Radieschen, hiesige, 100 Bdl.	1.50	—2.00
Rosenkohl, das Quart		0.22
Rüben, hiesige, 100 Bündel	1.00	—1.50
do., der Sack		0.60
Salat, Kopf—		
New York, Case	1.50	—3.00
Endivien, die Kiste	0.40	—0.50
Romaine, Hamper		1.00
Blattsalat, große Kiste	0.12½	—0.15
Schnittbohnen, Hamper	1.00	—1.75
Sellerie, Michigan, die Kiste	0.60	—0.75
do., Highball, Case	0.75	—0.90
Selleriekraut, Case (8—10)		1.00
Selleriewurzel, Bündel		0.05
Spinat, heimischer, Kiste		0.75
Squash, Illinois, der Korb	0.35	—0.40
Tomaten, die Kiste	0.15	—0.20
do., grüne, do.	0.15	—0.20
do., hiesige, der Korb	0.35	—0.40

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Rote und weiße Minnesota und Wisconsin, 100 Pfund	2.10	—2.40
Westliche, 100 Pfund	2.25	—2.75

STATE COMMERCIAL & SAVINGS BANK

Sie können Geld sparen

Wenn Sie Ihre Geldanweisungen nach Deutschland u. Oesterreich bei uns kaufen

Bankchecks

auf alle bedeutenden Plätze Deutschlands, Oesterreichs und Ungarns zu Börsenpreisen.

Unsere Verbindungen mit erstklassigen Bankhäusern der Welt ermöglichen es uns, mit den größten Banken in Chicago zu konkurrieren.

Ein Versuch wird Sie überzeugen.

State Commercial and Savings Bank
1935-37 MILWAUKEE AVE., nahe Western Avenue.
Offen heute bis 8:30 Uhr abends.

Getreide, Mehl u. Heu.

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 1, rot		2.27
Nr. 2, do.	2.24	—2.24½
Nr. 3, do.	2.21	—2.21½
Nr. 4, do.	2.16½	—2.17
Nr. 1, hart		2.27
Nr. 2, do.	2.24	—2.24½
Nr. 3, do.	2.21	—2.22
Nr. 4, do.	2.16	—2.17½
Nr. 1, nördlicher		2.60
Nr. 2, do.		2.50
Nr. 3, do.	2.31	—2.60
Mais—		
Nr. 2, gemischt		1.45
Nr. 3, do		1.45
Nr. 4, do		1.44½
Nr. 5, do		1.44
Nr. 6, do	1.42	—1.43
Nr. 1, gelb		1.51
Nr. 2, do	1.49	—1.50
Nr. 3, do	1.48	—1.48½
Nr. 6, do		1.45
Nr. 1, weiß		1.46
Nr. 2, do	1.45	—1.46
Nr. 3, do		1.45
Nr. 4, do		1.44
Nr. 5, do		1.44

Zufuhr (Woche)—
Weizen....3,342,000; Mais....1,027,000
Verschiffung (Woche)—
Weizen....4,494,000; Mais.... 577,000

Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.72	—0.73¾
Nr. 3, do	0.69¼	—0.71¾
Nr. 4, do	0.68¼	—0.69
Gerste—		
Malz	1.26	—1.33
Roggen—		
Nr. 2	1.42¾	—1.43
Flachs, Duluth		3.90
Mehl—		
Frühjahr, Patent		12.85
Winter, hart		11.85
do, weich	10.15	—10.75
Roggen, dunkel		6.50
do., hell	6.90	—7.85
Mais		3.70
Heu. (Verkauf auf den Geleisen)—		
Timothy, Nr. 1	28.00	—29.50
do., Nr. 2	25.00	—26.00
do., Nr. 3	23.00	—26.00
Alfalfa	28.00	—37.00
Südwestliches	21.00	—23.00
Nebraska	17.00	—19.00
Illinois	12.00	—14.00
Packheu	10.00	—12.00
Stroh—		
Roggen	10.50	—12.00
Hafer	9.00	—10.00
Weizen	7.00	—8.00
Timothysamen, Country Lots	8.50	—11.25
Kleesamen		29.92½

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	18.00	—18.35
Gute bis ausgef. Ochsen	17.25	—17.90
Gewöhnl. bis gute Ochsen	14.50	—17.00
Fette Kühe und Rinder	6.75	—16.00
Jährlinge	13.00	—18.35
Kälber	13.25	—20.25
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	14.50	—16.75
Schwere Fleischerware	15.70	—16.35

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

Verkäufe.		Hoch	Niedr	Schluß	Schwankungen
48	Am. Radiator	291½	290	291½	.....
411	Am. Shipbldg.	134⅞	127	133	+ 7
10	do., Vorzugs.	88	88	88	.....
2,347	Armour, Vorz.	102⅞	102⅝	102¾	.....
350	Booth Fisher's	17½	16½	17½	.....
20	do., Vorzugsal	78	77½	77½	— 1
130	Bunte	11¼	11	11¼	.....
100	Chic. City & Conn. Rys	¾	¾	¾	— ¼
7,670	Ch. Pn. Tool	90	79	94⅝	+15⅝
135	Chic. Rys., Series 2	7	6⅞	6¾	— ¼
50	do., Series 4	⅝	⅝	⅝	+ ¼
287	Cudahy & Co.	112	108	111⅛	+ 4⅝
405	Com. Edison	108⅛	107	107⅛	— ½
75	Consu., Vorz.	90½	90	90	+ 1
3,245	Cont. Motors	11⅞	10⅞	11¼	— ¼
177	Deere, Vorz.	101⅞	100	100	— 1
227	Diam'd Match	115	113½	114¾	.....
120	Great Lakes	83⅞	83⅞	83⅞	— 2⅝
9,695	Holland Sugar	21⅞	18⅞	19⅛	+ 2¼
3,675	Hupp Motors	11⅞	11¼	11½	+ ¼
581	Hart, Schaffner & Marx	89	89	89	+ 2
25	Illinois Brick	83	83	83	+ 3
3,243	Libby, McNeil & Libby	28	26⅞	28	+ 1
1,740	Lindsay Light	12⅞	11	11¼	— ¼
100	do., Vorzugs.	8½	8½	8½	— ½
33	Montg. Ward, Vorzugsaktien	110	110	110	+ 4
24	Midwest Utilities, Vorz.	51½	51½	51½	.....
505	Mitchell Motor	45	44½	45	.....
18,465	Nat'l Leather	19½	17½	18	— 1⅜
33	Publ. Service	85	85	85	— 2
2	do., Vorzugs.	91	91	91	+ 1
10	Peoples Gas	43½	43½	43½	.....
94	Quaker Oats	260	244	260	+15
25	do., Vorzugs.	99¾	99	99¾	+ ¾
460	Reo Motors	31⅞	30⅞	30⅞	+ 1
40	Repub Truck	45½	45½	45½	+ 1
435	Sears-Roebuck	205	204½	204½	— ½
130	Shaw Taxi	164⅞	160	160	.....
5,485	Stew't-Warner	128⅞	125⅛	126⅛	— ¼
2,710	Stewart Mfg.	54¾	51	54¾	+ 3½
4,108	Swift Intern'l	58⅞	56⅞	56⅞	— 1⅜
27,556	Swift & Co.	135	128	133	+ 5½
8,837	do., Rights	19	14⅞	15	— 3
670	Thompson Co.	43½	42⅞	42⅞	— ⅝
35	do., Vorzugs.	110	110	110	.....
19,955	Union Carbide & Carbon	82⅞	80	81	+ ¼
865	Unt. Paperb'd.	26½	24	26	+ 2
2,077	Wahl & Co.	30	21	28	+ 8
25	Wilson & Co.	85	84	84	.....
540	Wrigley & Co.	78	77½	78	— ½

Bonds.

$3,000	Armour 6s	102½	102⅛	102⅛	.....
1,000	do. 4½s	83⅞	83⅞	83⅞	.....
20,000	Chic. City Ry. 1st 5s	73½	72⅞	72⅞	— 2⅞
2,000	Chic. Rys. 5s, Series B	44	44	44	.....
1,000	Comm. Edison 1st 5s	90	90	90	.....
10,000	Metr. Elevated 1st 4s	50⅛	45½	45½	.....
8,500	Swift & Co. 1st 5s	93	92½	93	.....
2,000	Wilson & Co. 1st 6s	99	99	99	.....

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Samstag
American Can Co.	65⅝	65
American Locomotive Co.	116⅛	112½
American Smelting	74	74
Anaconda	68	67
Atchison	92½	92
Baldwin Locomotive	140⅞	136⅛
Baltimore & Ohio	42½	40
Bethlehem Steel	105⅞	103¾
Chicago, Milw. & St. Paul	45⅞	44⅞
Central Leather Co.	105⅞	104⅛
Crucible Steel	241	233
General Motors	280	263⅛
Inspiration Copper	61⅜	60⅞
Int. Mercantile Marine	59⅝	58⅛
do., Vorzugsaktien	119⅞	118⅜
Int. Paper Co.	63⅛	62
Mexican Petroleum	235	226⅛
New York Central	75⅝	75
Northern Pacific	88	88
Pennsylvania Linien	43⅞	43⅛
Peoples Gas	42¼	42⅛
Reading	84⅝	83⅞
Rep. Iron and Steel	96⅞	94⅛
Sears - Roebuck	—	204
Southern Railway	26⅜	26⅛
Texas Oil	282	268
Tobacco Products	104⅜	102⅜
Union Pacific	125	125
U. S. Rubber	125⅛	123
U. S. Steel	107⅜	105⅜
do., Vorzugsaktien	114⅛	114⅛
Utah Copper	83	82
Westinghouse	55	54⅛

Die Nachricht, daß der Ausstand der Eisenbahner in England beigelegt worden und daß viele der streikenden Stahlarbeiter zur Arbeit zurückgekehrt seien, hatte zur Folge, daß die Kurse heute bei Eröffnung der Börse um 1 bis 7 Punkte höher standen. Um 1 Uhr waren 871,000 Verkäufe abgeschlossen worden.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute Nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß Samstag
Oktober 31.73	31.82	31.28	30.55
Dezember 32.02	32.38	31.58	30.84

* In seinem Zimmer der Herberge Nr. 434 Nord State Straße wurde heute früh der 40-jährige Kellner Charles Kulka von Gas, welches einem voll angedrehten Brenner entströmte, übermannt aufgefunden. Er fand Aufnahme im Countyhospital.

Mordprozeß gegen Frauen.

Margaret Seithamier und Frau Hermes vor Richter Pam belangt.

Sind wieder Freunde.

Marie Hermes wird nicht als Staatszeugin gegen ihre Halbschwester auftreten. — Staatsanwalt glaubt beide überführen zu können.

Vor Richter Pam wurde heute der Mordprozeß gegen die 17 Jahre alte Margaret Seithamier und ihre Halbschwester, Frau Marie Hermes, die beschuldigt werden, am 7. Juli den Anwalt Benjamin E. Burr in seinem Bureau an N. La Salle Str. erschossen zu haben, in Angriff genommen. Erstere ist des Mordes, letztere der Beihilfe zum Morde angeklagt.

Beide hatten sich seit ihrer Verhaftung entzweit, haben aber wieder Freundschaft geschlossen, und Frau Hermes wird nicht als Staatszeugin gegen ihre Schwester auftreten, wie es, nach Angabe des Hilfsstaatsanwaltes McGarry, ihre Absicht gewesen sein soll.

Ehe mit der Verhandlung des Prozesses begonnen wurde, erhielt Margaret Seithamier, welche die Schüsse abgefeuert haben soll, die Anwalt Burr den Tod brachten, die Nachricht, daß ihr Großvater, der 75 Jahre alte B. Ruse, 2932 West 39. Straße, ein Veteran aus dem Bürgerkrieg, gestorben ist und sie kam deshalb mit Tränen in den Augen ins Gericht. Ihre Halbschwester Marie Hermes hatte offenbar Mitleid mit ihr, legte beruhigend einen Arm auf ihre Schulter und versuchte sie zu trösten. Von Feindschaft war keine Spur mehr zu bemerken.

Als die Gerichtssitzung eröffnet worden war, gab Anwalt Joseph Harrington dem Richter seine Absicht kund, als Verteidiger der Frau Hermes zurückzutreten. „Meine Klientin ist nicht offen gegen mich," sagte er. „Die Zeitungen berichten, sie liebäugle mit der Staatsanwaltschaft und werde als Zeugin gegen Margaret Seithamier auftreten. Sie hat mich nicht in dieser Sache zu Rat gezogen und ich kann sie unter diesen Umständen nicht verteidigen."

Wird nicht Staatszeugin sein.

Nach einer Unterredung, die er auf Ersuchen des Richters mit Frau Hermes hatte, erklärte sich der Anwalt aber bereit, ihre Verteidigung zu übernehmen. Seine Klientin, erklärte der Anwalt, stelle es in Abrede, dem Hilfsstaatsanwalt mitgeteilt zu haben, sie sei bereit, als Staatszeugin aufzutreten und bezeichne auch die Angabe, sie habe der Staatsanwaltschaft ein Geständnis gmacht, als unwahr. McGarry blieb bei seiner Behauptung. Er habe das Geständnis gestern erlangt, sagte er, werde aber Frau Hermes nicht als Staatszeugin benützen, da er Beweise genug habe, um beide Angeklagten zu überführen.

Was die Angeklagten sagen.

„Ich werde Margaret in der Stunde der Not nicht im Stich lassen" sagte Frau Hermes, als sie von Berichterstatern über die Richtigkeit der von McGarry gemachten Angaben befragt wurde. „Ich werde ihr im Gegenteil helfen, so viel ich nur kann. Wir hatten hier und da Zwistigkeiten, aber die sind vergessen un, wir sind wieder befreundet. Als Beweis hierfür küßte sie ihre Halbschwester auf Mund und Wangen.

„Ich teilte Burr über den Fernsprecher mit", sagte Margaret Seithamier vor dem Beginn des Prozesses, „daß es meine Absicht sei, mich umzubringen, da ich von ihm betrogen und geschändet worden zu sein glaubte. Burr fragte mich, ob ich einen Revolver habe, und als ich dies bejahte, bat er mich, ihm die Waffe nach seinem Bureau zu bringen." Weiter wollte sie nichts über die Schießerei verlauten lassen, sie stellte aber in Abrede, daß ein Soldat je eine Rolle in ihrem Leben gespielt und erklärte, Burr sei der einzige Mann gewesen, den sie geliebt habe.

Die Großgeschworenen.

Oberrichter Crowe vom Kriminalgericht hat heute die Großgeschworenen des Oktobertermins vereidigt. Fred E. Place, Vizepräsident der Buda Co., wurde zum Obmann ernannt. Besondere Instruktionen wurden den Großgeschworenen nicht erteilt, sie werden sich mit den vorliegenden Routinefällen zu befassen haben.

Es währte nahezu zwei Stunden, ehe die 23 Männer gefunden worden waren, die während des laufenden Monats als Großgeschworene fungieren werden. Von 50 Geschworenenkandidaten, die vorgeladen worden waren, hatten sich bei Eröffnung der Gerichtssitzung nur 21 eingefunden. Es wurden sofort weitere Vorladungen ausgestellt, aber es war nahezu Mittag geworden, ehe die fehlenden zwei Mitglieder der Grandjury gefunden worden waren.

— Sonderbare Frage. — Gefängniswärter (zur Zeit der Sprechstunde): „Mit dem Peter Uebelbacher, dem Raubmörder, wollen Sie sprechen?.... Ist das Ihr Bruder?" ....Bauer: „Ja!... Is er wohl z' Haus?"

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Vandalen festgenommen.

Zwei junge Burschen, die Schaufenster einwarfen, verhaftet.

Ein Revolverkampf, bei dem ein Mann angeschossen wurde, endete heute zu früher Morgenstunde mit der Festnahme von zwei jungen Burschen, welche in einem Kraftwagen an der Westseite herumfuhren und die Schaufenster verschiedener Reinigungs- und Färbegeschäfte einwarfen. Die Verhafteten sind: William Ryan, Nr. 4647 Winthrop Ave., und Frank King, Nr. 1420 Bryn Mawr Ave. Sie wurden von dem Polizisten John Bamboula, welcher sie von der Anlage der National Cleaners & Dyers Association, Nr. 197 Ogden Ave., jagte, festgenommen, nachdem sie eben eine Flasche durch das Schaufenster der Firma geworfen hatten. Als sie des Blaurocks ansichtig wurden, versuchten sie zu entkommen, doch infolge der Aufregung des Lenkers rannte das Gefährt an der Ogden Ave. und Robey Str. gegen einen Laternenpfahl und stürzte um. Noch ehe die Burschen unter den Trümmern hervorkriechen konnten, war der Beamte zur Stelle und machte ihnen durch Vorhalten seines Schießeisens begreiflich, daß jeder Widerstand nutzlos sei. Sie ergaben sich denn auch in ihr Schicksal. Bamboula hatte während der Verfolgung mehrere Schüsse auf die Fliehenden abgefeuert, von denen einer Ryan in das linke Bein traf.

Eine Stunde vor der Schießerei hatten vier Burschen in einem Ford-Kraftwagen das Schaufenster des Great Western Dye Hauses, Nr. 1848 W. 21. Str., eingeworfen. Der Vandalismus ist die Folge eines Streiks der Färber und Reiniger. Bei den Firmen, deren Schaufenster eingeworfen wurden, sind nicht zur Gewerkschaft gehörige Arbeiter beschäftigt.

Burns' und Lennehans Mörder?

Polizei hat anscheinend einen sehr guten Fang gemacht.

Unter dem Verdacht, verschiedene Ueberfälle, die in letzter Zeit in Zweiggeschäften der Standard Oil Company verübt wurden, auf dem Gewissen zu haben, wurden heute zu früher Morgenstunde an 18. Straße und Ashland Ave. nach längerer Jagd, bei der mehrere Revolverschüsse abgefeuert wurden, von Detektives der Kraftwagenabteilung der Hauptwache der 26jährige Charles Howell, Nr. 1918 S. Ashland Ave., ein alter Zuchthäusler, der einen dreijährigen Termin wegen Ueberfalls eines Santa Fe Zuges verbüßte, und der 20jährige Charles Brandon, Nr. 3014 Parnell Ave., als sie in einem dem Sheriff Peters gehörigen Kraftwagen spazieren fuhren, verhaftet. Patrick Hamilton, der Vorsteher der genannten Kraftwagenabteilung, ist der Ansicht, daß sie auch mit der Ermordung der Detektives Burns und Hennehan in Verbindung zu bringen sind. Die von den Banditen gegebene Beschreibung soll genau auf die beiden Häftlinge passen. Er wird die Gefangenen, die bereits zugegeben haben sollen, am Samstag einen Charles H. Herman, im Surf Hotel wohnhaft, gehörigen Kraftwagen gestohlen zu haben, nach der Bezirkswache an Fillmore Str. bringen, wo Kapitän John Gleason sie einem eingehenden Verhör unterwerfen dürfte. Man wird sie Zeugen zwecks Identifikation gegenüberstellen. Verkäufer der Standard Oil Company sind bereits aufgefordert worden, sich in der Hauptwache einzufinden, um die Burschen ebenfalls zu identifizieren. Howell erbeutete seinerzeit bei dem Ueberfall im Santa Fe Zug $10,000.

Ein neues Buch.

„Buch der Liebe", Erlebtes und Erträumtes aus der Kriegszeit von G. Haas

Im Verlag der North American Preß in Milwaukee ist ein geschmackvoll ausgestattetes Büchlein erschienen, das Gustav Haas zum Verfasser hat, der es selbst als ein Wagnis bezeichnet, in jetziger Zeit ein Buch in deutscher Sprache erscheinen zu lassen. Aber er fühlt sich dazu gedrungen, in der Hoffnung, uns, die wir zusammen gelitten, zu besserem Verständnis näher zusammenzuführen. Mutterliebe, Heimatssehnsucht sind die den anmutigen Erzählungen zugrunde liegenden Gedanken. Der Titel: „Buch der Liebe" findet seine Erläuterung in den einzelnen Skizzen, welche die Liebe zur Mutter, zur Heimat, zum Freund, zum Schüler behandeln und in deutschen Herzen lebhaften Widerhall finden werden.

Ueber den Haufen gerannt.

Während sie an der 35. Straße und Cottage Grove Ave. die Straße zu kreuzen versuchte, wurde Frau Rose Stokes, Nr. 3615 Lake Park Avenue, von einem Kraftwagen, dessen Herannahen sie nicht bemerkt hatte, über den Haufen gerannt. Sie erlitt arge Abschürfungen und wahrscheinlich innerliche Verletzungen. Man brachte sie nach dem St. Lukas Hospital. Der Lenker des Autos, Joseph Mellon, Nr. 4206 Cottage Grove Avenue, wurde verhaftet.

* Auf dem Boden seines Hauses, Nr. 4911 George Straße, erhängte sich gestern nachmittag der 70-jährige Carl Schumacher. Vermutlich trieb ihn Kränklichkeit in den Tod.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Das Spritzenhaus.

Wem gehört das in der Ortschaft Niles Center?

Die deutschen Kriegsbonds

Im Nachlaß des Apothekers Edward E. Behlke gefunden. — Jessie M. Porter verklagt ihren langjährigen Gatten wegen Bruchs des Eheversprechens.

Die alte deutsche Ortschaft Niles Center besitzt seit Jahr und Tag ein Spritzenhaus, und diese segensreiche Anstalt hat eine Geschichte, in welcher Kreisrichter Pinckney sich soeben anschickt, das Schlußkapitel zu schreiben. Vor einigen Jahrzehnten, als die jetzt grauhaarigen Bürger noch junge Springinsfelde waren, hatten sie eine freiwillige Feuerwehr gegründet, die, wenn nicht die erste, so doch eine der ersten in diesem Teile von Illinois, außerhalb Chicagos, war. Es wurde auch ein Spritzenhaus gebaut, das Geld dazu durch freiwillige Beiträge, Picknicks u. s. w. aufgebracht, und die sämtlichen zwölf Wirte taten später ein übriges, die ganzen Einnahmen an einem bestimmten Sonntag stifteten sie dem gleichen Zweck, und da die Leute in Niles Center und der weiten Umgegend einen gesunden Durst haben, der bei dieser Gelegenheit natürlich schon des gemeinnützigen Löschzwecks wegen ganz gründlich gelöscht wurde, so kam eine schöne Summe zusammen, sodaß die auf dem Bau ruhende Hypothek tatsächlich in gutem Bier getilgt werden konnte. Im Jahre 1898 löste sich die freiwillige Feuerwehr auf, nachdem sie das Gebäude und den Bauplatz an ein Mitglied als Treuhänder übertragen hatte, und reorganisierte sich dann wieder als geschlossene Gesellschaft mit $4600 Kapital; jedes der 23 Mitglieder erhielt $200 in Aktien. Diese Gesellschaft hat seither das Spritzenhaus als Eigentum verwaltet, die Steuern hat sie aber nur im ersten Jahre bezahlt, seither Andrew Schmitz. Das Gebäude dient auch als Gefängnis, enthält die Stadtverwaltung, und das Zimmer der Polizei, aus einem Mann bestehend. Nun will die Gesellschaft Haus und Land an die Ortschaft Niles Center zu $4600 verkaufen, dagegen erhob aber Hilfsstaatsanwalt Ernst Bühler namens des Countyrats Einspruch. Er behauptet, daß unter dem Staatsgesetz alles herrenlose Eigentum dem Staat, bez. County, in dem es gelegen ist, zufalle. Als die Freiwillige Feuerwehr, die nicht inkorporiert war, sich aufgelöst habe, habe sie auch das Eigentums- und somit das Verfügungsrecht über das Spritzenhaus verloren. Die Uebertragung an den Treuhänder sei ungiltig, und die 23 Mitglieder der neugebildeten geschlossenen Feuerwehrgesellschaft hätten nie einen Cent für ihre Anteilscheine bezahlt. Ihr Plan, den Erlös des Verkaufspreises unter sich zu verteilen, dürfte daher ins Wasser fallen, wenn Richter Pinckney sich der Ansicht des Hilfsstaatsanwalts Bühler anschließt. Wie dieser Beamte heute einem Vertreter der „Abendpost" mitteilte, würde der Countyrat als Erbe des Spritzenhauses dieses jedenfalls der Ortschaft Niles Center um ein billiges verkaufen. Der neuen Freiwilligen Feuerwehr des Ortes gehören viele der besten Bürger an, sie besitzt eine gute Spritze, und die Löscher sind vollständig ausgerüstet, namentlich seit dem großen Feuer, welches vor zehn Jahren in Peter Blameusers, des seither verstorbenen bekannten braven Geschäftsmannes, Scheuer ausbrach und eine Anzahl Nachbarhäuser in Trümmer legte. Die Entscheidung des Richters dürfte in Bälde abgegeben werden.

Die deutsche Kriegsanleihe.

In einem Nachtragsinventarverzeichnis des Nachlasses des am 8. Oktober letzten Jahres verstorbenen bekannten deutschen Apothekers Eduard E. Behlke, 517 West Madison und 775 Süd State Straße, welches heute Hilfsrichter Corkell im Nachlaßgericht unterbreitet wurde, sind auch $3500 in deutscher Kriegsanleihe aufgeführt, mit dem Vermerk wertlos. Herr Behlke hatte diese Anleihescheine gekauft, ehe die Vereinigten Staaten Deutschland den Krieg erklärt hatten, und dafür, wie üblich, nur eine Quittung erhalten; diese war bei der National Bank of the Republic hinterlegt. Der Verstorbene hinterließ außerdem ein Vermögen von $33,000, ausschließlich in Fahrhabe. Seine Apotheke an der West Madison Straße hat seine Witwe, Anna, geb. Walsh aus Stratford, Ont., an seinen langjährigen Teilhaber Frank G. Granzow verkauft. Herr Behlke war fünfmal verheiratet. Seine erste Gattin starb; aus dieser Ehe ging ein Sohn hervor. Von der zweiten Gattin, Elsie mit Vornamen, ließ er sich scheiden; diese Ehe war kinderlos, auch die mit der dritten Frau, die durch Tod gelöst wurde. Von der vierten Frau wurde Herr Behlke geschieden; ein jetzt zehn Jahre altes Kind war diesem Verhältnis entsprungen, das bei seiner Mutter ist. Die fünfte Ehe endete mit dem Tode des Mannes; sie war kinderlos. Die Witwe und die beiden Kinder aus der ersten und vierten Ehe sind die Erben des Nachlasses.

Großer Nachlaß.

Der vor einiger Zeit verstorbene hervorragende Brückenbauingenieur Fred Sargent hat, laut des heute Richter Corkell unterbreiteten Nachlasses, ein Vermögen von $600,000, ausschließlich in Fahrhabe, hinterlassen.

Aufhebung der Kuratel beantragt.

Nicht weniger als zwanzig aus Irrenanstalten entlassene und im County Cook ansässige Personen werden am Mittwoch vor Nachlaßrichter Horner erscheinen, um den Nachweis zu erbringen, daß sie wieder vollauf befähigt sind, ihre Angelegenheiten selbst zu verwalten, somit ihre Vormundschaft aufgehoben werden solle. Die Verhandlungen finden vor Geschworenen statt.

Wenn das geschieht am grünen Holz.

Frau Sara E. Greenbaum, welche in Buffalo, N. Y., vor — nu, es ist kein Geheimnis — vor 48 Jahren geboren wurde, und ihre später in Quincy, Ill., vor 26, bezw. 23 Jahren geborenen Söhne Maurice und Harry Greenbaum haben heute im Kreisgericht um Erlaubnis nachgesucht, ihre Namen in Grainer umändern zu dürfen.

Dreht den Stiel um.

Jessie M. Porter hatte nach zwölfjähriger Ehe vor einem Jahre auf bedingte Scheidung von William J. Porter geklagt, und der Beklagte in seiner Gegenklage die Behauptung aufgestellt, die Ehe sei ungiltig, denn die Klägerin sei noch kein Jahr von ihrem ersten Gatten geschieden gewesen, als sie ihn selbst geheiratet habe. Das Gericht wies die Frau ab und hob die Ehe, auf Porters Antrag, auf. Heute hat die Frau Porter wegen gebrochenen Eheversprechens im Superiorgericht auf $50,000 Schadenersatz verklagt. Er ist nicht unvermögend.

Mord und Totschlag im Eheleben.

Nachdem May Lewis am 21. März dieses Jahres auf ihren Gatten, Eduard mit Vornamen, geschossen hatte, entfloh er von der Stätte des vierjährigen Krieges, wo schon manche Schlacht stattgefunden haben soll, wobei die forsche May stets Sieger blieb, wie er in seiner heute angestrengten Klage auf Lösung der kinderlos gebliebenen Ehe behauptet. Auch Mae Gfroerer bezichtigt ihren Curt, dem sie am 25. Februar 1916 die Hand zum Bund gereicht hatte, sie ins Gesicht geschlagen und anderweitig mißhandelt, ferner nicht für sie gesorgt zu haben. Die Frau verlangt Nährgeld für sich und das Kind.

Helene Mills macht ihrem Gatten William ähnliche Vorwürfe; er soll mit eisernem Bolzen sie haben umbringen wollen, doch rettete sie sich durch die Flucht; auch soll er ein Messer nach ihr geworfen und sie häufig gewürgt und geprügelt haben. Das Paar hatte am 16. März 1907 geheiratet; Kinder sind nicht vorhanden.

In Racine, Wis., waren Klara A. und John A. Storck am 29. Juli 1893 ein Ehepaar geworden. Die Ehe blieb kinderlos, und vor einigen Wochen hat die Frau sich vom Gatten losgesagt, weil er sich, wie sie in ihrer Scheidungsklage behauptet, mit Dora Thompson und anderen liebebedürftigen weiblichen Wesen vergangen haben soll.

* Sechzehn Kraftwagendiebstähle wurden im Laufe der verflossenen 24 Stunden im Polizeihauptquartier gemeldet. Die meisten von ihnen wurden im Schleifenviertel und an Michigan Boulevard verübt.

Helft den armen deutschen Kindern — sie brauchen Schuhe! Schuhe! Schuhe!

Keine größere Freude können wir den armen deutschen Kindern machen, als wenn wir ihnen Schuhe schicken. Viele Tausende der Aermsten haben schon seit Jahren keine Schuhe mehr an den Füßen gehabt. Das unterzeichnete Hilfskomite hat schon viele Hunderte, ganz nagelneuer, guter, dauerhafter Schuhe für Kinder von 6 bis 14 Jahren (Knaben- und Mädchenschuhe) gekauft und verlangt nun noch viele Tausende Paare Schuhe, neue, aber auch gute, alte Schuhe (nur solche Schuhe, welche der Reparatur wert sind).

Wir wünschen Ihre Beihilfe. Schicken Sie bitte die Schuhe, welche Ihre Kinder nicht mehr tragen können oder mögen, nach den unten bezeichneten Sammelstellen. Wir werden, wenn notwendig, die Schuhe reparieren und zusammen mit neuen Schuhen nach den verschiedenen Ortsbehörden zur Verteilung an die am meisten Bedürftigen schicken.

Die Erwachsenen, Vater, Mutter oder größere Geschwister, welche zur Arbeit gehen, können vielleicht noch 50 oder 100 Mark für ein Paar Schuhe auftreiben; für die armen Kinder reicht es nicht.

Die meisten Menschen kennen die Freude eines Kindes; laßt uns helfen, wo zu helfen ist und ihnen, den unschuldigen, armen Kindern eine Freude machen!

Wenn Sie keine Kinderschuhe haben und doch helfen wollen, so kaufen Sie ein oder mehrere Paare und schicken Sie dieselben nach einer der Sammelstellen gegen Quittung oder schicken Sie einen kleinen Geldbeitrag an den Schatzmeister des „German Children Shoe Relief Fund", 703 Marquette Bldg., Chicago, Ill.

Wir müssen helfen, ehe der strenge Winter einsetzt. **Helft schnell!** Wenn Sie durch diese Bitte gerührt sind und Ihr Herz erweicht ist, so bitte schieben Sie Ihre Hilfe nicht auf, sondern schicken Sie Schuhe oder Geld **noch heute.**

Wenn Sie keine Gelegenheit haben, Schuhe oder Geld zu schicken, so schneiden Sie den „Coupon" aus und schicken Sie denselben an das Komite, wir werden die Schuhe abholen.

German Children Shoe Relief Fund,

703 Marquette Building.

George Rieder, Chairman, — John V. Farwell Co.
Exekutiv-Komite: Chas. E. Schick, Schatzmeister — V. P. North Avenue State Bank.
John F. Schott, Max Schuchardt, Frank P. Dudenhoefer, Direktoren.

Sammelstellen:

John F. Schott,	3149 N. Racine Ave.,	Lake View 3687.
Max Schuchardt,	1509 Lunt Ave.,	Rogers Park 16.
Rich Grießer,	5907 Kenmore Ave.,	Edgewater 2553.
Frau Anna Harnisch,	1850 Eddy Str.,	Lake View 3910.
F. P. Dudenhoefer,	1708 Larrabee Str.,	Lincoln 544.
Chas. L. Mueller,	1854 S. Ridgeway,	Lawndale 6446.
Ben Wolff,	3817 Rokeby Str.,	Lake View 4435.
Kramer & Wegener,	4357 Lincoln Ave.,	Lake View 267.
Aug. G. Reimer,	2800 Lincoln Ave.,	Wellington 2100.
Hans von Reinsberg,	2738 Woodbine Ave., Evanston,	Evanston 4803.
Max Papke,	2230 N. California Ave.,	Chicago.
703 Marquette Bldg.,	Chicago,	Central 8330.
Franz Jacobeit,	6200 Morgan Str.,	Wentworth 1698.

KOUPON

German Children Shoe Relief, 703 Marquette Bldg., Chicago, Ill.

Geehrte Herren!

Schicken Sie einen Ihrer Kollektoren nach meiner Wohnung:

Name des Gebers:..............................

Adresse:..............................

Bitte Checks an **Charles E. Schick, Treasurer,** auszumachen.
Schicken Sie den Koupon bald. Schnelle Hilfe ist die beste Hilfe.
Alle Namen der Geber werden in dieser Zeitung veröffentlicht.
Alle Namen der Geber werden in dieser Zeitung veröffentlicht. Ebenso die genaue Abrechnung des Schatzmeisters.

Schiffskarten-Agentur

Geldsendungen

—nach—

Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina

Telegraphische Geldsendungen werden in 4 bis 5 Tagen ausbezahlt.

Notariats-Kanzlei.

Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.

A. Schlesinger,

644 North Avenue

Tel. Lincoln 859.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntag bis mittag.

MOHAWK SHOE STORE

522 und 524 West North Avenue
Ecke Mohawk Str.
Laden ist am Dienstag, Donnerstag und Samstag abends offen.

Morgen und jeden Dienstag ist
$1 DOLLAR-TAG $1
Ganz lederne Schuhe für Damen (kleine Nummern)—Weiße Canvas-Schuhe für Damen und Kinder, auch Filzslippers. — Schuhe für Kinder — Pumps für Damen, $3 und $5 Werte. — Lackleder Oxfords für Männer, in allen Größen.
Wir verpacken und senden Schuhe nach Deutschland
sept22,mo*

Gegen radikale Elemente.

American Federation of Labor verlangt, daß sie ausgestoßen werden.

Fitzpatricks Ansprache.

Er zieht gegen Richter Gary vom Stahltrust zu Felde und behauptet, die Streiklage sei den Ausständigen günstig. — Fuhrmannsstreik droht?

Zwischen der „American Federation of Labor" und der Chicago Federation of Labor" bestehen, wie es heißt, ernstliche Meinungsverschiedenheiten betreffs der radikalen Elemente im hiesigen Arbeiterverbände. Der Nationalverband ließ in der gestrigen Sitzung der „Chicago Federation of Labor" durch Dennis Lane, Sekretär der „International Meat Cutters Union" beantragen, daß zwanzig Delegaten des Bezirksrats der Schlachthausarbeiter ausgestoßen würden. Sie seien nicht zu Sitz und Stimme berechtigt und die radikalen unter ihnen hätten wiederholt die Grundsätze des Verbandes mißachtet. Heißen Debatten wurde dadurch vorgebeugt, daß man den Antrag dem Vollziehungsausschuß überwies, mit der Anordnung, nach zwei Wochen darüber zu berichten.

Vielfach wurde gestern der Ansicht Ausdruck gegeben, die „Chicago Federation" werde dem Gesuch nicht stattgeben, Partei für die Delegaten der Gewerkschaft der Schlachthausarbeiter nehmen und es auf einem Kampf mit dem Nationalverbande ankommen lassen. John Kikulski, der Organisator und J. W. Johnstone, Präsident der Gewerkschaft der Schlachthausarbeiter, bilden, wie es heißt, hauptsächlich die Zielscheibe der Angriffe des Nationalverbandes.

Gary „kein guter Amerikaner".

Die gestrige Sitzung der „Chicago Federation of Labor" war stark besucht und die Redner ernteten reichen Beifall, wenn immer sie verlangten, daß der gegen das Kapital begonnene Kampf weiter geführt werde. Besonders beifällig aufgenommen wurde die von dem Präsidenten John Fitzpatrick gehaltene Ansprache, in der er Richter Gary vom Stahltrust und Gouverneur Goodrich von Indiana angriff. Richter Gary, sagte er, habe während des Krieges einen Profit von $1,000,000,000 aus den Vereinigten Staaten herausgeschlagen. Er nenne sich einen Amerikaner, aber weder er selbst noch seine Söhne hätten sich während des Krieges als Patrioten erwiesen.

„Richter Gary", sagte der Redner, „hat weder eine Seele noch ein Gewissen. Ich glaube, seine Frau hat beide, und deshalb wünschte ich, sie würde einmal die armseligen Hütten der Stahlarbeiter im Pittsburger Bezirk besuchen und aus eigener Anschauung die Not und das Elend kennen lernen, die dort herrschen."

Die in den Zeitungen gemachten Angaben, daß Tausende der Ausständigen zur Arbeit zurückgekehrt seien, erklärte Fitzpatrick, entsprächen durchaus nicht den Tatsachen, die Streiklage sei für die Ausständigen eine recht günstige. Während vor wenigen Tagen 340,000 Stahlarbeiter am Streik gewesen, sei ihre Zahl nunmehr auf 373,000 gestiegen und sie werde im Laufe der Woche noch größer werden.

Ein Fuhrmannsstreik?

Chicagos Bautätigkeit, die gerade erst wieder begonnen hat, mag durch einen weiteren Ausstand wieder lahmgelegt werden. Die Fuhrleute und Kraftwagenführer der Holzhändler und Kistenfabrikanten wollen, wie verlautet, am Mittwoch die Arbeit einstellen, wenn ihnen die verlangte Lohnzulage von einem Dollar den Tag verweigert wird. Heute oder morgen wollen die Arbeitgeber eine Sitzung abhalten, in der die Angelegenheit besprochen werden soll. Die Mehrzahl von ihnen ist angeblich nicht geneigt, die Lohnzulage zu bewilligen. Nicht nur Chicagos Bautätigkeit würde unterbrochen werden, wenn es den Fuhrleuten gelingt, die Holzzufuhr abzuschneiedn, auch in den Schlachthöfen würde sich der Ausstand fühlbar machen, da sich bald ein Mangel an Kisten bemerkbar machen würde.

Feuer an Wilson Ave.

Hat einen Schaden von ungefähr $20,000 angerichtet.

Der städtische Brandinspektor hat eine gründliche Untersuchung des Schadenfeuers eingeleitet, welches gestern zu früher Morgenstunde auf bisher nicht aufgeklärte Weise im Kellergeschoß des dreistöckigen Gebäudes Nr. 1000 Wilson Ave. zum Ausbruch kam. Dort befindet sich das Vorratslager der Central Drug Company, deren Laden im 1. Stock belegen ist, und die Flammen fanden reichlich Nahrung an den aufgespeicherten leicht entzündbaren Gegenständen. Dennoch gelang es der Feuerwehr nach etwa einstündiger angestrengter Arbeit, den Brand zu löschen, jedoch erst, nachdem ein Schaden von annähernd $20,000 angerichtet worden war. Niemand wurde verletzt. Die beiden oberen Stockwerke beherbergen eine Billardhalle und Kegelbahn, die während der Nacht unbenutzt bleiben.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Post oder telegraphische
Geldsendungen
unter voller Garantie, billiger als sonstwo, nach
Deutsch-Oesterreich,
Ungarn,
Deutschland,
Czechoslovakien,
Siebenbürgen,
Jugoslavia,
Bacs Bodrogh,
Torontal,
Temes.
Benützt die Gelegenheit, weil die Preise steigen.
Schiffskarten auf allen Linien. Vormerkungen für spätere Reise schon jetzt besorgt. Paßangelegenheiten erledigen wir kostenlos.
Briefliche Anfragen werden pünktlich erledigt.
Wenn Ihr Euch Geld ersparen wollt, fragt erst nach unseren Preisen.
I. HERZOG & Co.
Nordseite: 534 North Avenue | Südseite: 4318 Wentworth Ave
Telephon Diversey 5428.
25sp*X

Helft Euren Verwandten und Freunden in der alten Heimat!
Die Not ist groß—der Winter steht vor der Tür
Sendet Ihnen
Nahrungsmittel, Kleidung, Schuhe etc.
Wir nehmen Sendungen aller Art entgegen nach
allen Ländern der Welt
von Postpaketen zu Schiffsladungen zu den niedrigsten Preisen.
Durch unsere Verbindung mit der weltbekannten Firma Brasch & Rothenstein, welche Filialen in allen größeren Städten Europas hat, sind wir in der Lage, prompte und schnellste Ablieferung zuzusichern. Außerdem wird jede Sendung bis zu seinem Bestimmungsort zum vollen Wert versichert.
Wir haben alle Größen Kisten auf Lager.
Falls Sie Ihre Sendung selber packen wollen, geben wir Ihnen genaue Instruktionen. — Sprecht persönlich vor oder schreibt; jede Auskunft bereitwilligst erteilt.
The Globe Export & Import Co.,
Cleveland, O.
Chicago Office: 826 N. Clark Str.
Branches: New York, Youngstown, Pittsburg.
2ol*X

Geldsendungen
— nach —
Deutschland,
Deutsch-Oesterreich
und allen Teilen der Welt per Post-Anweisung und Bankwechsel zu niedrigsten Tagespreisen.
Immel State Bank
3114 N. CALIFORNIA AVE.
nahe Elston und Belmont.
Spar-Kontos Check-Kontos
Sicherheits-Gewölbe
Offen Dienstag und Samstag abend von 7 bis 9 Uhr.
sp22momifr*

Achtung!
Laut eingetroffenen Kabelnachrichten sind alle von uns bis 18. August 1919 abgesandten Geldüberweisungen ausbezahlt. Original-Kabelnachricht liegt unseren Kunden zur Einsicht vor.
Wenn Sie nach der alten Heimat zu reisen gedenken, so sprechen Sie noch heute vor, damit wir Ihren Paß besorgen und Schiffskarte reservieren. Auskunft frei.
Geldsendungen nach Deutschland
Oesterreich, Ungarn, Jugo- und Czecho-Slavien, Schweiz usw.
Durch erstklassige Bankverbindungen senden wir Ihr Geld auf der sichersten Weise, oder eröffnen ein Bankkonto bei irgendwelcher Bank in Europa, unter voller Garantie. Unsere langjährige Tätigkeit auf der Nordseite erwarb uns nur Freunde, die stets immer gut bedient wurden. Nützt diesen billigen Preis aus, da eine steigende Tendenz im ausländischen Wechselmarkt schon eingetreten ist.
Schiffskarten aller Linien.
Grundeigentum, Farmkauf und -Verkauf, Feuerversicherungen werden prompt besorgt. Liberty Bonds, Sparmarken werden gekauft zum Tageskurs, oder als Zahlung zum vollen Preis angenommen. Kommt und seht uns, ehe Ihr Euch entschließt; unsere Preise sind sehr billig.
Briefe, Anfragen beantwortet mit voller Auskunft. Kommt und überzeugt Euch!
Transatlantic Transportation Co., Inc.
1646 Larrabee Str. Tel. Div. 2567.
Jos. H. Becker.
Filiale: 3224 W. 12. Str. Tel. Kedzie 4648.
25sp*X

Geldsendungen
nach
Deutschland,
Oesterreich,
Ungarn.
Billigste Preise.
Erbschaften .: Vollmachten.
K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6, Sonntags 9—12.
4sp*X

Schiffskarten
für alle Linien.
Die günstigste Zeit, Plätze für September, Oktober, November und Dezember zu belegen.
Geldsendungen
nach ganz Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Kärnten, Steiermark, Tirol, Böhmen, Mähren, Schlesien, Slovakei, Slavonien, Kroatien, Polen, Siebenbürgen zu niedrigsten Tagesraten per Post und Kabel.
Banknoten
(Bares Geld)
von Deutschland, Oesterreich, Rumänien, Rußland, Schweiz, Frankreich an Hand.
Anfragen von außerhalb der Stadt werden prompt erledigt.
JOS. ASCHKAR
755 North Ave. Chicago.
(Ecke Halsted.)
Offen täglich bis 8 Uhr abends.
ag2*X

Schiffskarten
über alle Linien.
Geldsendungen
unter voller Garantie nach ganz
UNGARN
ganz Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Kärnten, Steiermark, Tirol, Böhmen, Mähren, Schlesien, Slovakei, Slavonien, Kroatien, Polen, Siebenbürgen. — Wir kaufen und verkaufen:
LIBERTY BONDS
J. V. ZINNER & CO.
619 W. North Ave., Tel. Diversey 8287.
5107 Süd Ashland Ave., Tel.: Boulevard 6570.
4agx*

Bekanntmachung!
Meinen Vereinsbrüdern und -Schwestern des E. E. D. U. K. U. V. von Chicago, Ill., zur Nachricht, daß ich 300 Kalender für das Jahr 1920 bestellt habe. Wer einen wünscht, soll sich rechtzeitig bei uns melden.
Geldsendungen
nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Czechoslowakei, Jugoslavia, Galizien, unter voller Garantie. Ich kann jetzt den billigsten Preis in Chicago machen, weil ich von jedem der obigen Staaten eine Million Kronen reserviert habe. Kommt und überzeugt Euch.
Schiffskarten
für alle Weltteile bei uns zu haben. Wenn Ihr sonstwo kauft, laßt Euch das Original zeigen, ehe Ihr eine Anzahlung macht.
Wm. Schoefernacker & Son
Autorisierte Agenten,
4156 Wentworth Ave. Tel. Boulevard 2863.
1ol*X

Geldsendungen
unter voller Garantie nach
Deutschland, Oesterreich, Ungarn
und allen anderen erlaubten Ländern.
DEUTSCHE MARK
steigen stetig im Wert, sind aber immer noch billig genug zum Ankauf für künftigen großen Profit.
Schiffskarten — Liberty Bonds
Bedienung prompt, billig, unter Garantie, wie schon immer seit 25 Jahren.
J. S. LOWITZ
203 S. Dearborn Str., Ecke Adams
Offen 9—6, Sonntags 10—12.
sp23dibosamo*

American Telephone & Telegraph Co
Eine Dividende von zwei Dollas pro Aktie wird am Mittwoch, den 15. Oktober 1919, bezahlt an Aktieninhaber, die beim Geschäftschluß am Samstag, den 20. September 1919 eingeschrieben sind.
G. D. Milne, Schatzmeister.
aug25,sep1,22,okt6

Zahnärzte
Niedrigste Preise.
Untersuchung frei.
unse : Methoden sind absolut schmerzlos
DR. TOPPEL, Nachfolger von Dr. Toppel & Fried.
1572 N. Halsted Str.
nahe North Ave.
Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends.
Sonntags 10 bis 12 mittags.
Alljeſonmomi3mt

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Diese Verkäufe für Dienstag
Viele wundervolle Bargains in jeder Abteilung diese ganze Woche
The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets
Großer Verkauf von fancy zartem Fleisch auf unserem Siebenten Floor

44ster Jahrestag-Verkauf

Chocolates
Bargain-Basement.
Hochfeine Chocolates, eine große Auswahl fancy Centers, alle handgetaucht in reichen Vanilla Chocolate Coatings; delikat, rein u. schmackhaft, bei einigen v. der Hitze leicht die Farbe verändert, 80c und $1 Sorten, Pfund zu 39c

BARGAIN BASEMENT

Handschuhe
Bargain-Basement.
1,200 Paar 2-Clasp Damen Jersey Cloth Handschuhe, doppelschwer, in grau mit Self oder schwarzer 3-Reihen Stickerei, Pr. 59c
2-Clasp, dopp. Fingerspitzen seid. Damen-Handschuhe, Seconds, Paar .. 68c

Jahrestag-Verkauf von Coats
Bargain-Basement.
Werte bis $32, zu 17.77
Hunderte von warmen Wintermänteln, moderne und praktische Modelle, in Wolle-Velour, Polo Cloth, Egyptian Plush, Vicuna Cloth, Silvertones und Zibeline.
Gegürtelte Modelle, lose Rücken Modelle und andere elegante Moden, mit Kragen aus französischem Coney, Plüsch und Self Stoffen.
Einige dieser Mäntel sind zur Hälfte gefüttert, andere halb gefüttert und viele sind zwischengefüttert. Die Farben sind marineblau, grün, braun, Burgundy, Oxford, schwarz, Plaids und Mischungen. Ein ungewöhnlich reichhaltiges Sortiment von Größen für Juniors, Misses und Damen. Es sind Werte bis zu $32; für morgen, Dienstag, zu
17.77 Bargain Basement

Jahrestagverkauf von Hüten
Bargain-Basement.
3,000 ungarnierte Hüte, Werte bis zu $5 — zu 1.19
Keine Post-, Telephon- oder C. O. D. Bestellungen.
1,000 garnierte Hüte, Werte bis zu $6, zu 1.79
Ein wundervoller Einkauf bringt einige der größten Bargains, die je in unserem Bargain Basement Putzwarendepartment offeriert wurden; Hüte von jeder Fasson, Mode und Farbe; zu erstaunlich niedrigen Jahrestag-Verkaufspreisen.
Partie 1 — Zu viele Moden in ungarniert. Hüten um sie zu beschreiben. Aus Lyoner Sammet, Pannesammet u. Seidensammet, fein poliertem Zibeline, Plüsch, Kombin. von Sammet u. Biber, Werte bis $5, zu 1.19.
Partie 2 — Garnierte Hüte aus Seide und Pannesammet, ungewöhnlich fesch u. elegant, garniert mit Straußenbändern, Blumen, fancy Federn und Band; es sind Werte bis zu $6, 1.79.
Hüte frei garniert.
1.19 Bargain Basement
1.79 Bargain Basement

Nahtlose Bettücher
Bargain-Basement.
1,000 gebleichte nahtlose Bettlaken, Fabrik-Seconds unserer regulären „Leinen Finish" Marke. Die Unregelmäßigkeiten sind so leicht, daß sie kaum bemerkbar sind. Sie bestehen aus einem gelegentlichen Oelflecken, einem leichten Mißgewebe, oder einem kleinen Riß, der leicht ausgebessert werden kann.. Zieht Vorteil aus dieser Offerte, denn Bargains wie diese, werden selten geboten. Wenn fehlerlos, würden diese Bettlaken für $1.85 verkauft werden — speziell, jedes 1.19
Wool-Nap Blankets, extra große Sorte; 72 bei 84, weiß, grau und lohfarbig; aus Fabrik Seconds unserer $6.95 Sorte gemacht, soweit sie reichen, Paar, 5.29
$1.49 Bettkissen — mit reinen Federn gefüllt — mit hübschem Art Ticking überzogen, Größe 20 bei 26, speziell, jedes zu 99c

Clark's O. N. T.
Bargain-Basement

Clark's O. N. T. mercerized Häkelgarn, in weiß und Ecru, keine Post-, C. O. D. od. Tel.-Bestellungen; 1 Schachtel an jeden, 10c Sorte, Knäuel zu 7c
Double Grip Pad Garters f. Männer, Moire Pad, 35c wert, Paar zu 19c
Sammet Handtaschen, — mit Hängespiegel, Kettengriff, Metallgestell, spez... 79c
Imitierte Leder-Handtaschen, einfach u. platt. Fassons, mit Karten-Case und Hängespiegel 79c wert, Auswahl zu 49c
West Electric Kräusler, 2 auf Karte,, 10c wt., 3 Kart. 19c
Halstrachten-Muster
3,500 Yards Cluny Spitzenkanten und Einsätze, 2 und 3 Zoll breit — Seconds der 10c und 15c Sorten, speziell, Yard zu 4c
Damen-Halstrachten Muster, hübsche und zeitgemäße Fassons — 50c bis 75c Werte — Auswahl für morgen zu nur 23c
Hexagonal Maschen Drop Schleier — mit Chenille punkt. Border, schwarz, braun, Navy, weiß und Taupe, 50c wert — morgen speziell zu nur 29c

Warme Flannelette Gewänder
Bargain-Basement.
Schwer geflieste Flannelette Kimonos für Damen, in sehr hübschen geblümten Entwürfen, Größ. 36—44; $1.98 wert, Dienstag zu.... 1.29
Gowns aus schwer gefliestem Flannelette für Damen, mit doppelter Yoke, rosa und blau gestreift, $1.69 wert, Dienstag zu 1.39
Coverall Schürzen für Damen, bester Standard Percale, helle und dunkle Farben, mit Gürtel u. Taschen, 1.69 wt., 1.19
Gerippte Damenleibchen u. Beinkleider, geflieſt, hoher Hals u. lange Aermel, Größen 36 bis 44, $1.19 wert 79c
Gestrickte Slipover und Coat Fasson Sweaters für Kinder u. Misses—verschied. Fassons und Farben—Muster, $3.50 Werte — speziell zu 2.49
Schwer geflieste baumwollene Leibchen und Beinkleider für Kinder, alle Gr., 79c wt., 47c

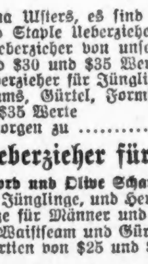
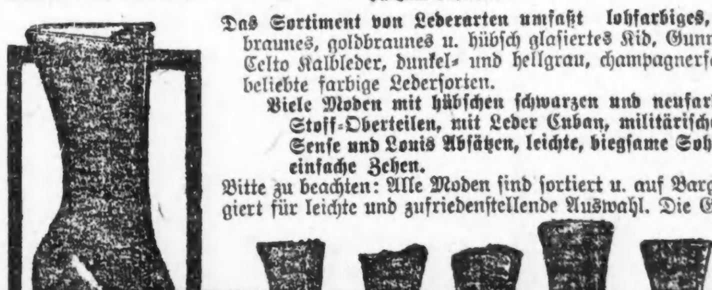
Wollene Sweaters für Männer
Ein großer Einkauf; Knöpf-, Front- u. Slipover Fassons, einfach farbig oder Körper gestreift in verschiedenen Kombinationen; viele mit großem Shawlkragen; Coats, die reg. von $9 bis $12 kosten; unser Preis diesen großen Jahrestagverkauf, Dienstag zu 5.48

Tafel-Leinen
Bargain-Basement.
Mercerized Irish Finish Tisch-Damast — 63 Zoll breit; 1,000 Yards in dieser Partie; nur 5 Yards an jeden Kunden; Yard zu 73c
Mercerized Servietten, gute Entwürfe und Qualität, reg. Preis $2.69 das Dutzend; morgen, das halbe Dutzend zu nur 87c
Mercerized Muster Tischtücher, Größe 58 bei 72 Zoll; 240 in der Partie — 2 an jeden Kunden, zu 1.59
Pansy baumwoll. Crash mit blau gestreiftem Border; reg. Preis 15c die Yard; 2,000 Yards, die Yard zu nur 12c
Filet Spitzen Dresser-Scarfs, Größe 18×50 Zoll, sehr hübsche Arbeit, wert viel mehr, spez..... 57c
Türkische Handtücher — gute Sorte, jedes zu........ 19c
Huck Handtücher, große Sorte, spez. Partie — soweit sie reich., spez. Jahrestag-Preis, jedes .. 15c
Bestickte Initial Taschentücher für Damen, in farbig, 6 in einem Bündel, speziell sechs für 25c

Flanell-Hemden
Bargain-Basement.
Flanell Männerhemden, grau oder Oxford, befestigter Kragen, unsere regulären $3.50 Hemden — diesen Verkauf zu 2.29
Weiche Percale Männerhemden, jedes Herbst-Muster, von einem der besten St. Louis Fabrikanten gemacht, speziell zu 1.07
Männer-Unterzeug
Unterhemden und -Hosen für Männer, 40% wollegemischte Winterschwere; hübsch gemacht und abgefertigt; ein ungewöhnlicher Bargain — das Kleidungsstück zu 1.19
Wollegemischte Union Suits für Männer — die für $2.69 verkauft wurden, warm und dauerhaft, zu 1.89
Strumpfwaren
Schwarze oder weiße baumwollene Kinderstrümpfe, für Knaben oder Mädchen, mittelschwer; gerippt, Paar zu 18c
„Holeproof" seid. Damenstrümpfe, schwarz und dunkelbraun, Sub-Standards der $1.65 Qualität, speziell, Paar zu 87c
Männer-Socken, schwarz, weiß und farbig—mittelschwer, unsere 24c Qual., Paar...... 17c

Jahrestag Kleiderstoffe-Verkauf
Bargain-Basement.
Reinwollene Serges
Hier sind die besten Kleiderstoff-Bargains der Saison — das ganze Ueberschußlager einer Fabrik von dieser Saison $3 bis $3.95 strikt reinwoll., 54zöll. Serges, in navyblau und schwarz, 2 bis 3 Yards lang, passend für Suits, Kleider, Skirts, Mäntel etc.; garantierte Ersparnis von $1.55 bis zu $2.10 per Yard — die Quantität ist beschränkt—morgen die Yard zu
1.45 & 1.85
Fabrikenden von Seide
Die goldene Gelegenheit zum Seidekauf — einfache Seide, einfache Satins, Novelty Plaid Seide, Novelty Checks und Streifen, prächtige Futterseide etc. — die neuesten Fassons und Farben der Saison; Seide Shirtings, feine Qualitäten; Längen passend für Kleider, Skirts, Waists, Futter, Shirts etc., $2 bis $3 Sorten; morgen die Yard zu
95c 1.39 & 1.69
Standard Schürzen Ginghams, blau u. weiß karriert, echtfarbig, 10 Yard-Grenze — Yard zu.. 16½c
Feine Dreß- u. Shirting-Percales, Längen 10 bis 20 Yds.; 10 Yds. Grenze, 40c Qual., Yard, 26½c
Farbige ganzseid. Dreß Satins, yardbreit, $2.50 Qual., farbige ganzseidene Chiffon Taffetas; yardbreit — Straßenschattierungen; schwarze ganzseidene Crepe Georgette und Crepe de Chines, 40-zöllig, die Yard zu 1.65
„Hope" gebleichter Muslin
Dieser dauerhafte, yardbreite Muslin, 10-Yards-Grenze, Yard zu 22c
Novelty Outing Flanell, dopp. geflieſt, fancy Streifen, 29c Cloth, — 12 Yds. Grenze, Yard zu 19c
Weißer Shaker Flanell, Amoskeag, fein twilled, gute Breite — 10 Yds. an Jeden, die Yard zu .. 18c

Ueberzieher für Männer und Jünglinge
Bargain-Basement.
$30 bis $50 Werte zu 24.85
Eine sensationelle Offerte von 384 Winter-Ueberziehern für Männer u. Jünglinge, einschließlich:
—46 blaue Vicuna Ulsters, es sind $50 Werte.
—126 Chesterfield Staple Ueberzieher, $30 Werte.
—114 einzelne Ueberzieher von unserer Haupt-Kleider-Sektion, es sind $30 und $35 Werte.
—98 einzelne Ueberzieher für Jünglinge u. junge Männer, Waist Seams, Gürtel, Formfitting und Ulsterettes, $30 und $35 Werte
—alle offeriert morgen zu 24.85

Anzüge u. Ueberzieher für Männer, 18.95
Ueberzieher in Oxford und Olive Schattierung, viele Fassons—für Männer und Jünglinge, und Herbst-Ueberzieher für junge Männer. Anzüge für Männer und Jünglinge, Staple Fassons, Waistseam und Gürtel-Modelle, angebrochene Partien von $25 und $30 Werten, 18.95
Jahrestagwerte in Knabenkleidern
Norfolkanzüge für Knaben — mit 1 Paar gefütt. Knickerbocker-Hosen, Größen 6 bis 17 Jahre; wert bis $10.95, zu 8.44
275 Norfolkanzüge für Knaben mit 1 Paar gefütt. Knickers, und 329 echtblauen Sergeanzügen, Waistseam, Gr. 6—17, 5.89
Anzüge für die Kleinen; 3 bis 10 Jahre, wert bis 6.50, zu 3.69
196 Knaben Mackinaws, Gr. 10 b. 18; wert 7.50 b. $9; Auswahl zu 6.29
Knaben Ueberhosen —in Khaki und blauem Denim, 3 bis 8 J., $1 wt. 69c


$4 und $5 Damen-Schuhe, 2.29
Bargain-Basement
Das Sortiment von Lederarten umfaßt lohfarbiges, mahagonifarb., braunes, goldbraunes u. hübsch glasiertes Kid, Gunmetal, Velours u. Celto Kalbleder, dunkel- und hellgrau, champagnerfarbig und andere beliebte farbige Ledersorten.
Viele Moden mit hübschen schwarzen und neufarbigen feinen Stoff-Oberteilen, mit Leder Cuban, militärischen, Common Sense und Louis Absätzen, leichte, biegsame Sohlen, Tip und einfache Zehen.
Bitte zu beachten: Alle Moden sind sortiert u. auf Bargaintischen arrangiert für leichte und zufriedenstellende Auswahl. Die Größe ist an jedem Paar auf einem „Tag" angegeben — Auswahl von $4 und $5 Werte, spez. markiert zu
2.29